

## Fünfter Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden

von Hans Kulzer im Museum G. Frey, München

In der vorliegenden Arbeit habe ich von verschiedenen Seiten durch Material und leihweise Überlassung von Typen große Hilfe erhalten. Ich fühle mich deshalb verpflichtet an dieser Stelle an folgende Herren meinen besten Dank auszusprechen.

Herrn D. Piet, Zoologisches Museum Amsterdam. - Herrn Freude, Zoologische Staatssammlung in München. - Herrn Prof. Dr. Sachtleben, Direktor am Deutsch Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen. - Herrn Dr. Z. Kaszab, Ungarisches National Museum in Budapest. - Herrn B. Leech, California Academy in San Francisco. - Herrn Maurice Pic, Frankreich. - Herrn C. Koch, Transvaal Museum in Pretoria. - Herrn Dr. Zumpt, South African Institute for Medical Research in Johannesburg. -

### 1. Über die asiatischen Gattungen *Obriomaia* Geb., *Androsus* Geb., *Plamius* Fairm. (*Cnemandrosus* Geb.) *Pseudandrosus* n. gen. und *Postandrosus* n. gen. der Tribus *Cnodalonini*.

Folgende Gattungen sind von Gebien (Supp. Ent. 15, 1927. p. 46.) in die Gattungsgruppe II, der asiatischen *Cnodalonini* zusammengefaßt worden: *Pseudabax*, *Psydy*, *Scotaeus*, *Phenus*, *Chariotheca*, *Androsus*, *Plamius*, *Schizomma*, *Obriomaia*, dazu kommen noch *Aptereucyrtus*, *ApteroPhenus* und in dieser Arbeit neu beschriebenen Gattungen *Pseudandrosus* und *Postandrosus*. Obige Gattungen unterscheiden sich von den übrigen verwandten Gattungen der asiatischen *Cnodalonini* durch nicht verkürzten Vorderkopf und auf der Innenseite nicht gerandeten Epipleuren neben der Hinterbrust, zwei sehr charakteristische Merkmale, die die Dazugehörigkeit zu dieser Gattungsgruppe sofort erkennen lassen.

## Obriomaia Geb.

Suppl. Ent. 15, 1927, p. 45. Diese Gattung umfaßt kleinere und mittlere, geflügelte Arten, (mit Ausnahme von *subaptera* n. sp., die verkümmerte Flügel hat). Die meisten Arten sind ziemlich parallel, (mit Ausnahme von *subaptera* n. sp. und *ovipennis* Geb., die eine ovale Körperform haben, die Zugehörigkeit dieser Arten zu *Obriomaia* ist noch fraglich). Die parallele Körperform unterscheidet sie im allgemeinen sehr gut von den übrigen Gattungen der Gruppe. Die Wangen von *Obriomaia* sind immer enger als die Augen, die Augen sind schwach gewölbt, (mit Ausnahme von *O. ocellaris* n. sp.) Die ♂♂ der meisten Arten haben am Innenrand der Hinterschienen eine Auszeichnung in Form einer feinen Haarlinie oder eines  $\pm$  großen ovalen Haarflekes. Der Seitenrand des Halsschildes ist leicht krenuliert oder schwach gewellt, (mit Ausnahme von *ovipennis*). Seitenrandkante nicht gewulstet und meistens un- deutlich abgesetzt. Der Prosternalfortsatz ist  $\pm$  stark geneigt und hat am Ende ein nach aufwärts gerichtetes Knöpfchen.

Mit der Gattung *Chariotheca* ist *Obriomaia* sehr nahe verwandt und bei manchen Arten gibt es Zweifel über die Zugehörigkeit. Ch. ist im allgemeinen viel breiter, der Halsschild ist flacher und wulstig gerandet, Seitenrandkante nicht krenuliert nur selten leicht gewellt, vor allem ist der Prosternalfortsatz anders geartet, überragt den Hinterrand ziemlich, ist breiter und fast ganz waagrecht. Das Mesosternum ist tief ausgeschnitten und hat hohe Ränder. Manche ♂♂ von Ch. haben an den Hinterschienen ähnliche Auszeichnungen wie die ♂♂ von O.

Zwei Arten der Gattung *Chariotheca* und zwar *subviolacea* Cart. und *variepennis* Cart. sind wahrscheinlich falsch am Platze. Beide haben ein nach hinten stark geneigtes Prosternum, auch weichen sie vom Habitus der anderen Arten etwas ab. Ch. *subviolacea* hat mit *O. ovipennis* und *subaptera* viel Ähnlichkeit, und könnte vielleicht mit diesen zusammen eine eigene Gattung bilden. Ch. *variepennis* hat viel Ähnlichkeit mit den australischen Arten von O. Ich habe vorerst noch zu wenig Material um diese Frage jetzt schon zu entscheiden.

## Neue Arten der Gattung Obriomaia

### *Obriomaia subaptera* n. sp. (Geb. i. l.)

Länglich oval, ziemlich flach, Kopf und Halsschild schwarz glänzend, Flügeldecken dunkelgrün glänzend, manchmal mit violettem

Scheine, Beine, Fühler und Palpen hell rotbraun, Unterseite des Prothorax immer stark angedunkelt, Abdomen, Mittel- und Hinterbrust hell rotbraun, manchmal auch  $\pm$  angedunkelt, doch nie so stark wie die Unterseite des Prothorax. Flügel verkümmert. (Diese Art wurde bereits von Gebien in Suppl-Ent. 15, 1927 p. 45 in der Gattungsdiagnose erwähnt.)

Kopf sehr flach, Augen sehr klein, Stirne 5—6 mal so breit wie ein Auge von oben. Augenfurchen sehr deutlich, nach hinten verlängert und verbreitert. Wangen schmaler als die Augen, leicht aufgeworfen. Clypeus etwas rötlich, ganz leicht bogenförmig eingebuchtet, sehr breit, Gelenkhaut nicht sichtbar. Clypealnaht kaum sichtbar, in der Mitte schwach, an den Seiten stärker eingedrückt. Kopf mäßig fein, Clypeus sehr fein punktiert. Fühler kurz, dünn, erreichen die Halsschildbasis nicht. Glied 3 nur ganz wenig länger als 4. Die 5-gliedrige Keule ist undeutlich abgesetzt, Endglied kurz, oval, fast rund. Das Mentum ist klein, hat einen feinen, aber deutlichen Längskiel und niedergedrückte Seiten.

Halsschild  $1\frac{1}{4}$  mal so breit wie lang, ziemlich flach, größte Breite in der Mitte, nach vorne regelmäßig gebogen und mit dem Vorderwinkel verrundet, nach hinten leicht aber deutlich ausgeschweift, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Seitenrandkante sehr fein, ganz wenig krenuliert und kaum abgesetzt. Vorderrand fast gerade und nicht gerandet, Basis leicht doppelbuchtig ausgeschweift und in der Mitte, wenn auch undeutlich, gerandet. Vor der Basis befindet sich eine schwache, quere Impression. Die Scheibe ist feiner und weitläufiger als die Stirne punktiert. Die Basis ist nur wenig schmaler als die der Flügeldecken.

Flügeldecken länglich oval, ziemlich flach, gleichmäßig gebogen, Seitenrandkante von oben nicht sichtbar, da die letzten Zwischenräume eingezogen sind. Die Schultern sind kaum ausgebildet. Die Reihen sind fein gefurcht und fein punktiert, oben leicht, an den Seiten und hinten stark gewölbt, der 7. und 8. Zwischenraum bilden fast Rippen, besonders hinten. Epipleuren von der Farbe der Flügeldecken, manchmal etwas rötlich.

Prosternum ist lanzetförmig, in der Mitte mit einer breiten Furche versehen, die Ränder sind gewulstet und am Ende befindet sich ein kleines Knöpfchen. Die Propleuren sind glatt. Mesosternum ist weit V-förmig ausgeschnitten und hat scharfe Ecken, die fast überhängen. Metasternum in der Mitte leicht quergerieft, an den Seiten glatt. Das Abdomen ist fein punktiert. Die ganze Unterseite mit den Beinen stark glänzend. Die Beine sind schlank, alle

Schienen gerade und stielrund. Beim ♂ befindet sich auf der Innenseite der Hinterschienen eine sehr feine aus ganz kurzen Härchen bestehende deutliche Linie, die aber sehr schwer sichtbar ist, da sie sich am Innenrand befindet.

Länge: 9—10 mm. Breite: 4—4½ mm. Holo- und Allotype und 4 weitere Exemplare aus Ost-Java, 4 Exemplare aus Java und ein weiteres aus Java orient. Montes Tengger 1890, 4000 fs. leg. H. Frustorfer. Alle 10 Stück in coll G. Frey.

Diese Art ist sofort an der länglich ovalen Form der Flügeldecken zu erkennen, da alle anderen bisher bekannten Arten der Gattung *Obriomaia* ± paralleseitig sind, mit Ausnahme von *ovipennis* Geb., die eine eiförmige Form hat und viel stärker gewölbt ist, *subaptera* steht ziemlich isoliert in der Gattung und kann nicht leicht mit einer anderen Art verwechselt werden.

#### *Obriomaia subaptera* n. var. *nigripes*

Diese var. unterscheidet sich von der Stammform *subaptera* durch folgende Merkmale: Die ganze Unterseite mit den Beinen, Fühlern, Palpen und Clypeus tief schwarz, lackglänzend, auch ist das Tier etwas größer. Da das eine Stück einen ungenauen Fundort hat, Java, konnte ich nicht feststellen, ob es sich um eine Lokalform handelt, oder ob es unter den anderen vorkommt. Auf alle Fälle ist der Unterschied der Färbung der Unterseite so groß, daß er erwähnt werden muß.

Länge: 11 mm. Breite: 4½ mm. 1 Stück (Holotype) aus Java, in coll. G. Frey.

#### *Obriomaia puerilis* n. sp.

Sehr ähnlich der *O. picicornis* Fairm. aus Borneo. Klein, ziemlich parallel, Oberseite blau glänzend, die ganze Unterseite, Beine, Fühler und Palpen pechbraun glänzend.

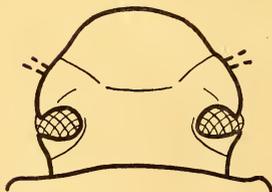


Fig. 1  
*Obriomaia*  
*puerilis* n. sp.

Kopf breit, ein wenig gewölbt, (Fig. 1) Augen klein, Stirn 3 mal so breit wie ein Auge von oben, Augenfurche deutlich aber nicht sehr groß, verläuft etwas schräg nach außen. Die Wangen sind ein wenig schmaler als die Augen und nur in der Nähe der Augen etwas aufgeworfen, sonst flach und mit dem fast geraden Vorderrand des Clypeus verrundet. Clypealnaht in der Mitte sehr fein, gerade und wenig eingedrückt, an

den Seiten stärker und tiefer eingedrückt. Stirne ziemlich kräftig, Clypeus sehr fein punktiert. Fühler kurz, die Mitte des Halsschildes wenig überragend, Glied 3 an der Basis sehr dünn und nur wenig länger als 4, 6 so lang wie breit, die 6-gliedrige Keule ist deutlich abgesetzt, die einzelnen Glieder sind breiter als lang, Endglied stark gerundet, so lang wie breit. Das Mentum ist oval und hat in der Mitte einen feinen Längskiel.

Halsschild  $1\frac{1}{3}$  mal so breit wie lang, ziemlich gewölbt, besonders nach vorne, größte Breite in der Mitte, nach hinten fast gerade und wenig, nach vorne im flachen Bogen etwas stärker verengt. Vorderwinkel verrundet, Vorderrand in der Mitte breit und ziemlich weit vorgezogen, die Mitte überragt etwas die Vorderwinkel. Hinterecken rechtwinkelig, Basis nur an den Seiten gerandet, doppelbuchtig und nur ganz wenig schmaler als die der Flügeldecken. Seitenrandkante kräftig, weit und deutlich krenuliert, vorne kaum, hinten etwas stärker schräg abgesetzt ohne eine Furche zu bilden. Scheibe viel feiner und nicht so dicht wie die Stirne punktiert.

Flügeldecken ziemlich parallel, Seitenrandkante von oben sichtbar. Die Reihen sind gefurcht und fein punktiert. Zwischenräume dicht und deutlich punktiert, oben flach, an den Seiten und hinten etwas gewölbt. Epipleuren von der Farbe der Unterseite.

Prosternum doppelt gefurcht, mit einem starken Mittelkiel und erhobenen Rändern, nach hinten mäßig geneigt und spitz zulaufend. Die Propleuren sind sehr dicht, tief und rund punktiert. Mesosternum ist weit V-förmig, aber nicht sehr stark eingedrückt, die Ränder fallen nicht steil ab. Abdomen vorne stärker, nach hinten immer feiner werdend punktiert. Beine sehr kurz, normal. ♂ hat am Ende des Innenrandes der Hinterschiene einen kleinen, länglich ovalen, silbrigen Borstenfleck, der aber schwer sichtbar ist, da er sich auf der Innenseite befindet.

Länge: 6 mm. Breite 3 mm. Patria: Bangkei leg. Kühn. Holo- und Allotype und 4 Paratypen in coll. G. Frey.

*O. puerilis* ist der *picicornis* Fairm. äußerst ähnlich und mit ihr nahe verwandt, durch folgende Unterschiede aber sehr leicht von ihr zu unterscheiden: Die Augen sind bei *picicornis* viel stärker gewölbt, fast etwas konisch vortretend, die Augenfurchen sind viel tiefer und breiter, die Seitenrandkante des Halsschildes ist tief furchig abgesetzt, die Zwischenräume der Flügeldecken sind fast ganz flach, auch hinten und an den Seiten, die Propleuren sind viel feiner punktiert. Von *subcostata* Fairm. der sie auch sehr ähn-

lich sieht, unterscheidet sie sich durch die geringere Größe, von *semirufa* Geb. und *crenata* Geb. durch die kurze Form.

### *Obriomaia tibialis* n. sp. Fig. 2

In Gestalt und Größe der *O. excellens* Geb. sehr ähnlich. Körper länglich, ziemlich parallel und stark gewölbt. Kopf und Halsschild blaugrün, metallisch glänzend, Flügeldecken purpur mit goldgrünen Nahtstreifen. Beine und einzelne Partien der Unterseite blaugrün, stark glänzend, sonst schwarz glänzend, Fühler dunkel pechbraun.

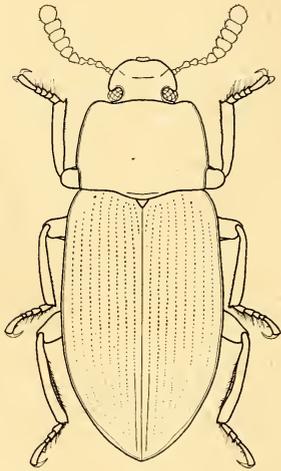


Fig. 2  
*Obriomaia tibialis* n. sp.

Kopf sehr flach, Augen von den Wangen und Schläfen stark eingengt, Augenfurchen tief, liegen eng am Auge und sind nach hinten verbreitert. Stirne  $3\frac{1}{2}$  mal so breit wie ein Auge von oben. Wangen schmaler als die Augen, mit dem Clypeus ohne Naht verrundet. Clypealnaht trapezförmig, sehr fein, undeutlich und schwach eingedrückt. Vorderrand des Clypeus leicht eingebuchtet. Die Oberfläche des Kopfes ist fein, auf der Stirne etwas gröber punktiert. Fühler kurz, erreichen ungefähr die Mitte des Halsschildes, Glied 3 nur wenig länger als 4, 5 knotig, die 6-gliedrige Keule ist gut abgesetzt, die einzelnen Glieder sind breiter als lang und vorne gerade abgestutzt. Endglied

verrundet, etwas länger als breit. Mentum eiförmig, mit einem kleinen Längskiel und niedergedrückten Seiten.

Halsschild  $1\frac{1}{4}$  mal so breit wie lang, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten nicht verengt, fast parallel, nach vorne im leichten Bogen verengt. Vorderrand fast gerade, die Mitte nicht vorgezogen, Vorderecken ragen verrundet etwas nach vorne. Basis nur an den Seiten schwach gerandet, ganz leicht doppelbuchtig, mit einer schwachen Querimpression vor der Mitte. Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Seitenrandkante deutlich, kaum abgesetzt und weit, aber sehr schwach krenuliert. Die Scheibe ist viel feiner punktiert als der Kopf, Basis nur wenig schmaler als die der Flügeldecken.

Flügeldecken ziemlich parallel, stark gewölbt nach den Seiten und nach hinten. Die Punktreihen sind sehr fein, auch an den Seiten nicht stärker. Zwischenräume sehr fein und ziemlich dicht punktiert und nur ganz schwach gewölbt, fast flach.

Prosternum zwischen den Hüften doppelt gefurcht, in der Mitte einen breiten Längskiel, die Seiten sind wulstig erhaben, nach hinten mäßig geneigt, stark zugespitzt, die Spitze überragt etwas den Hinterrand. Die Propleuren mit flachen Punkten bedeckt und etwas querverieft. Mesosternum wenig hoch, halbkreisförmig ausgeschnitten und stark eingedrückt. Abdomen ziemlich fein punktiert, besonders die letzten 2 Segmente. Beine kurz, die Vorderschienen nach innen leicht gekrümmt. Beim ♂ sind die Hinterschienen auf der Innenseite erweitert. Die Erweiterung beginnt im ersten Drittel und endet im letzten Fünftel, sie umschließt eine flache Grube, die dicht mit ganz feinen goldigen Härchen bedeckt ist.

Länge: 10—11 mm, Breite: 4 mm. Patria: 1 ♂ Island Samar leg. Baker (Holotype) 1 ♀ (Allotype) und 1 ♀ (Paratype) Butnan, Mindanao leg. Baker. in coll. G. Frey.

*Obriomaia tibialis* ist durch die auffallende Erweiterung der Hinterschienen beim ♂ von allen anderen Arten der Gattung leicht zu unterscheiden. Nahe verwandt ist diese Art mit *O. excellens* Geb., die aber beim ♂ auf der Innenseite der Hinterschienen eine goldige Haarleiste und im ersten Drittel der Hinterschenkel auf der Unterseite einen kleinen befilzten Fleck hat. Außerdem sind beide Arten schon durch die Färbung verschieden, *tibialis* purpur mit goldgrünem Nahtstreif, *excellens* entweder ganz blau oder mit einer purpurnen Querbinde im ersten Drittel der Flügeldecken.

### *Obriomaia ocellaris* n. sp.

Von der Größe und Gestalt der *picicornis* Fairm., subparallel, ziemlich gewölbt, Kopf und Halsschild dunkel pechbraun glänzend, Flügeldecken dunkel blau-grün, metallisch und die ganze Unterseite mit den Beinen und Fühlern pechbraun.

Kopf kurz, breit und ziemlich flach. (Fig. 3) Augenfurche umschließt das Auge unter Ausschluß der Schläfen ganz und läßt dadurch das Auge stark hervorquellen. Augen klein, treten aber stark konisch hervor, beim ♂ viel stärker als beim ♀. Wangen klein, münden beim ♂ in die Mitte der Augen, beim ♀ im letzten Drittel, mit dem Clypeus zusammen bilden sie ein halbes Oval. Vorderrand des Clypeus nicht einge-

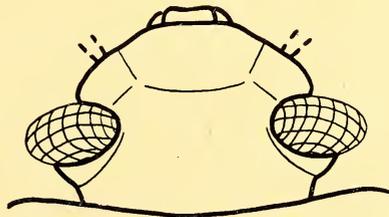


Fig. 3

*Obriomaia ocellaris* n. sp.

buchtet. Clypealnaht trapezförmig, sehr fein und mäßig eingedrückt. Clypeus gewölbt und fein, die Stirne grob punktiert, fast längsgerunzelt. Die Fühler sind kurz, erreichen nicht ganz die Halsschildbasis. Glied 3 etwas länger als 4, die Keule ist sehr un- deutlich abgesetzt, die einzelnen Glieder werden allmählich breiter, Endglied am breitesten und vorne fast nicht verrundet. Mentum verkehrt eiförmig, in der Mitte mit einem feinen Längskiel und die Seiten niedergedrückt.

Halsschild  $1\frac{1}{5}$  mal so breit wie lang, subparallel, mäßig gewölbt, vorne etwas stärker und hinten kaum merklich ausgeschweift, Basis nur wenig breiter als der Vorderrand. Der Seitenrand ist furchig abgesetzt, die starke Punktierung hört hier plötzlich auf und bildet eine Kante, die Furche ist glatt, beginnt am Vorder- rand und endet kurz vor der Basis. Seitenrandkante sehr deutlich, ganz leicht krenuliert. Basis sehr fein aber ganz gerandet, ganz leicht doppelbuchtig mit einer seichten Querimpression. Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Vorderrand fast gerade, in der Mitte leicht vorgezogen und gewölbt. Die Vorderwinkel stumpf verrundet. Die Scheibe ist sehr dicht mit länglich ovalen ziemlich groben Punkten versehen. Basis des Halsschildes etwas schmaler als die der Flügeldecken.

Flügeldecken ziemlich parallel, an den Seiten und hinten stark gewölbt, die Reihen sind oben feiner, an den Seiten etwas stärker punktiert. Die Zwischenräume sind fein aber deutlich punktiert, etwas gewölbt besonders an den Seiten. Die 5., 6. und 7. Zwischenräume bildet eine durchgehende Rippe, die sich aber nicht in der Mitte des Zwischenraumes, sondern an der äußeren Seite befindet und fast etwas überhängt. Die Epipleuren sind dunkel pechbraun und haben vorne einen schwachen metallischen Schimmer.

Prosternum ist zwischen den Hüften ziemlich schmal, doppelt gefurcht, nach hinten stark niedergedrückt und endet dann in eine klein aufwärts gerichtete Spitze. Die Propleuren sind kräftig rund punktiert. Mesosternum weit V-förmig ausgeschnitten, die Ränder sind nicht sehr hoch und nicht eckig. Das erste Abdominalsegment ist vorne sehr stark gerandet, auch der Intercoxalfortsatz, der vorne in eine etwas abgesetzte Spitze ausläuft. Das Abdomen ist ziemlich stark und dicht punktiert. Die Beine sind kurz, normal, alle Schienen leicht gekrümmt, die ♂♂ haben keine Auszeichnung, nur die Augen sind bei denselben viel stärker konisch vorgezogen als bei den ♀♀, auch sind sie etwas schlanker.

Länge: 6—7 mm. Breite:  $2-2\frac{1}{2}$  mm. Patria: Mt. Tambourine

Queensl. leg. Mjöburg. 4 Stück, Holo-, Allo- und Paratypen in coll. G. Frey.

Diese Art und die nächst folgende wurde schon von Gebien als n. sp. bezeichnet, der sie mit den anderen australischen Arten, *aenea* Cart., *azuripennis* Cart. und *ruficornis* Cha. verglichen hatte, (Vorgenannte 3 Arten befinden sich nicht in der Sammlung Frey), da sie ja bereits von Gebien mit der neuen Art *ocularis* verglichen wurden, ist eine Verwechslung nicht möglich. Leicht kenntlich ist *ocularis* durch die konisch vortretenden Augen und die an den äußeren Seiten gerippten 5., 6. und 7. Zwischenräume.

### *Obriomaia intercoxalis* n. sp.

Subparallel, ziemlich flach, Kopf und Halsschild dunkelgrün, Clypeus rötlich, Flügeldecken heller grün, glänzend, mit violetten Rändern, Unterseite, Beine und Fühler pechbraun.

Kopf (Fig. 4) nicht sehr breit, etwas gewölbt, Augenfurchen fein, nach hinten verbreitert, Augen seitlich gewölbt, vorstehend. Wangen sehr schmal schräg nach vorne verengt. Vorderrand des Clypeus kaum gebogen und nicht eingedrückt. Clypealnaht sehr fein, trapezförmig und nur an den Seiten eingedrückt. Stirn 2 mal so breit wie ein Auge von oben. Oberfläche mäßig fein, Clypeus feiner punktiert. Fühler kurz, erreichen die Basis des Halsschildes nicht ganz, schlank, Glied 3 nicht ganz so lang wie 4 und 5 zusammen. Die 5-gliedrige Keule ist gut abgesetzt aber nicht sehr breit, die einzelnen Glieder sind so breit wie lang, Endglied fast kreisrund. Mentum sehr breit, in der Mitte mit einem sehr feinen aber deutlichen Längskiel, die Seiten stark niedergedrückt und die Seitenränder gerade.

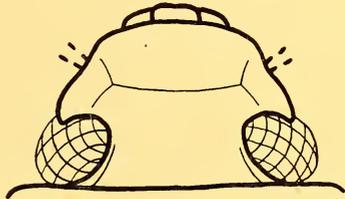


Fig. 4

*Obriomaia intercoxalis* n. sp.

Halsschild  $1\frac{1}{4}$  mal so breit wie lang, ziemlich flach, die Seiten sind fast parallel und hinten ganz schwach ausgeschweift, nach vorne etwas stärker verengt und mit den Vorderwinkeln verundet. Vorderrand fast ganz gerade. Basis mit einer schwachen Querimpression, fein und ganz gerandet, die Mitte ziemlich zurückgezogen, Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Der Seitenrand ist etwas wulstig gerandet und fast nicht abgesetzt. Die Scheibe ist dicht und ziemlich fein punktiert.

Flügeldecken fast parallel, an den Seiten stark gewölbt. Die Reihen sind kräftig punktiert aber schwach gefurcht. Zwischenräume mäßig dicht und fein punktiert, sehr schwach gewölbt. Der 5., 6. und 7. Zwischenraum ähnlich wie bei *O. ocularis* mit einer an der äußeren Seite befindlichen durchgehenden glatten Rippe. Die Epipleuren sind blau metallisch.

Prosternum ist zwischen den Hüften schmal, doppelt gefurcht, nach hinten niedergedrückt, sehr stark zugespitzt und die Spitze im sanften Bogen aufwärts gerichtet. Propleuren sehr spärlich und fein punktiert. Mesosternum weit V-förmig ausgeschnitten, die Ränder sind nicht sehr hoch und sanft geneigt. Letztes Abdominalsegment am Vorderrand stark gerandet, auch der Interboxalfortsatz, der vor dem Ende plötzlich im rechten Winkel eingezogen ist, sodaß 2 scharfe Ecken entstehen. Der Fortsatz endet dann in eine längere, parallele Spitze. Beine kurz sehr fein punktiert, stark glänzend, alle Schienen leicht gekrümmt und in der 2. Hälfte leicht verdickt. Hinterschienen beim ♂ ohne Auszeichnung, ♀ unbekannt.

Länge: 6 mm. Breite: 2 $\frac{1}{2}$  mm. Patria: 1 ♂, Malanda, Queensland. leg. Mjöberg.

*O. intercoxalis* ist der vorhergehenden Art *ocularis* sehr ähnlich, von dieser durch die Struktur des Kopfes und Halsschildes, ferner durch die Form der Fühler und die Färbung verschieden und leicht zu unterscheiden.

#### *Obriomaia colorata* n. sp.

Parallel, Kopf und Halsschild grün, das erste Drittel der Flügeldecken ist purpur violett, dann folgt ein schmalerer goldgrüner Streifen, der Rest ist grün gefärbt wie der Halsschild, bei einem anderen Tier sind die Flügeldecken durchwegs purpur-violett, der Nahtstreif ist bei beiden Tieren fast bis an die Basis gold-grün.

Kopf sehr breit, Stirne flach, Clypeus leicht gewölbt, Augen klein, gewölbt mit einer feinen Augenfurche, die sich hinten verbreitert und auch die Schläfen umschließt. Die Schläfen drücken die Augen sehr ein und sind stark punktiert. Wangen etwas schmaler als die Augen, flach, nach vorne schräg verengt. Clypeus vorne sehr schwach ausgebuchtet, Clypealnaht fein, trapezförmig und an den Seiten ziemlich vertieft. Stirne stark, Clypeus stärker punktiert. Die Fühler erreichen die Halsschildbasis nicht, die ersten 5 Glieder sind sehr dünn, Glied 3 ist etwas länger als 4, die 6-gliedrige Keule ist sehr gut abgesetzt, die einzelnen Glieder lose an einander ge-

fügt, breiter wie lang, der Vorderrand derselben ist vorne gerade, das Endglied ist fast rund. Mentum oval, mit einem feinen Längskiel in der Mitte, der aber nicht ganz nach vorn reicht.

Halsschild ist  $1\frac{1}{3}$  mal so breit wie lang, die Basis ist nicht viel breiter als der Vorderrand, die Seiten leicht gebogen und hinten ganz schwach ausgeschweift, der Seitenrand ist wenig und glatt abgesetzt, Randkante fein und kaum krenuliert. Basis nur an den Seiten gerandet, leicht doppelbuchtig, die Mitte wenig aber breit zurückgezogen, mit einer schmalen Querimpression. Hinterecken scharf rechtwinkelig. Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist dicht und ziemlich kräftig punktiert. Die Basis des Halsschildes ist ziemlich schmaler als die der Flügeldecken.

Flügeldecken ziemlich gewölbt, parallel, die Reihen sind fein gefurcht und fein punktiert. Die Zwischenräume sind dicht und sehr fein punktiert, nur ganz wenig gewölbt, der 5., 6. und 7. etwas stärker. Epipleuren dunkel.

Prosternum zwischen den Hüften schmal, in der Mitte befindet sich eine feine Längsrippe, die Seiten sind stark gewulstet, nach hinten verläuft es spitz, ist leicht niedergedrückt und endet in eine kleine aufwärts gerichtete Spitze. Die Propleuren sind dicht und stark punktiert. Das Mesosternum ist sehr weit V-förmig geschnitten und nicht steil abfallend mit niederen Rändern, Abdomen dicht und fein punktiert. Beine kurz, schwach, Schienen gerade. Die Hinterschienen beim ♂ im letzten Viertel mit einer kleinen länglich ovalen abgeflachten Stelle, die mit kleinen silbrigen Härchen dicht besetzt ist.

Länge: 7 mm. Breite: 3 mm. Patria: 1 ♂ (Holotype) Butuan, Mindanao, leg. Baker, 1 ♀ (Allotype) Island Sibuyan, leg. Baker, in coll. G. Frey.

Außerdem noch ein Exemplar, ein ♀ aus Surigao, Mindanao leg. Baker, das aber von der typischen Form etwas abweicht, Halsschild und Kopf blau, Flügeldecken dreifarbig wie beim ♂ nur ist das Ende blau wie der Halsschild. Die Seitenrandkante des Halsschildes ist etwas stärker krenuliert und etwas stärker abgesetzt und das ganze Tier ist etwas lebhafter gefärbt. Sonst stimmen aber alle anderen Merkmale mit der typischen Form überein. Ich glaube aber, daß die Unterschiede nur individueller Art sind. Immerhin wäre es aber doch möglich, daß es sich um eine eigene Art handelt. Doch kann diese Frage erst entschieden werden, wenn mehr Material bekannt oder ein dazu gehöriges ♂ entdeckt wird.

*O. colorata* hat eine äußere Ähnlichkeit mit *O. excellens* Geb. und gehört auch in die Verwandtschaft derselben, nur ist sie viel kleiner als *excellens*. Von allen anderen Arten der Gattung *Obrioniamaia* ist sie durch die Farbe leicht zu unterscheiden.

### Bestimmungstabelle der *Obrioniamaia* Arten

- 1 (18) Flügeldecken und Halsschild gleichfarbig, Halsschild höchstens in der gleichen Farbe etwas dunkler.
- 2 (3) Endglied der Maxilarpalpen viel breiter wie lang, sehr groß. Halsschild stark gewölbt, fast kugelig. (Nach Kaszab und unter Vorbehalt in die Gattung *Obrioniamaia* gestellt.) Formosa. 7 mm. **palpalis** Kszb.
- 3 (2) Endglied der Maxilarpalpen normal, so breit wie lang, nicht auffallend groß, Halsschild niemals kugelig.
- 4 (5) Bronzefarbig, groß, 13—15 mm, ziemlich breit. ♂ an der Innenseite der Hinterschienen mit einer sehr langen ovalen Vertiefung, die filzartig mit braunen Härchen besetzt ist. (Philipp). **clypealis** Geb.
- 5 (4) Grün oder blau, mittelgroße und kleinere Arten nicht über 11 mm, schlanker.
- 6 (7) Fühlerkeule 3-gliedrig, Vorderwinkel des Halsschildes scharf rechtwinkelig vorgezogen, blaugrün, Unterseite und Beine pechbraun. ♂ keine Auszeichnung an den Hinterschienen. (Philipp). **crenata** Geb.
- 7 (6) Fühlerkeule 6-gliedrig, Vorderecken des Halsschildes völlig verrundet und kaum vorgezogen.
- 8 (11) Mittelgroße Arten, von 10—11 mm. Oberseite und auch die Beine leuchtend blau, Fühlerkeule sehr breit und groß.
- 9 (10) Seitenrand des Halsschildes stark gebogen und hinten ziemlich ausgeschweift. Fühler ganz schwarz, Keule 6-gliedrig und sehr grob. Type ein ♀, ♂ noch unbekannt. (Sumatra) **cynaca** Geb.
- 10 (9) Seitenrand des Halsschildes subparallel, hinten ganz kurz ausgeschweift, Fühler pechbraun, Keule sehr breit, ♂ an der Innenseite der 2. Hälfte der Hinterschienen erweitert und mit feinen Härchen besetzt und auf der Unterseite der Hinterschenkel einen sehr kleinen Haarfleck. (Philipp. und Luzon.) Siehe auch unter 48. **excellens** Geb.

- 11 (8) Kleinere Arten 10 mm nicht erreichend, Färbung nicht leuchtend, blau oder grün, Beine immer pechbraun, Fühlerkeule schmal.
- 12 (15) Der Vorderrand des Clypeus hat keine Einbuchtung, Clypeus mit den Wangen völlig verrundet.
- 13 (14) Augen an den Seiten etwas kegelförmig vortretend, Clypealnaht in der Mitte sehr undeutlich und nicht sehr eingedrückt, blau mit violetter Scheine oder grün. 6 mm. (Philipp.) 1\* **semirufa** Geb.
- 14 (13) Augen an den Seiten ganz flach, nicht vortretend, Clypealnaht sehr fein aber scharf, blau, Hinterschienen beim ♂ am Ende mit einem silbrigen Haarfleck. 6 mm. (Bangkei). **puerilis** Klzr.
- 15 (12) Vorderrand des Clypeus mit einer deutlichen Einbuchtung, Clypeus mit den Wangen nicht verrundet, durch eine deutliche Einbuchtung getrennt.
- 16 (17) Seitenrand des Halsschildes durch eine tiefe Furche abgesetzt und sehr schwach krenuliert. Halsschild nach hinten nicht verengt. Kleinere Art, 6 mm. (Borneo) **picicornis** Fairm.
- 17 (16) Seitenrand des Halsschildes glatt abgesetzt und ziemlich krenuliert. Halsschild nach hinten schwach aber deutlich verengt. Hinterschienen des ♂ auf der Innenseite auf der ganzen Länge mit einer sehr scharfen Kante. Die letzten zwei Drittel dieser Kante sind mit einer goldigen Haarleiste versehen. Außerdem sind die ersten 2 Abdominalsegmente beim ♂ behaart. Bei einigen Stücken ist der Halsschild etwas dunkler im Ton. Größere Art, 9 mm. (Borneo) **subcostata** Fairm.
- 18 (1) Flügeldecken und Halsschild nicht gleichfarbig.
- 19 (44) Flügeldecken einfarbig, auch die Naht.
- 20 (27) Halsschild rein schwarz.
- 21 (22) Flügeldecken blau, parallel. Vorderwinkel des Halsschildes weit und spitzwinkelig vorgezogen. Seiten des Halsschildes gerade. 8 mm. Type ein ♀, ♂ mir unbekannt. (Luzon) **acutangula** Geb.

1\* Die Beschreibung von Gebien bezieht sich auf ein noch nicht ganz ausgefärbtes Stück, (Type in coll. Frey) weitere Exemplare sind auf der Unterseite dunkel pechbraun.

- 22 (21) Flügeldecken eiförmig oder oval. Halsschildvorderwinkel nicht vorgezogen und verrundet. Halsschildseiten ziemlich gebogen.
- 23 (24) Flügeldecken eiförmig, dunkel-olivgrün, fast matt. Punktstreifen der Flügeldecken sehr fein. Hinterschienen des ♂ auf der ganzen Länge der Innenseite gekielt und daneben mit einer Borstenlinie. 9—11 mm. (Philipp.)  
**ovipennis** Geb.
- 24 (23) Flügeldecken oval, dunkelgrün, stark glänzend, die Punktstreifen sehr kräftig. ♂ einen sehr feinen Haarsaum auf der Innenseite der Hinterschienen.
- 25 (26) Die ganze Unterseite rötlich braun. 9—10 mm (Java)  
**subaptera** Klzr.
- 26 (25) Die ganze Unterseite tief schwarz. 11 mm. (Java)  
**subaptera v. nigripes** Klzr.
- 27 (20) Halsschild nicht schwarz.
- 28 (37) Australische Arten.
- 29 (30) Flügeldecken blau, Halsschild sehr fein punktiert. Die Seiten des Halsschildes nicht ausgeschweift. 7 mm. (Queensland) (nach Carter)  
**azuripennis** Cart.
- 30 (29) Flügeldecken erzfarbig, grün oder violett.
- 31 (36) Halsschild pechbraun, ohne metallischen Schimmer.
- 32 (33) Augen treten kegelförmig an den Seiten hervor, Halsschild stark und dicht punktiert, Seiten gerade, hinten nicht ausgeschweift. 5. Zwischenraum bildet eine durchgehende, 6. und 7. nur in der ersten Hälfte eine schwache Rippe. 6 mm. (Queensland.)  
**ocularis** Klzr.
- 33 (32) Augen normal, höchstens etwas gewölbt.
- 34 (35) Flügeldecken grün-bronze. Seiten des Halsschildes ziemlich parallel, die Mitte des Halsschildes buckelig vorgezogen, 5. Zwischenraum rippenartig erhaben. 7 mm. (N. S. W.) (nach Carter.)  
**aenea** Cart.
- 35 (34) Flügeldecken violett oder erzfarbig, die Seiten des Halsschildes sind hinten ausgeschweift, und nach vorne verrundet, 5. Zwischenraum nicht rippenförmig. 7 mm. (Tasmanien.)  
**ruficornis** Champ.
- 36 (31) Halsschild dunkel olivgrün, fein punktiert. Die Seiten sind ganz gerade, hinten nicht ausgeschweift. Flügeldecken grün. 5., 6. und 7. Zwischenräume bilden eine deutliche durchgehende Rippe. 6 mm. (Queensland) **intercoxalis** Klzr.

- 37 (28) Malayische Arten.
- 38 (39) 5., 6. und 7. Zwischenräume erscheinen hart an der äußeren Seite des Zwischenraumes kielförmig erhaben, Halsschild schwärzlich blau-grün, Flügeldecken grün, Unterseite rotbraun. 8 mm. (Sumatra) **viridipennis** Geb.
- 39 (38) Alle Zwischenräume gleichmäßig flach oder schwach gewölbt.
- 40 (43) Flügeldecken blau.
- 41 (42) Halsschild dunkel mit purpur Glanz, Vorderwinkel des Halsschildes ziemlich spitz, Beine rötlich, Stirne runzelig. 6 mm. (Sumatra) (nach Fairmaire). **rugifrons** Fairm.
- 42 (41) Halsschild violett, stark punktiert, Vorderwinkel des Halsschildes verrundet. Schenkel kastanienbraun, Schienen und Knie mit blauem Glanze. Fühler etwas gesägt. 9 mm. (Sumatra) (nach Fairmaire) **femorialis** Fairm.
- 43 (40) Flügeldecken grün-goldig mit Purpurschein, parallel, Halsschild blau-grün, Fühler an der Basis rötlich. 7 mm. (Philipp.) **auripennis** Geb.
- 44 (19) Flügeldecken bunt, oder der Nahtstreifen ist deutlich anders gefärbt.
- 45 (46) Beine dunkel pechbraun, ohne jeden metallischen Schein. Körper für diese Gattung auffallend kurz und breit, Fühlerkeule sehr schmal und dünn, nur die letzten 4 Glieder etwas verbreitert. Kopf, Halsschild und Schultern leuchtend stahlblau, die Spitze der Flügeldecken blau-grün, der übrige Teil purpur-rot. 7 mm. (Ins. Simalur) **lateralis** Geb.
- 46 (45) Die Beine sind  $\pm$  blau metallisch.
- 47 (50) Die Fühler sind robust, die Keulenglieder sehr breit und eng aneinander gefügt, rauh. Mittlere Arten. 10 mm.
- 48 (49) Vorderwinkel des Halsschildes etwas nach vorne gezogen und an dieser Stelle aufgeworfen. Seitenrand hinten kurz aber deutlich ausgeschweift. Die Basalhälfte der Flügeldecken ist purpur und rot-kupfrig glänzend, die Querbinde blau-grün, die Spitze breit golden. (Type) oder die Flügeldecken sind blau-grün und in der Mitte mit einer stahlblauen Querbinde, oder ganz blau. (siehe auch unter 10.) **excellens** Geb.
- 49 (48) Vorderwinkel des Halsschildes kaum nach vorne gezogen, verrundet und nicht aufgeworfen, Seitenrand hinten nicht ausgeschweift. Die Flügeldecken sind purpurrot, der Nahtstreifen ist goldgrün. Hinterschienen beim ♂ erweitert und an dieser Stelle befilzt. 10—11 mm. (Philipp.) **tibialis** Klzr.

- 50 (47) Fühler fein, die Keulenglieder nur wenig breiter als lang, die einzelnen Glieder nicht eng aneinander gereiht, ziemlich glatt. Die Basalhälfte der Flügeldecken ist purpur-violett, dann folgt ein goldgrüner Streifen und die Spitze ist blaugrün. Oder die Flügeldecken sind ganz purpurviolett, nur der Nahtstreifen ist goldgrün. ♂ am Innenrand der Hinter-schienen fast am Ende mit einem kleinem ovalen Haar-fleck. 7 mm. (Philipp.) coloratus Klzr.

### Androsus Geb.

N. Guinea, 1920 p. 386. — Die Gattungsdiagnose von Gebien lautet:

„Oval, ziemlich flach, geflügelt, metallisch.

Der Kopf ist groß, Augenfalten fehlen, die Augenfurchen sind fein und unauffällig, eine Clypealsutur fehlt, die Wangen haben keine Grube. Der Vorderkopf ist in starkem Bogen vorgezogen, das Epistom nicht ausgerandet. Die Fühler verdicken sich gegen das Ende zu einer mehr oder minder starken Keule. Das Mentum ist meist quer, ganz flach, weder gekielt noch mit einer Grube versehen, sein Vorderrand ist scharf. Die Mandibeln sind am Ende entweder abgestutzt oder mehr oder minder ausgeschnitten (sehr stark z. B. bei *neomedina*), das Endglied der Maxilarpalpen ist stark beilförmig, das Submentum ist nicht deutlich quergefurcht, meist dick, die Ecken neben dem Maxilarausschnitt fast ganz verrundet, nur bei *neomedina* spitz, die Augen sind unten ungefurcht.

Das Pronotum ist stark quer, die Seiten meist dick gerandet, die Basis hat keine Randlinie. Die Vorderecken treten meist (Ausnahme *neomedina*) ziemlich weit vor und sind spitz, vor der Basis befindet sich nur bei *epistomaticus* ein leichter Quereindruck.

Die Flügeldecken haben deutliche Schultern, sie sind nicht gerippt, die Epipleuren sind zur Spitze allmählich ganz geschwunden, also nicht plötzlich verkürzt, sie sind innen neben der Hinterbrust nicht gerandet.

Das Prosternum ist breit, der Fortsatz waagrecht, meist doppelt leicht gefurcht, niemals mit einzelner starker Furche versehen, die Mittelbrust ist tief ausgeschnitten, die Ecken sind deutlich. Die Hinterbrust ist lang, das erste Abdominalsegment hat beim ♂ (ob immer) ein Grübchen. Die Beine sind kurz, die Schienen außen ungefurcht, die Tarsen haben ein nacktes, oder schwach behaartes, nicht befilztes Klauenglied, das vorletzte Glied ist gerade abgestutzt,

das sehr gestreckte letzte ist daher am Ende des vorletzten eingelenkt. Typus der Gattung ist: *Androsus (Chariotheca) violaceus* Pasc., ferner gehört hierher *Ch. neomedina* Frm. und eine häufige kleine javanische *Cnodalonide*, die unter dem Gattungsnamen *Eleutheris* in den Sammlungen verbreitet ist - *Chariotheca neomedina* hat viel abweichendes, auf sie sowohl, als auf die erste der nachstehend beschriebenen Arten, werden wohl später eigene Gattungen errichtet werden."

Nachtrag zur Gattungsdiagnose *Androsus* von Gebien.

Die Einschränkungen in obiger Beschreibung durch die Arten *neomedina* und *epistomaticus* fallen weg, da Gebien letztere Art zu der Gattung *Plamius* gestellt hat, und *neomedina* mit 2 anderen neuen Arten in die neue Gattung *Pseudandrosus* von mir zusammengefaßt wurde.

Alle Schenkel bei *Androsus*, ♀ und ♂ sind auf der Unterseite der ganzen Länge nach doppelt gekantet und zwischen den Kanten ziemlich ausgehöhlt, ein sehr charakteristisches Merkmal, das die Gattung *Androsus* von den übrigen nah verwandten deutlich abhebt. Auch bei der Gattung *Pseudandrosus* sind alle Schenkel gekantet, doch ist die Form des Körpers bei dieser Art ganz anders.

### Neue Arten der Gattung *Androsus*.

#### *Androsus javanus* n. sp. (Fig. 5)

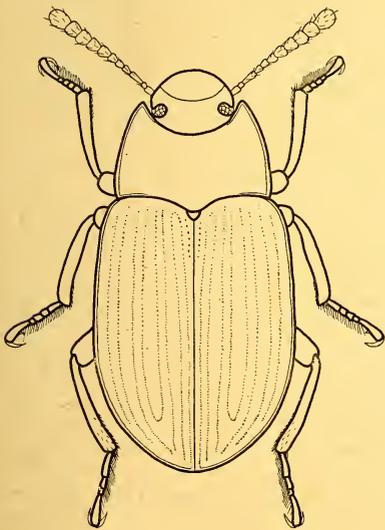


Fig. 5.

*Androsus javanus* n. sp.

Körper oval, geflügelt, die ganze Oberseite sehr dunkel braun, mit kaum wahrnehmbarem Metallschimmer. Unterseite, Beine und Fühler schwarz.

Kopf sehr flach, groß, breit. Augenfurchen kaum sichtbar, Augen schwach gewölbt und von den Wangen und Schläfen ziemlich eingeengt. Stirne 4 mal so breit wie ein Auge von oben. Wangen so breit wie die Augen und mit dem Clypeus völlig verrundet. Die Clypealnaht kaum sichtbar. Die ganze Oberfläche des Kopfes ziemlich dicht und grob, vorne etwas feiner punktiert. Fühler kurz, etwas robust, erreichen die

Basis des Halsschildes nicht. Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie 4. Vom 5. Glied ab verbreitern sie sich immer mehr und bilden eine deutliche, lose ineinander gefügte Keule, die letzten 4 Glieder viel breiter als lang, Endglied rund. Mentum queroval, flach und stark punktiert. Die Mandibeln sind am Ende zweispitzig und gefurcht.

Halsschild sehr flach, doppelt so breit als in der Mitte lang. Die Seiten sind in den hinteren 2 Dritteln parallel, nach vorne im leichten Bogen schwach verengt. Die Vorderecken ragen weit und spitz vor. Seitenrand glatt, leicht wulstig und wenig abgesetzt. Vorderrand im starken Bogen ausgeschnitten, in der Mitte ungerandet. Die inneren Seiten der Vorderwinkel sind ebenso stark gerandet wie die äußeren. Basis nur an den Seiten schwach gerandet, doppelbuchtig, der Mittellappen überragt die scharf rechtwinkligen Hinterecken. Vor der Basis eine sehr leichte Querimpression. Die Scheibe ist feiner und nicht so dicht punktiert wie der Kopf.

Flügeldecken leicht gewölbt, größte Breite im letzten Drittel, Basis etwas breiter als die des Halsschildes. Schultern stark entwickelt, Seitenrand von oben deutlich sichtbar. Die Punktstreifen sind sehr fein und bis in die Spitzen deutlich. Die Zwischenräume sind sehr leicht gewölbt, dicht und fein punktiert.

Unterseite ist nackt, das Prosternum ist nach vorne und hinten fast eben, zwischen den Hüften breit, doppelt gefurcht und nach hinten ziemlich verengt. Die ganze Unterseite des Thorax ist kräftig und gleichmäßig punktiert. Das Mesosternum ist halbkreisförmig ausgeschnitten, hat eine tiefe Grube, die Ecken sind kurz verrundet. Metasternum ist vorne nicht gerandet, der Mittellappen ist vorne abgestutzt und rauh punktiert. Interkoxalfortsatz des Abdomens leicht zugespitzt. 1. Abdominalsegment vorne leicht gerandet, ziemlich grob, der übrige Teil des Abdomens fein punktiert. Das ♂ hat am ersten Abdominalsegment genau in der Mitte eine flache, kleine, länglich ovale Grube, die am Grunde sehr dicht und tief punktiert ist. Die Beine sind kurz und dünn, die Schenkel wie bei der Gattung üblich doppelt gekantet. Alle Schienen gerade.

Länge: 7—8 mm. Breite: 3,5—4 mm. Patria: 20 Stück aus Tangkoeban, Prahoe 1600 m. Preanger, Java, XII, 1935. — 4 Stück Ost-Java, Fugger Geb. — 1 Stück Java occident. Pengalengan 4000' 1893. leg. H. Fruhstorfer. Holo- und Allotype und Paratypen in coll. G. Frey.

*A. javanus* ist dem *A. foveiventris* Geb. sehr ähnlich, doch sind genügend Merkmale vorhanden um die Arten leicht zu trennen. *A. javanus* ist etwas größer, dunkler, oben gleichfarbig, die Vorder-

ecken sind am Innenrande deutlich gerandet, Halsschild ist hinten nicht eingezogen, die Flügeldecken sind nach hinten nicht so stark gewölbt und vor allem fehlen die Gruben am ersten Abdominalsegment. Von *crassimargo* Geb., dem er auch sehr ähnlich sieht, unterscheidet er sich durch die Färbung, die nach hinten erweiterten Flügeldecken und das fast waagrechte Prosternum.

#### *Androsus subfasciatus* n. sp.

Länglich oval, ziemlich flach, besonders der Halsschild. Die Oberseite erscheint auf den ersten Blick einfarbig dunkel grünlich schimmernd. Bei genaueren Betrachtungen unter der Lupe erkennt man hinter der Mitte der Flügeldecken ein breites dunkel olivgrün gefärbtes Querband, das sich an der Naht nach vorne und hinten etwas verlängert, die Ränder dieses Querbandes haben einen leichten stahlblauen Schimmer. Die ganze Unterseite mit den Beinen und Fühlern ist dunkel pechbraun.

Kopf flach, Clypeus nach vorne abwärts gewölbt. Augenfurchen sehr fein. Die Augen ziemlich flach, von den Wangen stärker, von den Schläfen schwächer eingeengt. Wangen so breit wie die Augen, in der Nähe derselben etwas eingedrückt und mit dem Clypeus verrundet. Clypealnaht in der Mitte nicht, an den Seiten deutlich sichtbar. Stirn  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie ein Auge von oben gesehen, kräftig, der Clypeus etwas feiner punktiert. Die Fühler erreichen die Halsschildbasis nicht, Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4, von Glied 5 ab verbreitern sich dieselben allmählich und bilden eine deutliche Keule. Glied 8—10 breiter als lang, Endglied queroval. Mentum flach, quer und stark punktiert.

Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, der Seitenrand ist an der hinteren Hälfte gerade, nach vorne im leichten Bogen verengt. Vorderrand nur an der Innenseite der Vorderwinkel gerandet, dieselben nicht sehr weit nach vorne gezogen und mäßig spitzwinkelig. Basis ganz ungerandet, an den Seiten gerade, der Mittellappen ziemlich nach hinten gezogen und überragt die rechtwinkligen Hinterecken. Seitenrandkante kräftig, glatt und nur ganz schmal abgesetzt. Scheibe etwas feiner als die Stirne punktiert.

Flügeldecken sind leicht gefurcht und ziemlich kräftig gereiht punktiert, die Zwischenräume sind fast flach und nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbar punktiert. Seitenrandkante von oben gerade noch sichtbar.

Prosternum fast waagrecht, nur kurz vor dem Vorderrand niedergedrückt. Nach hinten sehr breit, kurz zugespitzt, doppelt

gefurcht, die Ränder und der Mittelkiel abgeflacht. Die ganze Unterseite des Prothorax ist kräftig punktiert. Das Mesosternum ist breit ausgeschnitten und hat eine tiefe Grube. Metasternum und erstes Abdominalsegment vorne sehr grob, der übrige Teil des Unterleibes fein punktiert. Das letzte Abdominalsegment hat am Ende, parallellaufend mit dem Hinterrand einen seichten Eindruck. Beine sehr kurz, dünn, die Mittelschenkel erreichen in waagrechtcr Stellung gerade den Seitenrand. Schienen gerade.

Länge: 6—7 mm. Breite: 3 mm. Patria: Medan, Sumatra. 2 Stück, Holo- und Paratype in coll. G. Frey.

*A. subfasciatus* hat sehr große Ähnlichkeit mit *A. amaroides* Geb., diese ist aber heller braun metallisch und einfarbig, der Vorderkopf ist bei *amaroides* mehr verengt, fast eiförmig, die Vorderwinkel des Halsschildes sind weiter und spitzer nach vorne gezogen, die Basis des Halsschildes ist an den Seiten deutlich gerandet und das Prosternum verläuft bis zum Vorderrand waagrecht. Von den anderen Arten der Gattung ist *subfasciatus* schon durch die Form und Farbe leicht zu unterscheiden.

#### *Androsus fastuosus* n. sp.

Körper oval ziemlich gewölbt, Kopf und Halsschildseitenränder blaugrün, Halsschild goldgelb, Flügeldecken purpur, unmittelbar hinter der Mitte befindet sich ein dreieckiger stahlblauer Fleck mit grünen Seitenrändern, die Basis des Fleckens liegt an der Seitenrandkante, die Spitze zeigt zur Naht und läßt die ersten zwei Zwischenräume frei. Die ganze Unterseite, Beine und Fühler dunkelpechbraun, fast schwarz.

Kopf ist sehr flach und breit. Augenfurchen fehlen, die Augen sind etwas gewölbt, von den Wangen sehr schmal aber tief durchsetzt. Die Wangen bilden von den Augen an mit dem Clypeus zusammen fast einen Halbkreis. Clypealnaht ganz gerade und undeutlich, nur durch die kräftige Punktierung der Stirne, die an dieser Stelle beginnt, kenntlich. Die Stirne ist 2 mal so breit wie ein Auge von oben gesehen, flach und kräftig, aber spärlich punktiert, Clypeus nach vorne gewölbt und fein, aber dicht punktiert. Die Fühler sind kurz, sie erreichen die Basis des Halsschildes nicht. Glied 1 dick und so lang wie 3, 2 sehr kurz und walzenförmig, 3 dünn und wenig länger als 4, 4 am Ende verbreitert, 5 und 6 so breit wie lang, die letzten 4 Glieder mit dem Endglied sind viel breiter als lang. Mentum sehr breit und groß, ganz flach und rauh punktiert.

Halsschild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, nach den Seiten ziemlich gewölbt, die Seiten sind stark wulstig gerandet, furchenartig abgesetzt, größte Breite hinter der Mitte, die Seiten sind regelmäßig und kräftig gebogen. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten und an den Seiten fein gerandet, die Vorderwinkel sind mäßig vorgezogen und etwas spitzwinkelig, Basis ungerandet, leicht doppelbuchtig, der Mittellappen überragt die rechtwinkeligen, etwas abgestumpften Hinterecken. Scheibe mäßig fein, in der Mitte spärlicher punktiert.

Flügeldecken der Länge nach stark gewölbt, sehr breit, am Absturz etwas abgeplattet, die Basis ist etwas breiter als die des Halsschildes, Schultern eckig, die Seiten leicht gebogen, Seitenrandkante von oben nur hinten sichtbar. Die Reihenpunktur ist ziemlich kräftig aber nicht furchig vertieft, hinten teilweise erloschen. Die Zwischenräume sind sehr flach, kaum sichtbar punktiert.

Prosternum ist zwischen den Hüften sehr breit, nach vorne ganz waagrecht, nach hinten leicht geneigt und zungenförmig, doppelt gefurcht, die Erhöhungen sind glatt. Die ganze Unterseite des Prothorax ist kräftig punktiert. Das Mesosternum ist weit ausgeschnitten, die Ränder sind in der hinteren Hälfte gegabelt, nicht sehr hoch und in der Mitte nicht geschlossen. Metasternum am Vorderrand mit kräftigen Nabelpunkten versehen, hinten sehr fein punktiert, der Interkoxalfortsatz ist sehr kurz und breit. Der Vorderrand des ersten Abdominalsegmentes ist kräftig punktiert und ganz gerandet, nach hinten wird die Punktur immer feiner. Beine sehr kurz und schwach, die Mittelschenkel erreichen bei waagrechtter Stellung den Seitenrand nicht. Alle Schienen gerade.

Länge: 7 mm. Breite: 4,5 mm. Patria: Medan, Sumatra, 1 Stück (Holotype) in coll. G. Frey.

Diese Art ist mit keiner anderen der Gattung *Androsus* zu verwechseln, gekennzeichnet durch die breite ovale Form, durch die kurzen Beine und die prächtige charakteristische Zeichnung.

#### *Androsus Corporaali* n. sp.

Länglich oval, einfarbig blau bis grün, Unterseite, Beine und Fühler pechbraun.

Kopf flach, kurz. Augenfurchen äußerst fein, Augen klein, durch die Wangen ziemlich eingedrückt. Die Wangen sind etwas aufgeworfen, nach vorne verengt und mit dem Clypeus verrundet, Vorderrand des Clypeus fast gerade, Clypealnaht sehr undeutlich, fast gerade. Stirn viermal so breit wie ein Auge von oben,

sehr dicht und mäßig fein, Clypeus viel feiner punktiert. Die Fühler erreichen knapp die Halsschildbasis, Glied 3 und 4 ungefähr gleich lang, vom 5. ab verbreitern sich die Glieder allmählich und bilden eine 5 oder 6-gliedrige schwache Keule. Glied 8—10 nur wenig breiter als lang, Endglied fast rund. Mentum klein, rauh, flach und vorne etwas verrundet. Die Seiten des Maxilar-ausschnittes kaum breiter als dieser. Der ganze Unterkopf ist kräftig punktiert.

Halsschild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, ziemlich flach, größte Breite hinter der Mitte, die Seiten sind gleichmäßig schwach gebogen, nach hinten weniger verengt als nach vorne. Seitenrandkante dick, die Scheibe ist ähnlich punktiert wie die Stirne, nur nicht so dicht, nach den Seiten ziemlich verflacht und ganz wenig abgesetzt. Die Vorderecken treten spitz und ziemlich weit vor. Vorderrand ungerandet und ganz gerade. Die Basis doppelbuchtig, der Mittellappen ist ziemlich nach hinten gezogen, vor demselben eine Querimpression. Hinterwinkel rechtwinkelig.

Flügeldecken an den Seiten etwas parallel, mäßig gewölbt, nach hinten schwach erweitert. Die Seitenrandkante ist von oben noch deutlich sichtbar. Die Punktstreifen sind fein, aber dicht und tief und hinten nicht erloschen. (Bei *violaceus* flach und spärlich und hinter der Mitte fast erloschen). Die Zwischenräume sind ziemlich flach, sehr kräftig und dicht punktiert, dazwischen auch manchmal chagriniert.

Prosternum ist sehr breit, kräftig punktiert, mit breitem doppelfurchigem Fortsatz versehen, der vorne waagrecht, nach hinten etwas geneigt ist. Die Propleuren sind undeutlich und ganz flach punktiert. Das Mesosternum ist weit V-förmig ausgeschnitten mit einer tiefen Grube, die undeutlichen Ecken sind verrundet. Das erste Abdominalsegment hat beim ♂ eine deutliche Grube, die nach hinten offen, vorne und an den Seiten gerandet ist, das ganze Abdomen ist beim ♂ sehr deutlich, beim ♀ kaum sichtbar behaart. (Bei *violaceus* ist die Grube beim ♂ ganz einfach und das Abdomen nur in der Gegend der Grube behaart). Die Beine sind kurz, die Mittelschenkel überragen bei waagrechtlicher Stellung den Seitenrand. Die Schienen sind gerade.

Länge: 4—6 mm. Breite: 2,5 mm—3 mm. Patrial: 1 ♂ (Holotype) Sumatra, O. Küste, Pagar-Marbau, 20. 4. 19. leg. Corporaal, 1 ♀ (Allotype) Sumatra, O. Küste, Brastagi, 14. 2. 19 (1300 m) leg. Corporaal, ferner 4 Stück aus den Philippinen und zwar: Luzon, Zamabates, Yba.-Luzon. Mt. Makiling, Mt. Banañao, Surigao, Min-

danao. leg. C. Baker. Die Philippinen-Tiere unterscheiden sich nicht von denen aus Sumatra. *A. Corporaali* ist dem *A. violaceus* äußerst ähnlich, durch die oben angeführten Unterschiede, durch die spitzeren Vorderwinkel des Halsschildes und durch die stärkere Punktur des ganzen Tieres leicht zu trennen.

*Androsus convexus* n. sp. Fig. 6.

Körper sehr kurz oval, stark gewölbt, die ganze Oberseite braun-metallisch, stark glänzend, Kopf und Halsschild ganz wenig dunkler. Die Unterseite, Beine und Fühler pechbraun.

Kopf leicht gewölbt. Augenfurchen sehr fein, undeutlich.

Die Augen sind leicht gewölbt, sehr klein, seitlich nicht vorstehend, vorne und hinten stark eingedrückt. Die Wangen sind

vorne und hinten ziemlich eingedrückt und aufgeworfen, nach vorne bis zum schwach verrundeten Vorderrand des Clypeus verengt, die Übergangsstelle ist

schwach eingebuchtet. Clypealnaht sehr fein, flach gebogen und leicht eingedrückt. Die Stirne ist viermal so breit wie ein Auge von oben gesehen, mäßig fein und nicht sehr dicht, der Clypeus viel feiner und dichter punktiert, die Zwischenräume sind glatt und glänzend. Die Fühler sind kurz, erreichen die Basis des Halsschildes nicht. Glied 3 etwas länger als 4, vom 5. ab verbreitern sich die Glieder allmählich und bilden eine deutliche aber schlecht abgesetzte Keule, 7—10 viel breiter als lang, Endglied queroval. Mentum flach, rauh punktiert, fast quadratisch, der Vorderrand ist leicht gebogen.

Halsschild zweimal so breit wie in der Mitte lang, leicht gewölbt, größte Breite an der Basis, von da nach vorne im schwachen Bogen ziemlich verengt, die Seiten sind wulstig gerandet und durch eine schmale Furche abgesetzt. Vorderrand in der Mitte fast gerade, ganz ungerandet, die Vorderecken sind ziemlich weit spitz vorgezogen. Die Basis ist schwach doppelbuchtig, ungerandet, der Mittellappen ist schwach ausgezogen, die Hinterecken scharf rechtwinkelig. Die Scheibe ist dicht und fein punktiert, die Zwischenräume glatt und glänzend wie beim Kopfe.

Flügeldecken kurz, nach vorn und hinten stark gewölbt, die Seiten sind stark gerundet, Seitenrandkante von oben sichtbar. Die Reihenpunktur ist dicht und fein, hinten schwächer. Die

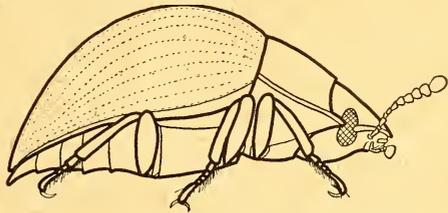


Fig. 6: *Androsus convexus* n. sp.

Zwischenräume sind fast glatt oder ganz fein punktiert, oben ziemlich flach, an den Seiten und hinten leicht gewölbt. Basis nur wenig breiter als die des Halsschildes, Schulterbeule kräftig.

Prosternum zwischen den Hüften sehr breit, nach vorne leicht geneigt, nach hinten fast waagrecht, doppelt gefurcht. Die Propleuren sind ziemlich kräftig punktiert. Mesosternum tief und weit ausgeschnitten, mit scharfen Ecken, die Ränder sind glatt und hinten nicht geschlossen. Das Metasternum ist vorne mit eingestochenen länglichen Punkten versehen und nicht gerandet. Das erste Hinterleibsegment hat beim ♂ einen halbkreisförmigen Eindruck in der Mitte, der Vorderrand und die Seiten des Eindruckes sind steil gerandet, die Ränder sind spärlich mit längeren gelben Haaren versehen und erreichen fast den Hinterrand des Segments. Das Abdomen ist fein punktiert und mit ganz feinen gelben Härchen versehen. Die Beine sind kurz, die Mittelschenkel erreichen bei waagrecht Stellung gerade den Seitenrand, die Schienen sind gerade.

Länge: 6—8 mm. Breite: 3.8—4 mm. Patria: Sattelberg, Huon Golf, N. Guinea 1899. leg. Biró. 3 Stück. 1 ♂ (Holotype) und ein ♀ (Allotype) im Ungarischen National Museum Budapest, 1 ♀ (Paratype) in coll. Frey.

*Androsus convexus* steht innerhalb der Gattung ziemlich isoliert und kann kaum mit einer anderen Art verwechselt werden, gekennzeichnet durch die kurzen und stark gewölbten, oben nicht abgeflachten Flügeldecken. Der Eindruck am ersten Hinterleibsegment ist ähnlich wie bei *foveiventris* Geb., doch ist bei dieser Art der Vorderrand noch steiler und die Seitenränder erreichen nicht so weit den Hinterrand des Segments.

#### Bestimmungstabelle der Gattung *Androsus* Geb.

- 1 (8) Flügeldecken bunt, mit Flecken oder Binden gezeichnet, (bei *subfasciatus* nicht sehr deutlich).
- 2 (5) Halsschild und Decken stark goldig und purpur leuchtend.
- 3 (4) Flügeldecken stark purpur leuchtend, hinter der Mitte an den Seiten befindet sich ein dreieckiger stahlblauer Fleck, der mit der Spitze zur Naht zeigt. Breite, ovale Form. Länge 7 mm. Sumatra. *fastuosus* Klzr.
- 4 (3) Flügeldecken regenbogenfarbig, etwas hinter der Mitte befindet sich ein messingfarbenes Band mit starken purpur Reflexen, das am Nahtstreifen nach hinten verlängert und

vorne etwas verkürzt ist. Etwas schmälere Form, subparallel. Länge 6 mm. Java, Borneo und Philipp.

**fasciolatum** Fairm.

- 5 (2) Halsschild und Decken blau oder grün.
- 6 (7) Halsschild und Decken blau, auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken befindet sich ein goldgrüner Fleck, der fast bis zur Mitte reicht, den Nahtstreifen aber freiläßt. Länge 6 mm. Neu-Guinea. **violaceus** var. **fulgens** Geb.
- 7 (6) Halsschild und Decken dunkelgrün, bronze. Unmittelbar hinter der Mitte befindet sich ein breites olivgrünes Band mit stahlblauen Rändern, das am Nahtstreifen nach vorne etwas, nach hinten fast bis zur Spitze verlängert ist. (Nur mit der Lupe sind die Farbunterschiede zu erkennen). Länge 6 mm. Sumatra. **subfasciatus** Klzr.
- 8 (1) Flügeldecken ohne Flecken und Binden, einfarbig, höchstens mit Reflexen.
- 9 (14) Halsschild schwarz, Flügeldecken anders gefärbt.
- 10 (11) Beine ziemlich lang, die Mittelschenkel überragen gut den Seitenrand der Flügeldecken, letztere oval, hinten schwach erweitert, Reihenpunktur gleichmäßig. Vorderwinkel des Halsschildes weit vorgestreckt und spitz. Länge 7 mm. Neu-Guinea. **foveiventris** Geb.
- 11 (10) Beine kurz, Mittelschenkel erreichen kaum den Seitenrand, die Decken ziemlich parallel, Reihenpunktur nach außen stärker werdend, Vorderwinkel des Halsschildes nicht so stark nach vorne gezogen und etwas verrundet.
- 12 (13) Flügeldecken grün, der Nahtstreifen etwas angedunkelt. Länge 5 mm. Queensland. **Wasselli** Cart.
- 13 (12) Flügeldecken blau, Nahtstreifen nicht angedunkelt. (Nach Carter). Länge 5 mm. Queensland. **Hackeri** Cart.
- 14 (9) Halsschild ebenso gefärbt wie die Flügeldecken, höchstens im Ton etwas dunkler.
- 15 (22) Oberseite braun, bronze oder dunkelbraun, fast schwarz.
- 16 (21) Oberseite braun metallisch oder bronzefarben, stark glänzend.
- 17 (20) Flügeldecken ziemlich flach, oval.
- 18 (19) Braun metallisch, stark glänzend, Reihenpunktur fein, nicht vertieft, hinten fast erloschen. Seitenrandkante dicht, aber nicht wulstig. Länge 5—7,5 mm. Sumatra. **amaroides** Geb.
- 19 (18) Braun bronzefarben, Reihenpunktur kräftig, vertieft, hin-

- ten nicht erloschen, Seitenrandkante des Halsschildes wulstig, sehr dick. Länge 6,5 mm. Neu-Guinea (nach Gebien).  
**crassimargo** Geb.
- 20 (17) Flügeldecken äußerst stark gewölbt, kurz oval, braun metallisch, wie poliert. Länge 6—8 mm. Neu-Guinea.  
**convexus** Klzr.
- 21 (16) Duster dunkelbraun, fast schwarz, mit kaum wahrnehmbarem Bronzeschimmer. Länge 7 mm. Java. **javanus** Klzr.
- 22 (15) Oberseite blau, grün oder violett, manchmal mit purpurnen Reflexen.
- 23 (26) Endglied der Fühler rund, die letzten Glieder nicht auffallend breit.
- 24 (25) Olivgrün mit blauen Reflexen oder blau mit grünen Reflexen, oder ganz blau. Halsschildbasis mit kaum wahrnehmbarem Eindruck. Decken oval. Länge 4,6—5 mm. Sumatra und Philipp. **Corporaali** Klzr.
- 25 (24) Grünlich mit purpurnen Reflexen. Flügeldecken ziemlich parallel. Halsschildbasis mit deutlichem Quereindruck. Länge 5 mm. N. S.W. **brevis** Cart.
- 26 (23) Endglied der Fühler stark queroval, die letzten sehr breit.
- 27 (28) Halsschild an der Basis am breitesten, Seitenrandkante fein, kaum abgesetzt, Streifenpunktur der Flügeldecken meistens schon von der Mitte ab erloschen. Länge 5,2 mm. Neu-Guinea. **violaceus** Pasc.
- 28 (27) Halsschild in der Mitte am breitesten, Seitenrandkante dick, stark abgesetzt. Streifenpunktur der Flügeldecken hinten nicht erloschen.
- 29 (30) Blau mit grünen Reflexen, die Seiten des Halsschildes gleichmäßig gebogen. Länge 5,2 mm. Neu-Pommern. **pommeranicus** Kasz.
- 30 (29) Violett, die Seiten des Halsschildes in der hinteren Hälfte fast parallel und vorne stark nach einwärts gebogen. Länge 5,3 mm. Neu-Guinea. **ametisthinus** Kasz.

### **Pseudandrosus n. gen.**

Bei der Beschreibung der Gattung *Androsus* von Gebien in N. Guin. p. 386 stellt Gebien *Chariotheca neomedina* Fairm. (Notes Leyd. 15, 1893, p. 47) zur neuen Gattung, erwähnt aber auf p. 387, daß diese Art viel abweichendes von den anderen Arten der Gat-

zung *Androsus* hat und daß man darauf wohl später eine eigene Gattung begründen könnte. In der Sammlung Frey befinden sich noch zwei unbeschriebene Arten, die genau die gleichen Charaktere aufweisen wie *neomedina* und ich glaube, dadurch eine neue Gattung begründen zu können.

Typus der Gattung ist *Pseudandrosus* (*Androsus* olim *Chariotheca*) *neomedinus* Frm.

Oval, ziemlich gewölbt, geflügelt, metallisch.

Kopf breit, kurz, Augenfallen fehlen, Augenfurchen und Clypealnaht sehr undeutlich, Wangen mit dem Clypeus im flachen Bogen verrundet, Vorderrand des Clypeus nicht ausgerandet. Die Fühler verdicken sich bis zum Ende zu einer nicht sehr breiten Keule, erreichen ungefähr die Basis des Halsschildes. Mentum hat einen erhobenen Mittelkiel, die Mandibeln sind stark ausgeschnitten, Endglied der Maxilarpalpen stark beilförmig, Maxilarauschnitt spitz, Augen unten ungefurcht.

Halsschild quer, die Seiten sind fein gerandet, nicht oder kaum abgesetzt, die vorderen Winkel treten nur sehr schwach vor und sind  $\pm$  verrundet.

Flügeldecken haben undeutliche Schultern, sind nicht gerippt, die Epipleuren sind bis zur Spitze ganz geschwunden, also nicht plötzlich verkürzt und sind neben der Hinterbrust nicht gerandet.

Prosternum ist zwischen den Hüften schmal, doppelt gefurcht, nicht ganz waagrecht, von den Hüften aus bis zum Vorderrand befindet sich in der Mitte ein Kiel, der  $\pm$  erhaben ist. Das Mentum ist weit ausgeschnitten. Beine sehr kurz, die Mittelschenkel erreichen bei waagrecht Stellung kaum den Seitenrand. Alle Schenkel bis zur Basis unten mit einer Doppelkante. Schienen gerade ungefurcht. Die Tarsen haben ein nacktes oder kaum behaartes, nicht befalztes Klauenglied, das vorletzte Glied ist gerade abgestutzt. Geschlechtsauszeichnungen bei den bisher bekannten 3 Arten nicht festgestellt.

Die Gattung *Pseudandrosus* steht *Androsus* sehr nahe, unterscheidet sich durch die stärkere Wölbung des Körpers, nicht spitz vorgezogenen Halsschildvorderwinkel und anders geartetes Prosternum. Von der sehr ähnlichen Gattung *Chariotheca* durch die doppelt gekanteten Schenkel, das anders geartete Prosternum, das nicht so tief ausgeschnittene Mesosternum und geringere Größe.

**Pseudandrosus versicolor n. sp.**

Länglich oval, ziemlich gewölbt, auch der Halsschild. Halsschild goldig mit purpurnem Scheine und blaugrünem Vorderrand, Flügeldecken grünblau mit  $\pm$  purpurnem Scheine. Die ganze Unterseite mit den Beinen und Fühlern dunkel pechbraun.

Kopf leicht gewölbt, besonders der Clypeus und stark in den Halsschild geschoben. Augenfurchen sehr fein. Augen leicht gewölbt und von den Wangen und Schläfen eingengt. Wangen nicht so breit wie die Augen und etwas aufgeworfen, nach vorne schräg verengt. Vorderrand des Clypeus gerade, Clypealnaht kaum sichtbar. Stirne 2 mal so breit als ein Auge von oben, mäßig fein, Clypeus noch feiner punktiert. Fühler sehr dünn, erreichen kaum die Halsschildbasis, Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das sehr kurze Glied 4, vom 5. an verbreitern sich die Glieder und bilden eine undeutliche Keule, jedoch ist kein Glied, auch das Endglied nicht, breiter als lang. Das Mentum ist klein, nach vorne zugespitzt und hat einen sehr feinen etwas erhabenen Mittelkiel.

Halsschild doppelt so breit als lang, größte Breite an der Basis, nach vorne in einer fast geraden Linie ziemlich verengt mit den kaum vorgezogenen Vorderwinkeln verrundet. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten und in der Mitte ungerandet. Basis ungerandet, an den Seiten fast gerade, der Mittellappen ist ziemlich zurückgezogen und überragt die rechtwinkeligen Hinterecken. Seitenrandkante sehr fein und fast nicht abgesetzt, von oben gut sichtbar. Die Scheibe ist äußerst fein punktiert.

Flügeldecken leicht oval, stark gefurcht und in den Furchen fein und dicht punktiert. Die Zwischenräume sind vorne leicht, hinten stärker gewölbt, kaum sichtbar punktiert und ganz leicht gerunzelt. Seitenrandkante von oben nicht sichtbar. Marginallinie furchenartig vertieft.

Prosternum fast waagrecht, zwischen den Hüften ziemlich schmal, doppelfurchig, bis zum Vorderrand flach gekielt, der Kiel ist etwas erhaben, die Unterseite des Prothorax ist nur vorne deutlich punktiert, sonst leicht gerunzelt. Mesosternum weit ausgeschnitten mit wulstigen, rauhen Rändern und einer tiefen Grube. Metasternum und Abdomen nur vorne punktiert, an den Seiten leicht gestrichelt. Beine sehr kurz und fein, die Mittel- und Hinterchenkel erreichen bei einer waagrechten Lage kaum den Seitenrand. Schienen gerade.

Länge: 4,5 mm. Breite: 2,2 mm. Patria: Sumatra, Manna, 1902, leg. M. Knappert. 3 Stück (Holo- und Paratypen) in coll. G. Frey.

*Versicolor* ist mit *neomedinus* Fairm. sehr nahe verwandt, durch die Farbe, stärkere Wölbung und vorne schmälere Clypeus leicht zu unterscheiden.

***Pseudandrosus purpureicollis* n. sp. Fig. 7**

Oval, nach beiden Seiten stark gewölbt. Kopf grünblau, Halsschild leuchtend violett. Basis, Seitenrand und Nahtstreifen der Flügeldecken grünblau, in der Mitte jeder Flügeldecke befindet sich ein großer grünblauer Fleck, der zuerst violett, dann purpur und goldgrün eingerahmt ist und dann in die Randfärbung übergeht. Die Unterseite, Beine und Fühler dunkel pechbraun, glänzend mit ganz leichtem Metallschimmer.

Kopf kurz, breit und leicht gewölbt, an der Clypealnaht leicht gesattelt, stark in den Halsschild hineingeschoben, Augenfurche sehr fein, fast nicht sichtbar, die Augen sind leicht gewölbt, von den Wangen und Schläfen sehr breit aber nicht tief eingedrückt, Wangen nicht so breit wie die Augen und nicht aufgeworfen, mit dem nach vorne gewölbten Clypeus im flachen Bogen verrundet. Vorderrand des Clypeus fast gerade. Clypealnaht fast nicht sichtbar, Stirne nicht ganz 2 mal so breit als ein Auge von oben gesehen. Die ganze Oberfläche des Kopfes ist sehr fein punktiert. Fühler dünn, erreichen die Basis des Halsschildes. Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4, vom 5. Glied ab verbreitern sie sich zu einer undeutlichen Keule, jedoch ist kein Glied, auch das Endglied nicht breiter als lang. Das Mentum ist klein, hat einen erhabenen vorn zugespitzten Mittelkiel.

Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, größte Breite an der Basis, von da nach vorne fast gerade ziemlich verengt und mit dem kaum vorgezogenen Vorderwinkel verrundet. Vorderrand nur in der Mitte nicht gerandet und im leichten Bogen ausgeschnitten. Basis ungerandet, an den Seiten fast gerade, der Mittellappen ist ziemlich zurückgezogen und überragt die rechtwinkligen Hinterecken. Seitenrandkante sehr fein, nicht abgesetzt, von oben gerade noch sichtbar. Die Scheibe ist äußerst fein punktiert.

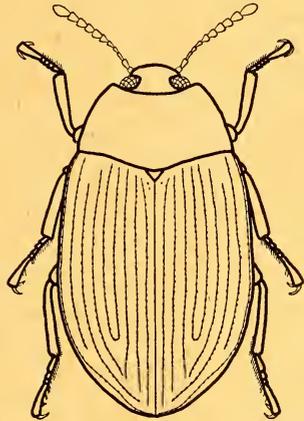


Fig. 7

*Pseudandrosus purpureicollis*  
n. sp.

Flügeldecken oval, stark gefurcht und in den Furchen mäßig fein und sehr weitläufig punktiert. Die Zwischenräume sind vorne leicht, hinten stärker gewölbt, kaum sichtbar punktiert. Seitenrandkante von oben nicht sichtbar. Marginallinie vertieft.

Prosternum nach vorne und hinten leicht geneigt, bis zum Vorderrand erhaben gekielt, die Seiten neben den Kielen ziemlich niedergedrückt, zwischen den Hüften schmal, doppelt gefurcht und nach hinten lanzettförmig endend. Prosternum vorne kräftig punktiert, die Propleuren sind glatt. Mesosternum weit ausgeschnitten, mit glatten niedrigen Rändern. Metasternum fast glatt, nur am Vorderrand einzelne grobe Punkte. Die ersten drei Abdominalsegmente haben hart am Vorderrand eine Reihe kurzer, kräftiger, dicht gedrängter Striche und sind an den Seiten etwas längsgerunzelt, sonst kaum punktiert. Die Beine sind sehr kurz, die Mittelschenkel erreichen kaum den Seitenrand. Schienen gerade, sehr kurz. Länge: 5 mm. Breite: 2,5 mm. Patria: Island, Sibuyan, leg. Baker. 1 Stück (Holotype) in coll. G. Frey.

Diese stark glänzende Art ist der *versicolor* sehr ähnlich, durch die auffallende Färbung, der ovaleren Form, nach vorne stärker verengtem Halsschild und vor allem durch die spärlichen Punkte in den Flügeldeckenreihen sofort zu unterscheiden.

#### Bestimmungstabelle der *Pseudandrosus* Arten.

- |       |   |                             |
|-------|---|-----------------------------|
| 1 (2) | Einfarbig blaugrün, Flügeldeckenreihen tief gefurcht und dicht punktiert. Borneo.   | <i>neomedinus</i> Fairm.    |
| 2 (3) | mehrfarbig.   |                             |
| 3 (4) | Halsschild goldig, Vorderrand blaugrün, Flügeldecken grün mit purpurnem Scheine, die Reihen sehr fein punktiert und wenig gefurcht. | <i>versicolor</i> Klzr.     |
| 4 (3) | Halsschild leuchtend purpur, Flügeldecken regenbogenfarbig, die Reihen tief gefurcht, aber sehr weit punktiert.                     | <i>purpureicollis</i> Klzr. |

#### *Postandrosus* n. gen.

Typus der Gattung ist *Postandrosus maculipennis* n. sp.

Oval, mäßig gewölbt, geflügelt, nicht metallisch.

Kopf groß, robust, die Augen sind sehr groß, Augenfalten deutlich, Augenfurchen sehr fein, undeutlich, Clypealnaht tief eingedrückt. Vorderkopf verrundet, das Epistom nicht ausgerandet. Die

Fühler verdicken sich gegen das Ende zu einer ziemlich kräftigen Keule. Das Mentum ist undeutlich gekielt, die Seiten sind stark niedergedrückt. Die Mandibeln sind einfach, nicht gespalten. Endglied der Maxilarpalpen stark beilförmig. Maxilarausschnitt sehr groß, die äußeren Seiten sehr schmal und am Auge stark gewulstet. Augen unten schwach gefurcht.

Halsschild stark quer, die Seitenrandkante wulstig und leicht gewellt, Basis undeutlich gerandet. Vorderecken treten mäßig spitz und ziemlich vor. Vor der Basis ein Quereindruck.

Flügeldecken sind reihig punktiert und sehr flach. Die Epipleuren sind neben der Hinterbrust nicht gerandet, bis fast an das Ende ziemlich breit und verschwinden dann plötzlich.

Prosternum, zwischen den Hüften ziemlich breit, doppelt gefurcht, nach vorne und hinten ziemlich geneigt. Die Mittelbrust ist ziemlich scharf V-förmig ausgeschnitten, die Ecken sind deutlich. Hinterbrust ist lang. Die Beine sind mäßig lang, die Schenkel ohne Kanten, alle Schienen auf der Oberseite der ganzen Länge nach doppelt gekantet und dazwischen etwas ausgehöhlt, die Tarsen haben ein unbefilztes Klauenglied, das vorletzte ist schräg abgestutzt.

Auch diese Gattung gehört in die 2. Gruppe der Einteilung von Gebien, ist mit *Chariotheca* nahe verwandt, von dieser und den anderen Gattungen der 2. Gruppe durch die doppelt gekanteten Schienen leicht zu unterscheiden. Von *Androsus* unterscheidet sie sich durch die flachere Form.

#### *Postandrosus maculipennis* n. sp. Fig. 8

Länglich oval, die Seiten etwas parallel, mäßig, der Halsschild etwas stärker gewölbt, stark glänzend. Kopf und Flügeldecken schwarz, der Halsschild, die ganze Unterseite und die Beine pechbraun, von den Fühlern sind die letzten 5 Glieder schwarz, Oberseite nackt. Auf den Flügeldecken befinden sich 4 ziemlich große gelbrote Makel, in der vorderen Hälfte 2 querovale, in der hinteren 2 fast runde, die den Seitenrand und die Naht nicht berühren.

Kopf groß, breit, robust, die Stirn ist nach vorne geneigt, der Clypeus schwach gewölbt und hat an beiden Seiten eine große, flache Grube, die auch die Wangen erfaßt und durch die Clypealfurche durchschnitten ist. Die Augen sind sehr groß, gewölbt und durch die Wangen stark eingedrückt. Augenfurchen fein, undeutlich, die Augenfalte liegt unmittelbar am Auge und ist sehr deutlich. Die Stirne ist schmal,  $\frac{2}{3}$  so breit wie ein Auge von oben

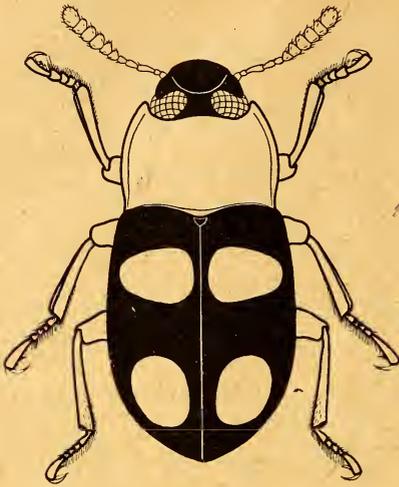


Fig. 8:

*Postandrosus maculipennis* n. sp.

gesehen. Clypealnaht halbkreisförmig, furchig eingegraben und vertieft. Clypeus fein und sehr dicht, die Stirne etwas gröber punktiert. Die Fühler sind etwas robust, kurz, erreichen nicht ganz die Halsschildbasis. Glied 3 etwas länger als 4, von 6 ab werden sie allmählich breiter und bilden eine kräftige Keule. Glied 8—10 breiter als lang, Endglied kurz oval. Das Mentum hat einen undeutlichen Kiel, ist vorne verrundet und an den Seiten stark niedergedrückt.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, ziemlich gewölbt, besonders nach vorne und sehr stark glänzend, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten wenig leicht ausgeschweift, nach vorne stärker und im Bogen verengt. Seitenrandkante von oben gut sichtbar, stark gewulstet, leicht gewellt und schmal aber furchig abgesetzt. Der Vorderrand ist ungerandet, in der Mitte leicht vorgezogen, die Vorderwinkel sind ziemlich nach vorne verlängert, mäßig spitz, die Spitze ist etwas nach einwärts gerichtet. Die Basis ist undeutlich gerandet, doppelbuchtig, die Hinterecken sind scharf und etwas spitzwinkelig. Vor der Basis befindet sich eine deutliche schmale quere Impression. Die ganze Scheibe ist sehr fein und dicht ähnlich wie der Clypeus punktiert.

Flügeldecken sehr feinreihig punktiert, nicht gefurcht, größte Breite hinter der Mitte. Die Seiten sind ziemlich parallel, Seitenrandkante von oben gut sichtbar, Basis in der Mitte ziemlich eingebuchtet. Alle Zwischenräume sind sehr fein punktiert und flach. Marginallinie furchig.

Prosternum kaum punktiert, nach vorne und hinten geneigt, zwischen den Hüften doppelfurchig, breit, Fortsatz zungenförmig und am Ende wieder etwas aufgerichtet. Propleuren unpunktet und längsgerieft. Mesosternum V-förmig ausgeschnitten, der Ausschnitt reicht bis zum Metasternum, mit scharfen, oben gefurchten Kanten und scharfen Ecken. Metasternum und erstes Abdominalsegment vorne gerandet. Abdomen undeutlich punktiert und ganz

fein kaum sichtbar behaart. Beine lang, Mittelschenkel überragen bei waagrecht Stellung ziemlich den Seitenrand der Flügeldecken. Schenkel auf der Unterseite ganz fein behaart. Schienen auf der Außenseite doppelt gekantet.

Länge: 8 mm. Breite: 3,5 mm. Patria: Sandakan, Borneo, leg. Baker. 1 Stück, (Holotype) in coll. G. Frey.

Diese sehr schöne Art ist von den übrigen Arten der Gattungen der 2. Gruppe leicht durch die auffallenden Schienen und die 4 Makeln auf den Flügeldecken zu unterscheiden.

### Plamius Fairm.

Fairmaire, Ann. Belg. 40, 1896. p. 30. — Blair, Bull. Raffl. Mus. 1929, 2, p. 86. *Cnemandrosus* Gebien Suppl. Ent. 15, 1927, p. 42. Kasz. Stett. Z. 102, 1941, p. 66 (Tab. 1.) — Arb. Morph. tax. Ent. 8. 1941. p. 126 (tab. 2.)

Typus: *tenuestriatus* Fairm.

Die Diagnose von Fairmaire lautet:

„Clypeus integer. Oculi prominuli, sat minuti, fere integri. Antennae gracilis, sat breves, articulis 5 ultimis crassioribus, 3. elongato. Prothorax transversus, elytris paulo angustior. Elytra oblongo-ovata, postice levissime ampliata. Prosternum sat latum, valde arcuatum, apice angustatum, mesosternum sat late et oblique concavum, processus intercoxalis obtuse ogivalis. Pedes sat graciles, tarsi subtus dense pilosuli, postici articulo 1. oblongo, duobus sequentibus conjunctis aequali, ultimo ceteri conjunctis aequali. Palpi maxillares articulo ultimo late triangulaire.

Ce nouveau genre me paraît se ranger près des *Eucyrtus* dont il présente une sorte de dégradation avec les antennes et les pattes plus grêles, les premières à massue peu marquée, les yeux plus saillants, plus globuleux. Les angles du corselet sont peu marqués, le mesosternum est moins creusé et la saillie intercoxale plus obtuse. Les tarsi sont plus densément velus.“

Die Diagnose von *Cnemandrosus* Geb. lautet:

„Körper gesteckt, meist parallelseitig, geflügelt, Kopf mit großem Epistom, Augenfurchen scharf, aber schmal, Stirnfurchen fehlen, Schläfen nicht plattenförmig. Wangen groß, sehr breit und lang. Fühler mit lose gegliederter Keule von meist etwas länglichen Gliedern. Mentum mit spitz aufragender, vorn stark ansteigender Tuberkel und tief liegenden Seitenteilen. Der Unterkopf ist quer-

über meist furchenartig eingedrückt, die Augen sind unten an der Innenseite scharf gerandet, die Furche ist hinten winkelig, geht aber nicht in die Kehlfurche über, die Unterseite der Wangen ist ganz flach, das Endglied der Maxilarpalpen ist dreieckig, die Mandibeln sind ausgeschnitten. Das Pronotum ist flach und hat mehr oder minder vorragende Vorderecken, die Basis ist flach eingedrückt und wenigstens an den Seiten gerandet. Die Flügeldecken haben Punktstreifen oder -reihen. Die Epipleuren sind hinten geschwunden, vorn innen ungerandet. Das Prosternum ist waagrecht, das Mesosternum ausgeschnitten, das Metasternum lang. Die Beine sind ziemlich lang, die Schenkel nicht gekielt, nicht gezähnt, unten ungekantet. Die Vorderschienen des ♂ stark gekrümmt und durch Zähnen oder Ausbuchtungen ausgezeichnet, alle Schienen sind rauh punktiert, die Tarsen sind dünn, kurz, normal, die vorderen beim ♂ oft verbreitert.“

Nachtrag zu obigen Diagnosen:

Auch die Hinterschienen, Mittel- und Hinterschenkel haben beim ♂ manchmal Auszeichnungen in Form von Dornen, Höckern oder Haarleisten.

Von den 9 bisher bekannten Arten liegen mir von 8 die Typen vor, nur eine Art und zwar *tenuestriatus* Fairm. (Genotypus) kenne ich nicht, ich bringe deshalb die Diagnose davon.

„*P. tenuestriatus*. — Long.  $5\frac{1}{2}$  mm. — Oblongus, sat convexus, postice levissime ampliatus, fuscus, sat nitidus, antennis, palpis tarsisque ferrugineis. Capite subtiliter densissime punctato, fere rugosulo, clypeo fere truncato, sutura clypeali parum distincta, lateribus evidentiore. Prothorace longitudine fere duplo latiore, lateribus postice parallelis, et medio leviter arcuatis, subtiliter marginatis, dorso subtiliter sat dense, disco laxius punctato, basi late transversim impresso, margine postico utrinque late leviter sinuato, angulis posticis fere rectis, anticis parum productis, valde obtusis. Scutello brevi, obtuso. Elytris ad humeros sat angulatis, apice conjunctim obtusis, dorso substriatopunctatis, intervallis planis, dense subtilissime punctulatis. Epipleuris integris, basi praesertim sat latis. Prosterno antice asperato, metasterno laxo punctato, abdomine fere laevi, pedibus magis piceis, rugoso-punctatis. — Belgium.“

### Neue Arten der Gattung *Plamius* Fairm.

*Plamius nigroopacus* n. sp. (Gebien i. l.) Fig. 9.

Länglich oval, ziemlich gewölbt und nach hinten ziemlich er-

weitert. Das ganze Tier schwarz, die Oberseite ziemlich matt, die Unterseite glänzend. Die Fühler sind pechbraun.

Kopf breit, leicht gewölbt, die Augen sehr klein, etwas quer und stark gewölbt. Die Augenfurchen sind tief und deutlich, die Wangen sind viel breiter als die Augen, an den Seiten parallel, vorne verrundet, die Übergangsstelle zum Clypeus ist eingebuchtet. Der Vorderrand des Clypeus ist fast gerade. Clypealnaht sehr fein, undeutlich und leicht eingedrückt. Die Stirne ist viermal so breit wie ein Auge von oben. Die ganze Oberfläche dicht fein und tief punktiert. Die Fühler sind fein, Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie 4, von 7 ab sind sie verbreitert, doch ist kein Glied breiter als lang. Endglied oval. Die 5-gliedrige Keule ist nicht sehr gut abgesetzt. Das Mentum ist nach vorne verjüngt und aufgerichtet, hat einen Mittelkiel und Seitenränder, die Seiten sind etwas niedergedrückt. Die Fühlerfurche ist tief und glatt.

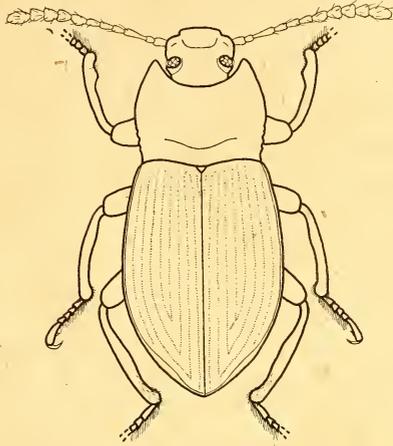


Fig. 9: *Plamius nigroopacus* n. sp.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, mäßig gewölbt, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten schwach, nach vorne nur wenig stärker verengt. Die Seitenrandkante ist nicht abgesetzt, sehr fein, ganz leicht krenuliert, im flachen Bogen gleichmäßig gerundet und hinten kaum ausgeschweift. Die Basis ist doppelbuchtig, in der Mitte nicht gerandet, mit einer deutlichen Querimpression. Hinterecken scharf und spitzwinkelig. Vorderrand im Halbkreis ausgeschnitten, nur an den Seiten fein gerandet, die Vorderecken sind weit und spitz vorgezogen, die Spitze ist verrundet. Die Scheibe ist sehr fein und dicht punktiert und nicht so matt wie die Flügeldecken.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, mäßig gewölbt, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten schwach, nach vorne nur wenig stärker verengt. Die Seitenrandkante ist nicht abgesetzt, sehr fein, ganz leicht krenuliert, im flachen Bogen gleichmäßig gerundet und hinten kaum ausgeschweift. Die Basis ist doppelbuchtig, in der Mitte nicht gerandet, mit einer deutlichen Querimpression. Hinterecken scharf und spitzwinkelig. Vorderrand im Halbkreis ausgeschnitten, nur an den Seiten fein gerandet, die Vorderecken sind weit und spitz vorgezogen, die Spitze ist verrundet. Die Scheibe ist sehr fein und dicht punktiert und nicht so matt wie die Flügeldecken.

Flügeldecken fein, dicht und gleichmäßig in Reihen punktiert, etwas gefurcht. Die Seitenrandkante ist von oben sichtbar. Die Zwischenräume sind flach, sehr fein chagriniert und dazwischen mit feinen Punkten besetzt.

Prosternum nach vorne und hinten gleichmäßig schräg geneigt, nicht abfallend, zwischen den Hüften breit, an den Seiten gefurcht und nach hinten spitz verlaufend. Die Propleuren sind

fein, flach und dicht punktiert. Mesosternum weit ausgeschnitten, mit dicken, rauhen Rändern und kleinen, überhängenden Ecken. Metasternum vorne gerandet und dicht punktiert. Die vorderen Abdominalsegmente sind vorne sehr dicht und grob, die hinteren sehr fein punktiert. Die Beine sind mäßig lang und punktiert. Beim ♂ sind alle Schienen leicht gekrümmt, die vorderen haben auf der Unterseite im letzten Drittel einen großen und breiten Höcker, die hinteren auf der Unterseite am Ende eine kleine Ausbuchtung. Die Tarsen sind nicht verbreitert. Beim ♀ sind alle Schienen fast gerade.

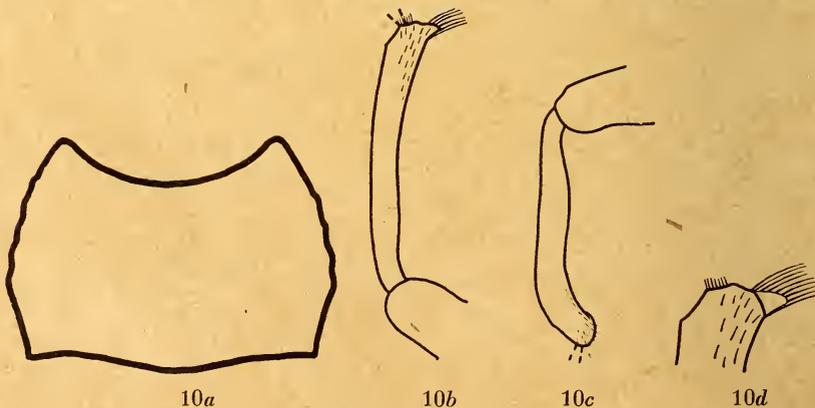
Länge: 8—9 mm. Breite: 3,5—4 mm. Patria: Preanger, Java, leg. Sijthoff. 2 ♂♂ und 1 ♀ Holo- Allo- und Paratype in coll. G. Frey.

*Plamius nigroopacus* steht ziemlich isoliert unter den Arten der Gattung *Plamius* ausgezeichnet durch die ovale Form und matte schwarze Färbung.

***Plamius ater* n. sp.** (Gebien i. l.) Fig. 10a—d.

Ziemlich parallel, hinten ganz schwach verbreitert, mäßig gewölbt. Oberseite schwarz, fast matt, Unterseite dunkelpechbraun bis schwarz, Fühler und Tarsen etwas heller.

Kopf sehr flach, breit. Augen von oben gesehen rund, mäßig gewölbt. Augenfurchen nicht sehr deutlich. Die Wangen sind ungefähr so breit wie die Augen, etwas aufgeworfen, stoßen im rechten Winkel auf die Augen, die Ecken sind verrundet und bis zum geraden Vorderrand des Clypeus in einer schrägen Linie verlaufend, Übergang zum Clypeus kaum bemerkbar. Die Clypealnaht ist halbkreisförmig, sehr undeutlich und sehr schwach ein-



*Plamius ater* n. sp.

a Halsschild, b Vorderschiene, c Hinterschiene, d Ende der Hinterschiene.

gedrückt. Stirne gut dreimal so breit wie ein Auge von oben, sehr kräftig, rund und dicht, Clypeus feiner punktiert. Die Fühler überragen nur wenig die Halsschildbasis. Glied 3 am schwächsten und  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie 4, die 5-gliedrige Keule ist gut abgesetzt, die Keulenglieder ungefähr in der Länge und Breite gleich. Endglied kurzoval, fast rund. Das Mentum hat einen Mittelkiel, der an der Basis verbreitert ist und mit den Seitenrändern vorne in eine Spitze ausläuft die Seiten sind etwas niedergedrückt. Die Fühlerfurche ist auf beiden Seiten gerandet.

Halsschild ist  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, größte Breite weit hinter der Mitte, von da nach hinten kaum merkbar ausgeschweift und gering, nach vorne im flachen Bogen etwas stärker verengt. Seitenrandkante deutlich, leicht krenuliert, nicht abgesetzt. Die Basis ist nur ein kurzes Stück in der Mitte nicht gerandet, leicht doppelbuchtig, Quereindruck flach aber deutlich. Die Hinterecken sind spitzwinkelig. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, nur an den Seiten kurz gerandet, Vorderrand mäßig spitzwinkelig vorgezogen, die Spitze verrundet. Die Scheibe ist sehr dicht mit kräftigen runden Punkten versehen, dazwischen ganz fein aber deutlich chagriniert.

Flügeldecken mit Reihen von kräftigen, länglichen Punkten versehen, die Zwischenräume sind flach, fein und deutlich punktiert, dazwischen ebenso wie der Halsschild chagriniert.

Prosternum nach vorne stark abfallend, Vorderrand gerandet, zwischen den Hüften doppelt gefurcht, die Furchen vereinigen sich nach hinten und sind dort vertieft, der Fortsatz ist waagrecht und bildet eine Spitze. Propleuren dicht und kräftig punktiert. Mesosternum tief V-förmig ausgeschnitten, mit schmalen glatten Rändern und Ecken, die etwas vorstehen und kleine Höcker bilden. Metasternum vorne dick gerandet und unregelmäßig punktiert. Das ganze Abdomen ist dicht und kräftig punktiert, dazwischen, auch das Metasternum wie die Flügeldecken, chagriniert. Die Beine sind kurz, Schenkel rund, die Schienen gestrichelt punktiert. Beim ♂ sind die Vorderschienen im letzten Drittel stark geknickt und verdickt, auf der Unterseite der Knickung flach ausgehöhlt und glatt. Mittel- und Hinterschienen schwach gebogen, letztere haben auf der Endkante eine feine chitinartige Querleiste mit einem Kamm von langen, gelben und steifen Haaren. Die Tarsen sind nicht verbreitert. ♀ unbekannt.

Länge: 7 mm. Breite: 3 mm. Patria: Java, V. 1910, Tjinjiroeon,

Kina Ondera, Malabor Geb. 1700 m. leg. v. d. Weele. 1 ♂ (Holotype) in coll. G. Frey.

*Plamius ater* ist dem *P. nigroopacus* etwas ähnlich, doch viel schlanker, die Beine sind kürzer, die Punktierung ist viel gröber und die Schienen sind anders ausgezeichnet. Von den schwarzen Arten aus Indien, *aenescens* und *indicus* durch die Größe und matte Oberseite verschieden. Mit den anderen Arten der Gattung kann *ater* überhaupt nicht verwechselt werden.

***Plamius nigronitens* n. sp.** (Gebien i. l.) Fig. 11.

Länglich oval, die Seiten vorne fast parallel, nach hinten kaum erweitert, ziemlich gewölbt. Das ganze Tier tiefschwarz, stark glänzend, nur die Fühler, Tarsen und Palpen dunkel pechbraun.

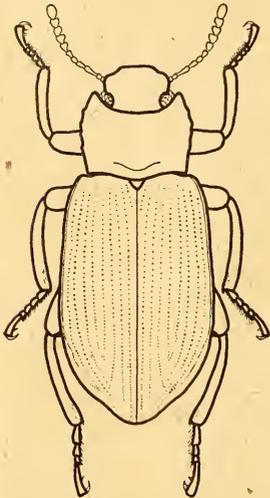


Fig. 11:

*Plamius nigronitens* n. sp.

Die einzelnen Glieder ungefähr gleich breit und lang. Endglied eiförmig. Mentum mit einem Mittelkiel und Steinränder, die sich vorne in einer Spitze vereinigen. Die Seiten sind ziemlich niedergedrückt.

Halsschild  $1\frac{1}{4}$  mal so breit wie lang, schwach gewölbt, größte Breite vor der Mitte, nach hinten fast gerade und sehr schwach, nach vorne etwas stärker im flachen Bogen verengt. Seitenrandkante fein, durch eine Furche undeutlich und schmal abgesetzt und ziemlich krenuliert. Basis leicht doppelbuchtig, sehr fein aber ganz gerandet mit einer deutlichen Querimpression. Hinterecken scharf und fast spitzwinkelig. Vorderrand im flachen Bogen aus-

Kopf sehr flach, ziemlich breit. Augen, von oben gesehen rund, stark gewölbt, Augenfurchen tief und deutlich. Die Wangen sind viel breiter als die Augen, sie verbreitern sich nach vorne etwas und sind dann stark verrundet. Die Übergangsstelle zum Clypeus seicht eingebuchtet. Vorderrand des Clypeus breit und fast gerade. Clypealnaht sehr undeutlich und kaum eingedrückt. Die Stirne ist dreimal so breit wie ein Auge von oben. Die ganze Oberfläche des Kopfes ist mit großen länglichen Punkten versehen, fast gerunzelt, Clypeus etwas feiner. Die Fühler sind kurz und dünn, erreichen knapp die Halsschildbasis. Glied 3 wenig länger als 4. Die 5-gliedrige Keule ist gut abgesetzt.

geschnitten, nur an den Seiten gerandet. Die Vorderecken stehen ziemlich weit spitz nach vorne, die Spitze ist verrundet. Die Scheibe ist grob und dicht mit runden Punkten versehen.

Flügeldecken sind vorne ziemlich gewölbt, nach hinten etwas abgeflacht, Seitenrandkante nur hinten von oben sichtbar. Die Reihenpunktur ist mäßig fein und dicht, die Zwischenräume sind kaum sichtbar punktiert, fast glatt, oben flach, an den Seiten und besonders hinten leicht gewölbt. Die Basis der Flügeldecken ist im Verhältnis zu den übrigen Arten der Gattung ziemlich breiter als die des Halsschildes.

Prosternum nach vorne etwas abfallend, Vorderrand stark gerunzelt, nach hinten schräg geneigt, zwischen den Hüften erhaben gerandet, vor der Spitze bildet sich eine Mulde. Mesosternum sehr weit und tief ausgeschnitten, mit rauhen Rändern und stumpfen Ecken. Metasternum vorne gerandet. Die ganze Unterseite mit den Schenkeln ist stark punktiert, die Schienen sind längsgerunzelt. Beine ziemlich kurz, alle Schienen beim ♀ leicht gebogen. ♂ unbekannt.

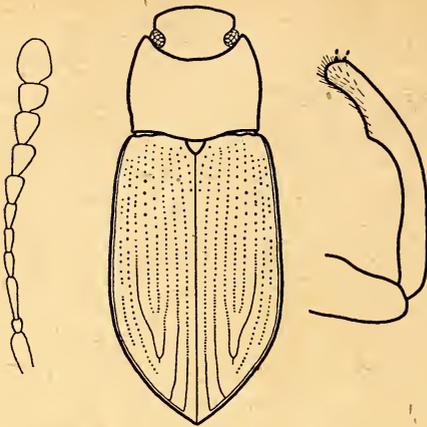
Länge: 6 mm. Breite: 2,5 mm. Patria: Batuan, Mindanao, leg. Baker. 1 ♀ (Holotype) in coll. G. Frey.

*Plamius nigronitens* ist dem *P. ater* sehr ähnlich, aber kleiner, stärker punktiert, die Oberfläche ist nicht chagriniert, der Halsschild ist schmaler und das ganze Tier ist stark glänzend, mit den anderen Arten ist es überhaupt nicht zu verwechseln, und nur deshalb habe ich mich entschlossen das einzige ♀ (Gebien i. l.) zu beschreiben.

#### *Plamius Freyi* n. sp. Fig. 12 a, b, c.

Ziemlich flach, länglich oval, die Seiten fast parallel, der Hinterkörper ist nach hinten etwas erweitert. Mit Ausnahme der Flügeldecken ist das ganze Tier tiefschwarz, stark glänzend. Flügeldecken düster grün, violett und goldig irisierend.

Kopf flach, Augen gewölbt, kaum quer, Augenfurchen fein, die Wangen sind groß, gehen vom Auge gerade nach vorne, sind stumpfwinkelig mit dem Clypeus verbunden. Vorderrand des Clypeus sehr breit und schwach gebogen, Clypealnaht kaum sichtbar, sehr schwach eingedrückt. Die Stirne dreimal so breit als ein Auge von oben. Die Punktierung ist sehr dicht, deutlich, auf der Stirne wesentlich stärker als vorne. Die Fühler sind dünn, erreichen kaum die Basis des Halsschildes. Glied 3 ist gut  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4.



12a

12b

12c

*Plamius Freyi* n. sp.

a Fühler, b Korpus, c Vorderschiene.

Die 5-gliedrige Keule ist schmal aber deutlich, kein Glied ist deutlich breiter als lang, Endglied oval. Das Mentum hat eine nach vorne gerichtete Erhöhung, die scharfen Vorderecken sind tief niedergedrückt. Die Seiten des Maxilarschnittes sind spitz.

Halsschild ist  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, ziemlich flach, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten kaum verengt und kaum ausgeschweift, nach vorne stärker verengt. Basis leicht doppel-

buchtig, an den Seiten sehr fein gerandet, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Seitenrandkante bis nach vorne deutlich, kaum merkbar gewellt und nicht flach abgesetzt. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, die Mitte ungerandet, Vorderecken mäßig spitz vorragend und an der Spitze verrundet. Vor der Basis befindet sich keine deutliche Depression. Die Punktierung ist ziemlich kräftig, in der Mitte nicht so dicht wie an den Seiten.

Flügeldecken sind hinter der Mitte am breitesten, vorne ziemlich parallel, der Seitenrand ist von oben ganz sichtbar, die Reihenpunktur ist ziemlich fein aber deutlich, hinten etwas stärker gefurcht. Die Zwischenräume sind kaum merklich punktiert, oben leicht, an den Seiten und hinten stärker gewölbt. Der 4. Zwischenraum vereinigt sich hinter der Mitte mit dem 6. und erreicht das Ende nicht.

Prosternum fällt nach vorne ziemlich ab, ist ganz vorne gerunzelt, nach hinten ist es waagrecht, zwischen den Hüften ziemlich schmal, in der Mitte gefurcht, der Fortsatz überragt den Hinterrand. Die Propleuren sind dicht aber flach punktiert. Das Mesosternum ist scharf V-förmig ausgeschnitten, oben flach, die Ecken sind sehr deutlich abgerundet, treten deutlich vor und sind etwas aufgerichtet. Das Metasternum ist vorne ganz gerandet, der Lappen ist breit und vorne abgerundet, nur vorne punktiert, sonst glatt. Das Abdomen ist vorne stark und dicht, nach hinten immer feiner punktiert, die letzten 2 Abdominalsegmente sind fast glatt. Der Interkoxalfortsatz ist sehr spitz. Die Beine sind ziemlich lang, die

Schenkel fast glatt, die Schienen fein aber rauh punktiert. Alle Schienen sind beim ♂ ziemlich gekrümmt, die Vorderschienen haben im zweiten Drittel auf der Unterseite einen bogenförmigen Ausschnitt, der am Ende einen stumpfen undeutlichen Höcker hat. Beim ♀ sind alle Schienen sehr schwach gekrümmt und nicht ausgezeichnet. Vordertarsen beim ♂ nicht erweitert.

Länge: 7—9 mm. Breite: 3—3,5 mm. Patria: Trinidad, — Imugan, — Ripong, — Cabugao, — und Subuagn, Luzon, Philippinen, alle Exemplare, 5 ♂♂ und 13 ♀♀, leg. Boettcher in coll. G. Frey.

*Plamius Freyi* hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *P. epistomaticus* Geb., ist aber etwas größer und schlanker. Durch die düsteren regenbogenfarbigen Flügeldecken leicht von den übrigen Arten der Gattung zu unterscheiden.

### **Plamius Boettcheri** n. sp.

Mäßig gewölbt, länglich oval, die Seiten vorne fast parallel, der Hinterkörper ist nach hinten etwas erweitert. Kopf und die ganze Unterseite mit den Beinen schwarz glänzend, Halsschild schwarz, oder mit schwachem, blauem oder grünem Scheine, oder grün. Flügeldecken einfarbig dunkel purpur oder violett, die Naht ist ganz schmal heller gefärbt, Fühler dunkel pechbraun.

Kopf ziemlich flach, Augen rund und gewölbt, Augenfurchen deutlich. Wangen groß, laufen nach vorne ein kurzes Stück gerade und sind dann mit dem Clypeus verrundet, beim Übergang zum Clypeus befindet sich eine kleine Einbuchtung. Vorderrand des Clypeus in ganz flachem Bogen verrundet, Clypealnaht kaum sichtbar und ganz wenig eingedrückt. Stirne  $3\frac{1}{2}$  mal so breit als ein Auge von oben. Die Oberfläche ist sehr fein und dicht punktiert. Die Fühler sind sehr dünn, 3. Glied fast nochmals so lang als das 4. Die 5-gliedrige Keule ist sehr undeutlich abgesetzt, die Keulenglieder sind alle länger als breit, Endglied oval. Das Mentum ist nach vorne nicht zapfenförmig erhoben, vorne verrundet, die Seiten ziemlich niedergedrückt.

Halsschild gut  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, mäßig gewölbt, (Fig. 13a) nach hinten wenig verengt und kaum ausgeschweift, nach vorne stärker verengt. Basis an den Seiten gerade und sehr fein gerandet, Mittellappen wenig vorgezogen, Hinterwinkel scharf rechteckig. Seitenrandkante fein aber



Fig. 13a: *Plamius Boettcheri* n. sp.

deutlich, nicht abgesetzt, kaum merkbar gewölbt. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, nur an den Seiten gerandet, Vorderecken mäßig spitz und nicht sehr weit vorgezogen. Vor der Basis befindet sich eine deutliche Depression. Die Punktur ist kräftig und ziemlich dicht.

Flügeldecken sind hinter der Mitte am breitesten, vorne ziemlich parallel. Der Seitenrand ist von oben ganz sichtbar. Die Reihenpunktur ist fein und dicht, überall gleich. Die Zwischenräume sind sehr fein und sparsam punktiert, fast flach, nur die äußeren 3 sind etwas gewölbt. Der 4. vereinigt sich hinter der Mitte mit dem 6. und erreicht die Spitze nicht.

Prosternum fällt nach vorne gestuft ab, ist vorne ganz rau punktiert, zwischen den Hüften ziemlich breit und gefurcht, die Furche erweitert sich in der Spitze, der Fortsatz ist schräg geneigt und überragt den Hinterrand. Die Propleuren sind dicht und kräftig punktiert. Das Mesosternum ist scharf ausgeschnitten, die Ränder vereinigen sich aber hinten nicht, die Ecken sind sehr scharf und überhängend. Das Metasternum ist zwischen den Hüften abgestutzt und gerandet, an den Seiten und vorne ziemlich punktiert. Das Abdomen ist vorne ziemlich und hinten feiner punktiert. Die Beine sind ziemlich lang, Schenkel und Schienen fein punktiert. Beim ♂ sind die Vorderschienen (Fig. 13b) rau und längsgerieft, ziemlich gekrümmt, im zweiten Drittel flach ausgebuchtet, auf der Unter-



Fig. 13b

*Plamius Boettcheri* n. sp.  
Vorderschiene

seite und am Ende dieser Ausbuchtung mit einem stumpfen Höckerchen versehen, von da bis zum Ende ist die Schiene gleichbreit. Mittelschiene beim ♂ fast gerade, Hinterschiene am Ende leicht gekrümmt und verdickt, auf der Unterseite der Verdickung ist ein sehr feiner Haarstreifen. Beim ♀ sind alle Schienen fast gerade und am Ende nicht verdickt. Tarsen beim ♂ nicht verbreitert.

Länge: 6—7 mm. Breite: 2,5—3 mm. Patria: 4 Stück Mt. Bana-hao, Luzon, - 1 St. Isarog, S. Luzon, - 4 St. Vivac, S. O. Luzon, - 3 St. Imugan, Luzon, — 1 St. Balbalan, Luzon. Alle Tiere leg. Boettcher und in coll. F. Frey.

*Plamius Boettcheri* ist dem *P. planifrons* Geb. in Größe, Form und Färbung sehr ähnlich und unterscheidet sich davon durch stärkere Wölbung, anders geartetem Prosternum und Vorder-schienen beim ♂ (bei *planifrons* ist die Ausbuchtung im zweiten Drittel sehr gering, der Höcker größer und näher der Mitte, das

Ende ist mehr verdickt, das Ende der Hinterschienen ist auch seitlich verdickt und an dieser Stelle befindet sich auf der Unterseite eine ovale, etwas vertiefte Fläche, die mit feinen gelben Härchen besetzt ist, ferner ist der Halsschild länger und die Flügeldecken sind breiter). *Planifrons* kommt auf der Insel Negros und auch auf Luzon vor.

***Plamius uncinatus* n. sp. (Geb. i. l.)**

Länglichlich oval, nach hinten sehr schwach verbreitert, leicht gewölbt. Kopf und Halsschild blau, Flügeldecken dunkel bronze, am Seitenrand von der Schulter bis zur Spitze befindet sich ein grüner Streifen, der an der Schulter und Spitze verbreitert ist. Die Unterseite mit den Beinen ist schwarz glänzend, die Fühler rot, die letzten 3 Glieder pedbraun.

Kopf sehr breit und kurz, sehr flach, Augen von oben rund und stark gewölbt, Augenfurchen tief und deutlich. Die Wangen verlaufen nach vorne gerade, und sind mit dem Clypeus verrundet, an der Übergangsstelle befindet sich eine kleine Einbuchtung. Der Vorderkopf ist sehr kurz und zum fast geraden Vorderrand abgchrägt. Clypealnaht kaum sichtbar und nur an den Seiten etwas eingedrückt. Die Stirne ist 4 mal so breit als ein Auge von oben. Die Oberfläche ist tief und kräftig, vorne etwas feiner punktiert. Die Fühler sind dünn und kurz, Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie 4, von 6 ab sind die Glieder verbreitert, doch ist keines breiter als lang, Endglied oval. Das Mentum ist sehr klein, gewölbt und vorne vorrundet.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, leicht gewölbt, größte Breite in der Mitte, Seitenrandkante sehr fein, deutlich krenuliert und gleichmäßig gebogen. Die Basis ist etwas breiter als der Vorderrand, ist an den Seiten fein gerandet und leicht doppelbuchtig. Die Hinterecken sind leicht stumpfwinkelig. Vorderrand in der Mitte ungerandet und im flachen Bogen ausgeschnitten. Die Vorderecken sind kaum vorgezogen und verrundet. Die Scheibe ist dicht und fein punktiert.

Flügeldecken ziemlich kräftig in Reihen punktiert, die Zwischenräume sind flach und sehr spärlich und fein punktiert.

Prosternum ist nach vorne stark geneigt, nach hinten waagrecht, zwischen den Hüften breit mit einer starken Mittelfurche, die bis in die Spitze reicht. Der Fortsatz überragt den Hinterrand und ist spitz. Die Propleuren sind an den Seiten leicht punktiert. Mesosternum V-förmig ausgeschnitten, oben flach, die

Ecken sind überhängend. Metasternum vorne sehr breit gerandet, zwischen den Hüften verrundet und fein punktiert. Das Abdomen ist vorne etwas größer, hinten sehr fein punktiert. Beim ♂ sind die Vorderschienen (Fig. 14a) im letzten Drittel stark geknickt,



Fig. 14a  
*Plamius uncinatus* n. sp.  
Vorderschiene



Fig. 14b  
*Plamius uncinatus* n. sp.  
Hinterschiene

leicht verdickt, und an der Endkante mit zwei ganz kleinen Höckerchen versehen. Mittel- und Hinterschienen (Fig. 14b) leicht gekrümmt. Letztere haben auf der Unterseite ganz am Ende eine kleine Leiste, die mit einem Kamm von sehr steifen, gelben, chitinartigen und ziemlich langen Härchen besetzt ist. Die Tarsen sind nicht verbreitert. ♀ unbekannt.

Länge: 6 mm. Breite: 2,5 mm. Patria: Sandakan, Borneo, leg. Baker. 1 ♂ (Holotype) in coll. G. Frey.

*Plamius uncinatus* gehört zu den Arten der Gattung, deren Hinterschienen beim ♂ auch ausgezeichnet sind, wie bei *Pici*, *Bakeri* usw. von diesen ist diese Art durch die verrundeten Vorderwinkel des Halsschildes und die kürzere Form leicht zu trennen.

### *Plamius Dohrni* n. sp.

Gewölbt, länglich oval, die Seiten subparallel nach hinten schwach erweitert. Kopf und Halsschild blaugrün, Flügeldecken violett, mit einem blaugrünen Fleck auf der Schulterbeule und einem blau-grün und goldig irisierenden Fleck im letzten Fünftel am Seitenrand. Die ganze Unterseite, die Beine und Fühler sind schwarz glänzend.

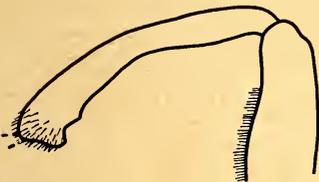
Kopf verhältnismäßig klein, schmal, flach. Augen quer, Augenfurchen sehr deutlich und tief, die Wangen sind breiter als die Augen, sie gehen vom Auge ganz gerade nach vorne, sind dort verrundet, die Übergangsstelle zu dem sehr kurzen Clypeus ist eingebuchtet. Der Clypeus ist nach vorne stark abgechrägt, der Vorderrand gerade. Die Clypealnaht ist sehr deutlich, in der Mitte sehr kurz und gerade, die Seiten gehen schräg nach außen und trennen die Wangen deutlich vom Clypeus. Die Stirne ist nicht ganz 3 mal so breit als ein Auge von oben, deutlich aber fein, Clypeus noch feiner punktiert. Die Fühler sind dünn und für die Gattung sehr lang, sie überragen mit 2—3 Gliedern die Halsschildbasis. Glied 3 und 4 sehr gestreckt, 3 nur wenig länger als 4,

5 und 6 am Ende leicht, 7 stark geknotet, 8—10 fast herzförmig, Endglied oval, kein Glied ist breiter als lang. Das Mentum ist klein, vorne spitz, hat in der Mitte einen glänzenden schwachen Längs-kiel, die Seiten sind niedergedrückt und ganz fein gerandet.

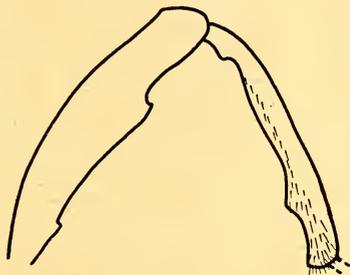
Halsschild  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als in der Mitte lang, gleichmäßig gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, zur Basis leicht, nach vorne um ein geringes mehr verengt. Seitenrandkante sehr deutlich, schwach gewellt, nicht abgesetzt. Die Basis ist an den Seiten gerandet, ganz leicht doppelbuchtig, der Mittellappen nur wenig vorgezogen, vor der Basis befindet sich eine mondsichelförmige Depression mit der Öffnung nach vorne, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Vorder- rand im flachen Bogen ausgeschnitten, nur an der Spitze gerandet, die Vorderecken sind ziemlich nach vorne gezogen und mäßig spitz, die Spitze ist abgerundet. Die Punktur ist sehr fein, dicht und undeutlich.

Flügeldecken. Der Seitenrand ist von oben sichtbar, die Reihenpunktur ist fein, dicht und am Ende fast erloschen. Die Zwischenräume sind kaum sichtbar fein punktiert, flach, nur vom 6. ab ist eine leichte Wölbung zu erkennen.

Prosternum ist nach vorne niedergedrückt, der Vorderrand ist gerunzelt, zwischen den Hüften breit, nach hinten schwach ge-



15 a  
*Plamius Dohrni* n. sp.  
Vorderschiene



15 b  
*Plamius Dohrni* n. sp.

neigt, mit erhobenen und glatten Seitenrändern, der Fortsatz ist zugespitzt und überragt den Hinterrand. Die Propleuren sind leicht gerunzelt. Das Mesosternum ist schalenförmig ausgeschnitten, die Ränder nach innen abgeschrägt und hinten nicht geschlossen, die Ecken sind sehr scharf und stehen von der Seite gesehen stark vor. Das Metasternum ist vorne verrandet und abgerundet und undeutlich punktiert. Das Abdomen fein punktiert und längsgerieft. Die Beine sind ziemlich lang, die Schenkel sind fast glatt, die Schie-

nen fein aber deutlich punktiert. Beim ♂ sind die Vorderschienen (Fig. 15a) im letzten Drittel verdickt, auf dieser Verdickung befindet sich an der Unterseite ein flacher, bogenförmiger Ausschnitt, der an beiden Enden ein undeutliches Höckerchen hat, die Mittelschienen sind von der Mitte ab schon verdickt und haben ebenfalls am Anfang und Ende der Verdickung eine kleine Erhabenheit. Die Hinterschienen (Fig. 15b) haben unmittelbar nach dem Knie auf der Unterseite einen Zahn, dann verdicken sie sich und haben im letzten Drittel zwei Höckerchen. Auf der Innenseite haben sie eine kräftige gelbe Haarleiste. Die Vorder- und Mittelschenkel haben ebenfalls eine kräftige, lange Haarleiste auf der Unterseite, die Hinterschenkel tragen vorne und am Ende einen deutlichen scharfen Zahn. Alle Tarsen sind etwas erweitert. Beim ♀ sind alle Schienen leicht gekrümmt ohne Auszeichnung, die Hinterschenkel haben am Ende ähnlich wie beim ♂ einen kleinen Zahn. Der Penis ist schmal und lanzettförmig.

Länge: 9,5—11,5 mm. Breite: 3,5—4,5 mm. Patria: Holo- und Allotype aus Sumatra, Soekaranda, leg. H. Dohrn. Ein weiteres ♂ aus Medan, Sumatra und ein ♀ aus Deli, Sumatra. In coll. G. Frey. Ferner ein ♀ (Paratype) aus Sumatra O. K. leg. Corporaal, im Zoolog. Museum Amsterdam.

*Plamius Dohrni* ist dem *P. semipurpureus* Fairm. sehr ähnlich, die Beschreibung von Fairmaire ist leider sehr ungenügend, oder er hat nur ♀♀ gehabt. Ich besitze von *semipurpureus* 2 ♀♀ (det. Gebien) sie unterscheiden sich von *Dohrni* ♀ durch nicht gezahnte Hinterschenkel, die Vorderwinkel des Halsschildes reichen nicht so weit nach vorne und sind stumpfer und die beiden Flecken auf den Flügeldecken sind am Seitenrand verbunden.

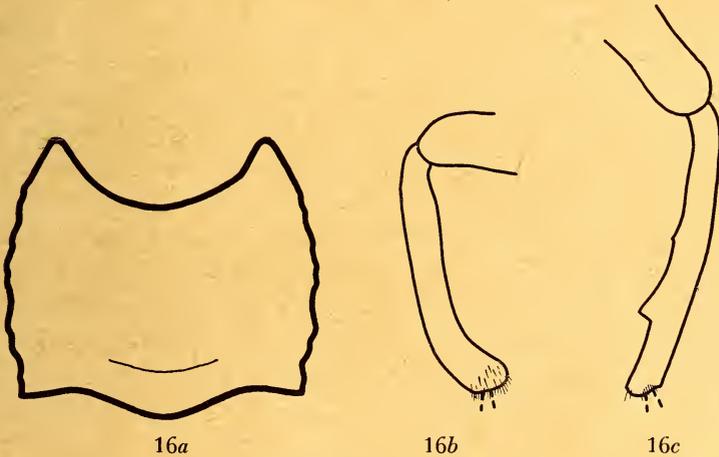
#### *Plamius Pici* n. sp.

Gewölbt, länglich oval, die Seiten sind vorne etwas parallel, nach hinten schwach erweitert. Kopf und Halsschild blau, Flügeldecken purpur violett oder grün irisierend. Die Unterseite, Beine und Fühler pechbraun bis schwarz, stark glänzend.

Kopf klein, ziemlich flach, Augen von oben rund, gewölbt, die Augenfurchen sind sehr deutlich. Die Wangen sind breiter als die Augen, ziemlich aufgeworfen und bis zum Übergang zum Clypeus verrundet, dort befindet sich eine kleine Einbuchtung. Clypeus sehr kurz, nach vorne abgeschrägt, Vorderrand fast gerade. Clypealnaht sehr undeutlich, trapezförmig und wenig eingedrückt. Die Stirne ist gut dreimal so breit als ein Auge von oben, die ganze

Oberfläche ist fein aber deutlich punktiert. Die Fühler sind dünn, überragen die Basis des Halsschildes mit einigen Gliedern, Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4, von 6 ab sind sie verbreitert, doch sind alle Glieder ziemlich länger als breit, Endglied lang oval. Das Mentum hat einen glänzenden Mittelkiel und ebensolche Seitenränder, die sich vorne in einer Spitze vereinigen, die Seiten sind niedergedrückt. Die Fühlerfurche ist sehr tief.

Halsschild (Fig. 16a) ist  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als in der Mitte lang, leicht gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten



16a

16b

16c

*Plamius Pici* n. sp.

a Halsschild, b Vorderschiene, c Hinterschiene

schwach verengt und kaum merkbar ausgeschweift, nach vorn etwas stärker verengt. Seitenrandkante deutlich abgesetzt, leicht gebogen und deutlich gewellt, fast krenuliert. Die Basis ist fast gerade, der Mittellappen nur schwach vorgezogen. Die Hinterecken sind sehr scharf, fast spitzwinkelig. Vor der Basis befindet sich eine lange, deutliche Querimpression. Der Vorderrand ist halbkreisförmig ausgeschnitten, nicht gerandet, die Vorderecken treten spitz und weit nach vorne. Die Scheibe ist mäßig fein und dicht punktiert.

Flügeldecken fein und dicht reihig punktiert, der Seitenrand ist von oben sichtbar. Die Zwischenräume sind äußerst fein und dicht punktiert, flach, nur die äußeren 2 sind etwas gewölbt.

Prosternum ist nach vorne stark, nach hinten schwach geneigt, zwischen den Hüften breit, die Ränder sind erhaben, nach hinten reicht der Fortsatz stumpf über den Hinterrand hinaus. Die Propleuren sind nur außen ganz flach und undeutlich punktiert. Das Mesosternum ist tief V-förmig ausgeschnitten, hat wulstige

Ränder, die Ecken sind emporgehoben. Das Metasternum ist vorne stark gerandet und verrundet, undeutlich und sehr flach punktiert. Das Abdomen ist mäßig punktiert. Die Beine sind ziemlich lang und fein punktiert, die Vorderschienen (Fig. 16b) sind beim ♂ deutlich vierkantig, am äußersten Ende stark gekrümmt und etwas verdickt. Auf der Unterseite befinden sich ganz am Ende unter der Krümmung einige kleine Höckerchen, die aber sehr schwer sichtbar sind. Mittel- und Hinterschienen (Fig. 16c) leicht gekrümmt, die letzteren haben auf der Unterseite in der Mitte ein winziges Dörnchen und im letzten Drittel einen flachen, großen, sehr spitzen Dorn. Die Mittelschenkel haben auf der Unterseite in der Mitte einen kleinen ovalen Haarfleck, die Hinterschenkel an der gleichen Stelle ein ganz kleines, manchmal sehr schwer sichtbares Höckerchen. Die Tarsen sind nicht verbreitert. Der Penis hat eine lange feine Spitze, ist nicht lanzettförmig wie bei *Dohrni*. Das ♀ ist unbekannt.

Länge: 8—9 mm. Breite: 3—3,5 mm. Patria: Kinabalu, Borneo. 5 ♂♂, Holo- und Paratypen in coll. G. Frey.

*Plamius Pici* in Farbe und Form dem *Dohrni* sehr ähnlich, doch kleiner und das ♂ hat andere Schienenauszeichnungen. Von den übrigen bisher bekannten Arten ziemlich abweichend.

#### *Plamius Bakeri* n. sp.

Dem vorhergehenden *P. Pici* sehr ähnlich, doch etwas breiter und mit anderen Auszeichnungen an den Schienen. Kopf und Halsschild blau, Flügeldecken bronzefarbig, mit blauem Fleck am Ende, der aber etwas auf der Außenseite liegt. Die ganze Unterseite und die Beine tiefschwarz, stark glänzend, die Fühler pechbraun.

Kopf ziemlich, flach, die Augen von oben rund, stark gewölbt, Augenfurchen deutlich. Die Wangen gehen von den Augen ab gerade nach vorne, wo sie verrundet sind. Übergangsstelle zum Clypeus kaum eingebuchtet. Clypeus kurz, Vorderrand kaum merklich eingebuchtet. Clypealnaht sehr fein aber deutlich, stark gebogen. Stirn gut 3 mal so breit als ein Auge von oben. Die Oberfläche ist fein, die Stirne etwas gröber punktiert. Fühler mäßig lang, überragen die Halsschildbasis nur wenig. Glied 3 gut  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie 4, 3—5 am Ende geknotet, die Keule ist undeutlich abgesetzt. Die Glieder 8—10 sind etwas breiter als lang, Endglied oval. Das Mentum hat einen Längskiel, der sich vorne mit den Seitenrändern in einer Spitze vereinigt, die Seiten sind mäßig niedergedrückt.

Halsschild gut  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten schwach, nach vorne etwas stärker verengt. Seitenrandkante deutlich, leicht gebogen, kaum abgesetzt und leicht gewellt. Basis an den Seiten fast gerade und gerandet. Mittellappen ganz schwach vorgezogen, Hinterecken rechtwinkelig. Vor der Basis befindet sich eine seichte Depression. Vorderrand in der Mitte ungerandet, halbkreisförmig ausgeschnitten, die Vorderecken ragen spitz und weit vor. Scheibe dicht und fein punktiert.

Flügeldecken fein und dicht und bis ans Ende gleichmäßig in Reihen punktiert. Alle Zwischenräume fein und spärlich punktiert, flach.

Prosternum nach vorne stärker, nach hinten schwach geneigt, zwischen den Hüften mit einer breiten, flachen Furche, der Fortsatz überragt spitz den Hinterrand. Mesosternum tief V-förmig ausgeschnitten, die Ecken scharf und nach vorne überhängend. Metasternum vorne wulstig gerandet und an den Seiten leicht punktiert. Abdomen vorne grob, nach hinten feiner werdend punktiert. Beine mäßig lang, die Schenkel fein, die Schienen stärker punktiert. Die Vorderschienen (Fig. 17a) sind beim ♂ gerade, dreikantig, am Ende leicht verdickt, haben auf der Unterseite der Verdickung eine deutliche löffelartige Aushöhlung und ganz am Ende zwei undeutliche Höckerchen. Mittelschienen sind fast gerade. Hinterschienen (Fig. 17b) leicht gekrümmt, ziemlich am Ende befindet sich ein deutlicher Dorn, der bis zur Tarseneinlenkung abgeschrägt ist. Tarsen sind nicht verbreitert.



17a

17b

*Plamius Bakeri* n. sp.

a Vorderschiene b Hinterschiene

Länge: 8 mm. Breite: 4 mm. Patria: Sandakan, Borneo, leg. Baker. 1 Stück (Holotype) in coll. G. Frey.

*Plamius Bakeri* ist dem *Pici* sehr ähnlich, doch durch die obigen Merkmale von ihm und den anderen Arten der Gattung *Plamius* leicht zu unterscheiden.

#### *Plamius Gebieni* n. sp.

Länglich oval, hinten kaum merkbar erweitert, mäßig gewölbt. Kopf und Halsschild blaugrün, Flügeldecken purpur, der Seitenrand

von der Schulter bis zur Spitze grün, die Naht grün und goldig. Die Unterseite und die Beine schwarz glänzend, die Fühler dunkel pechbraun.

Kopf sehr breit, kurz, flach, Augen von oben gesehen rund und sehr stark gewölbt, Augenfurche deutlich. Die Wangen verlaufen vom Auge ab gerade nach vorne, bilden dann einen stumpfen Winkel und verlaufen mit dem leicht eingebuchteten Vorderrand des sehr kurzen Clypeus in einer geraden Linie, so daß der Clypeus nur sehr wenig über die Wangen hinausragt. Clypealnaht nur in der Mitte sichtbar, an den beiden Seiten flach eingedrückt. Größte Breite des Kopfes vorne. Stirne breit, gut 3 mal so breit wie ein Auge von oben. Die ganze Oberfläche ziemlich kräftig und tief punktiert. Die Fühler sind kurz und dünn, erreichen knapp die Halsschildbasis. Die Glieder 3—7 sind vorne geknotet, 9—10 verbreitert, aber nicht merklich breiter als lang. Endglied lang oval. Mentum klein, fast queroval, nicht gekielt und rauh.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, ziemlich flach, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten kaum verengt und kaum merkbar ausgeschweift, nach vorne etwas stärker im Bogen verengt, Seitenrandkante kräftig, durch eine feine aber deutliche Furche abgesetzt und kaum merkbar gewellt. Basis ganz gerandet, sehr leicht doppelbuchtig mit einem Quereindruck vor derselben. Hinterwinkel rechtwinkelig. Vorderrand ziemlich ausgeschnitten, nur in der Mitte ungerandet. Die Vorderwinkel reichen ziemlich nach vorne, sind spitz, die Spitze ist stumpf. Die Scheibe ist ziemlich kräftig punktiert, in der Mitte stärker und spärlicher.

Flügeldecken sehr fein und dicht reihig punktiert, Seitenrandkante von oben sichtbar, die Zwischenräume sehr fein punktiert und flach.



Fig. 18  
*Plamius Gebieni* n. sp.  
Vorderschiene

Prosternum nach vorne ziemlich geneigt, nach hinten fast waagrecht, zwischen den Hüften glatt, ohne Furche, am Ende befindet sich auf dem Fortsatz, der den Hinterrand überragt, eine flache Mulde. Die Propleuren sind deutlich, aber nicht sehr dicht punktiert. Mesosternum ist weit

V-förmig ausgeschnitten, hat wulstige Ränder mit stark vorstehenden Ecken. Metasternum vorne wulstig gerandet und zwischen den Hüften breit verrundet, an den Seiten und vorne deutlich punktiert. Abdomen sehr stark, nach hinten immer feiner punktiert. Die Beine sind ziemlich lang und fein punktiert. Beim ♂ sind

die Vorderschienen (Fig. 18) dreikantig, haben im zweiten Drittel auf der Unterseite eine flache bogenförmige Einengung, die am Ende einen kleinen Höcker trägt. Mittelschienen fast gerade, Hinterschienen am Ende mit einer kleinen Einwärtskrümmung, die Tarsen sind nicht verbreitert. Beim ♀ sind alle Schienen fast gerade.

Länge: 6—7 mm. Breite: 3—3,5 mm. Patria: 1 ♂ (Holotype) Surigao, Mindanao leg. Backer 1 ♀ (Allotype) Island Samar, leg. Baker, in coll. G. Frey.

*Plamius Gebieni* sieht dem *Pici* und *Bakeri* ähnlich, durch die Färbung und den breiten kurzen Vorderkopf sehr leicht von diesen und von den anderen Arten der Gattung zu unterscheiden.

### *Plamius sumatrensis* n. sp. (Gebien i. l.) Fig. 19.

Länglich oval, hinten ganz schwach verbreitert, mäßig gewölbt, dunkel grün mit purpur und violetten Reflexen, Unterseite und Beine schwarz, Fühler dunkel pechbraun bis schwarz.

Kopf flach, breit, Augen von oben fast rund, Augenfurchen sehr tief, Wangen gewölbt, sie stoßen senkrecht auf die Augen, mit verrundeten Vorderecken, der Übergang zum Clypeus ist eingebuchtet. Vorderrand des Clypeus fast gerade. Clypealnaht trapezförmig, an den Seiten sehr deutlich und leicht eingedrückt. Stirn 3 mal so breit als ein Auge von oben. Die Oberfläche ist nur in der Gegend der Quernaht kräftig, sonst sehr fein punktiert. Die Fühler sind dünn, überragen etwas die Basis des Halsschildes, und sind wie bei den übrigen Arten gebildet. Mentum klein, etwas gehoben, mit einem Mittelkiel und Seitenränder, vorne verrundet und die Seiten etwas niedergedrückt.



Fig. 19

*Plamius sumatrensis* n. sp.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, gleichmäßig gewölbt, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten und vorne ziemlich gleichmäßig im Bogen verengt, Basis nur wenig breiter als der Vorderrand, Seitenrandkante kräftig, leicht krenuliert, durch eine schmale, aber deutliche Furche abgesetzt und hinten kaum ausgeschweift. Basis schwach doppelbuchtig, in der Mitte ungerandet, vor derselben ein deutlicher Quereindruck, Hinterwinkel fast spitzwinkelig. Der Vorderrand ist ungerandet, im flachen

Bogen ausgeschnitten. Vorderecken nur wenig nach vorne gezogen und verrundet. Die Scheibe ist mäßig fein und dicht punktiert.

Flügeldecken in kräftigen, gleichmäßigen etwas gefurchten Reihen punktiert. Die Zwischenräume sind sehr fein aber deutlich punktiert, oben flach, an den Seiten schwach gewölbt.

Prosternum ist nach vorne stärker, nach hinten schwach geneigt, zwischen den Hüften breit mit gehobenen Seitenrändern. Fortsatz überragt spitz den Hinterrand. Propleuren nur an den Seiten flach punktiert, sonst etwas längsgerunzelt. Mesosternum nicht sehr tief weit V-förmig ausgeschnitten, mit wulstigen Rändern und deutlichen Ecken. Metasternum vorne sehr breit gerandet, zwischen den Hüften halbkreisförmig, an den Seiten flach punktiert, sonst leicht gerunzelt. Das Abdomen ist ziemlich dicht, vorne stärker, hinten feiner punktiert. Die Beine sind mäßig lang und punktiert. Beim ♂ sind die Vorderschienen stark längsgerunzelt, nach der Mitte etwas geknickt und schwach verdickt. Die Mittel- und Hinterschienen sind leicht gekrümmt, die letzteren haben auf der Innenseite der zweiten Hälfte eine feine, gelbe Haarleiste. Beim ♀ sind alle Schienen leicht gekrümmt.

Länge: 8—9 mm. Breite: 3—4 mm. Patria: 5 Stück Sumatra-Deli, 1 Stück Sumatra-Boschres Bandar, 1 Stück Sumatra Ober Langkat. Holo- und Allotype in coll. G. Frey, ferner 1 Stück Sumatra O. K. Siantar, 3 Stück Sumatra O. K. Medan, 1 Stück Sumatra-Deli Becassa, leg. Corporaal, im Zoologischen Museum Amsterdam.

*Plamius sumatrensis* gehört in die Verwandtschaft von *P. epistomaticus* Geb. mit schwachen Auszeichnungen an den Schienen beim ♂ und deutlicher Krenulierung des Halsschildseitenrandes. Von *epistomaticus* leicht zu unterscheiden durch die schwach vorgezogenen Vorderwinkel des Halsschildes.

#### *Plamius Schusteri* n. sp. (Gebien i. l.).

Länglich oval, hinten ganz schwach verbreitert, mäßig gewölbt, die ganze Oberseite dunkel messingglänzend, mit leichtem, rötlichen Schimmer, an der Spitze der Flügeldecken mit einem grünen Fleck.

Kopf flach, breit, die Augen sind von den Wangen und Schläfen ziemlich eingedrückt, gewölbt. Augenfurchen tief und breit, die Wangen sind leicht aufgeworfen und verrundet, Übergangsstelle zum Clypeus leicht eingebuchtet. Vorderrand des Clypeus gerade, Clypealnaht deutlich, etwas trapezförmig und leicht eingedrückt. Die Stirne ist  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als ein Auge von oben,

kräftig, Clypeus fein punktiert. Die Fühler überragen den Hinterrand des Halsschildes etwas. Die ersten 5 Glieder dünn, vom 5. ab verbreitern sich dieselben allmählich, nur das 10. ist breiter wie lang, Endglied oval. Die Keule ist ziemlich gut ausgebildet. Das Mentum ist nach vorne etwas zugespitzt, hat einen Längskiel und Seitenränder, die Seiten sind nur schwach niedergedrückt.

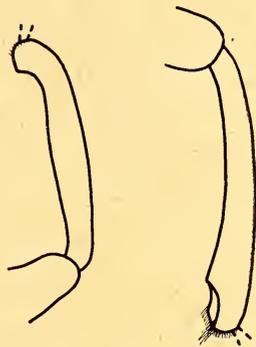
Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, mäßig gewölbt, größte Breite etwas hinter der Mitte, nach hinten schwach, nach vorne stärker im Bogen verengt. Seitenrandkante deutlich, nicht abgesetzt, sehr fein aber deutlich krenuliert. Basis ziemlich gerade, in der Mitte nicht gerandet, Mittellappen nur sehr wenig vorgezogen und mit einer schwachen Depression. Hinterecken etwas spitzwinkelig. Vorderrand im starken Bogen ausgeschnitten, ungerandet, die Vorderecken spitz und ziemlich weit vorgezogen. Scheibe sehr dicht und fein punktiert.

Flügeldecken in Reihen fein und dicht, nach hinten feiner werdend, punktiert. Seitenrand von oben sichtbar. Die Zwischenräume sind flach und fein, aber deutlich punktiert.

Prosternum nach vorne ziemlich geneigt, nach hinten waagrecht, zwischen den Hüften breit mit erhabenen Rändern, die hinten spitz zusammenlaufen. Die Propleuren sind an den Seiten punktiert und haben einen grünlichen Metallschimmer. Mesosternum scharf V-förmig ausgeschnitten, mit erhabenen Rändern und scharfen, überhängenden Ecken. Metasternum vorne dick gerandet und ziemlich punktiert. Abdomen vorne sehr dicht und kräftig, nach hinten immer feiner punktiert. Die Beine sind nicht sehr lang. Beim ♂ sind die Vorderschienen (Fig. 20a) stark längsgerunzelt, im letzten Drittel gekrümmt und verdickt und unter der Verdickung löffelartig flach ausgehöhlt, an der Endkante befindet sich ein Höcker.

Mittel- und Hinterschienen (Fig. 20b) fast gerade, letztere im letzten Drittel auf der Unterseite eine feine Kante, die fast am Ende in einen Dorn ausläuft. Ganz am Ende befindet sich ein Kamm mit langen gelben, chitinartigen und steifen Haaren. Die Tarsen sind nicht verbreitert. ♀ unbekannt.

Länge: 9 mm. Breite: 3 mm. Patria: Kinabalu. 1 ♂ (Holotype) in coll. G. Frey.



20a

20b

*Plamius Schusteri* n. sp.

*Plamius Schusteri* gehört verwandtschaftlich in die Nähe von *P. Boettcheri*, durch die Färbung und die Auszeichnungen der Schienen von dieser und den anderen Arten der Gattung gut zu unterscheiden.

***Plamius Köstneri* n. sp. (Gebien i. l.)**

Länglich oval, die Seiten vorne ziemlich parallel, hinten ganz wenig erweitert, ziemlich gewölbt. Die ganze Oberseite bronzefarbig mit purpurnen und violetten Reflexen. An den Seiten hinter der Schulter und am Ende mit einem grünen Fleck. Die Unterseite, Beine und Fühler dunkel pechbraun, glänzend.

Kopf flach, breit, die Augen sind von oben rund, stark gewölbt, seitlich stark vortretend, Augenfurchen deutlich und tief. Die Wangen sind ungefähr so breit wie die Augen, an den Seiten verrundet, Übergang zum Clypeus kaum bemerkbar. Vorderrand des Clypeus schwach gebogen. Clypealnaht sehr fein und undeutlich, ganz leicht eingedrückt. Die Stirne ist  $3\frac{1}{2}$  mal so breit wie ein Auge von oben und kräftig, Clypeus feiner, punktiert. Die Fühler sind dünn, Glied 3 kaum länger als 4, die Glieder der schlecht abgesetzten Keule sind alle etwas länger als breit, Endglied kurz oval. Mentum oval, mit sehr feinem aber deutlichen Mittelkiel, die Seiten sind ziemlich niedergedrückt.

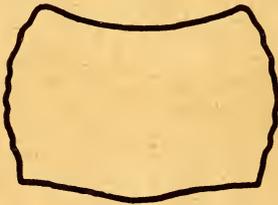


Fig. 21a  
*Plamius Köstneri* n. sp.  
Halsschild



Fig. 21b  
*Plamius Köstneri* n. sp.  
Vorderschiene

Halsschild (Fig. 21a)  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, ziemlich gewölbt, größte Breite in der Mitte, die Seiten gleichmäßig gebogen. Die Seitenrandkante ist sehr fein, nicht abgesetzt und deutlich krenuliert, nach vorne nur um ein geringeres stärker verengt. Die Basis schwach doppelbuchtig und ganz gerandet. Der Quereindruck ist sehr schwach, Hinterecken rechtwinkelig. Vorderrand nur ganz schwach ausgeschnitten, an den Seiten kurz gerandet, die Vorderecken verrundet und nicht vorgezogen. Die Scheibe ist ziemlich fein und flach punktiert.

Flügeldecken haben eine mäßige feine Reihenpunktur, die Zwischenräume sind auch an den Seiten flach und sehr fein aber deutlich punktiert. Seitenrandkante von oben überall sichtbar.

Prosternum nach vorne zwischen den Hüften niedergedrückt und dann bis zum Vorderrand flach, nach hinten mäßig geneigt mit einer tiefen Mittelfurche. Fortsatz überragt etwas den Hinterrand und ist spitz. Propleuren schwach punktiert und chagriniert. Mesosternum tief V-förmig ausgeschnitten mit scharfen Ecken. Metasternum vorne sehr dick gerandet und leicht punktiert. Abdomen mäßig punktiert und an den Seiten längsgerieft. Beine mäßig lang, Schenkel dicht punktiert, Schienen längsgerieft. Beim ♂ sind die Vorderschienen (Fig. 21b) im letzten Drittel gekrümmt und leicht verdickt. Mittel- und Hinterschienen ganz leicht gebogen und nicht ausgezeichnet. Tarsen nicht verbreitert. Beim ♀ sind die Vorderschienen leicht gebogen, die anderen fast gerade.

Länge: 6,5 mm. Breite: 2,5 mm. Patria: Sumatra's O. K., Medan, 1921. leg. J. B. Corporaal. 1 ♂ und 1 ♀ (Holo- und Allotype) in coll. G. Frey. Außerdem befinden sich noch 3 Exemplare (Paratypen) aus Medan Sumatra leg. J. B. Corporaal in coll. Zoologisches Mus. Amsterdam.

*Plamius Köstneri* gehört in die Nähe von *planifrons* und *Boettcheri*, mit dem kaum vorgezogenen Halsschildvorderwinkel von diesem durch die Färbung und Auszeichnung der Vorderschienen beim ♂ verschieden, mit den übrigen Arten der Gattung ist *Köstneri* nicht zu verwechseln.

### Bestimmungstabelle der Gattung *Plamius* Fairm.

Die Tabelle nimmt auf die Schienenauszeichnungen der ♂♂ keine Rücksicht, so daß ♂♂ und ♀♀ danach bestimmt werden können.

- 1 (12) Oberseite dunkel pechbraun bis schwarz, nicht metallisch glänzend, die Flügeldecken haben höchstens einen feinen Schimmer, oder 4 rote Makel.
- 2 (3) Vorderwinkel des Halsschildes kaum vorgezogen, Augen konisch vorstehend, Flügeldecken mit je 2 Makel vorne und hinten. 5 mm. Formosa. **4-maculatus** Kasz.
- 3 (2) Vorderwinkel des Halsschildes  $\pm$  weit vorgezogen, Augen nur gewölbt, Flügeldecken ohne Makel.
- 4 (7) Vorderwinkel des Halsschildes nicht sehr weit vorgezogen und verrundet, Basis der Flügeldecken kaum breiter als die des Halsschildes, Seiten ziemlich parallel, schmale Formen aus Süd-Indien.

- 5 (6) Pechbraun bis schwarz, Flügeldecken mit leichtem Metallglanz, Reihenpunktur sehr fein, nicht gefurcht. 5—6 mm. Süd-Indien **indicus** Kasz. \*)
- 6 (5) Pechschwarz bis schwarz, Flügeldecken ohne Metallglanz, Reihenpunktur tief, gröber und furchig. 5—6 mm. Ceylon. **aenescens** Kasz.
- 7 (4) Vorderwinkel des Halsschildes spitz und weit vorgezogen, Basis der Flügeldecken deutlich breiter als die des Halsschildes, Flügeldecken ziemlich breit.
- 8 (11) Schwarz, matt.
- 9 (10) Flügeldecken oval, nach hinten ziemlich verbreitert, Halsschildseitenrand gleichmäßig gebogen, größte Breite in der Mitte. 8—9 mm. Java. **nigroopacus** Klzr.
- 10 (9) Flügeldecken nicht oval, hinten sehr schwach erweitert. Halsschildseitenrand nicht gleichmäßig gebogen, größte Breite fast an der Basis. 7 mm. Java. **ater** Klzr.
- 11 (8) Oberseite schwarz, stark glänzend. 6 mm. Philipp. **nigronitens** Klzr.
- 12 (1) Oberseite blau, grün, purpur oder erzfarben, glänzend.
- 13 (30) Halsschild deutlich anders gefärbt als die Flügeldecken.
- 14 (19) Halsschild schwarz glänzend, ohne metallischen Schimmer.
- 15 (16) Flügeldecken dunkel grün, mit violetten und goldigen Reflexen, Zwischenräume an den Seiten und hinten ziemlich gewölbt. Halsschild dicht und kräftig punktiert. 7—9 mm. Philipp. **Freyi** Klzr.
- 16 (15) Flügeldecken purpur, violett oder grün, ohne Reflexe. Zwischenräume flach, Halsschild fein punktiert.
- 17 (18) Endglied der Fühler lang oval, 2 mal so lang als breit, Seitenrand des Halsschildes gleichmäßig gebogen. Flügeldecken oval, Kopf groß und flach. 6 mm. Philipp. **planifrons** Geb.
- 18 (17) Endglied der Fühler kurz oval, Seitenrand des Halsschildes hinten  $\pm$  parallel, Flügeldecken subparallel. 6—7 mm. Philipp. (siehe Nr. 35.) **Boettcheri** Klzr.
- 19 (14) Halsschild deutlich blau bis grün.
- 20 (23) Vorderwinkel des Halsschildes kaum vorgezogen.
- 21 (22) Flügeldecken stark purpurfarben, Seitenrandkante des Halsschildes kräftig und deutlich abgesetzt. 9—10 mm. Sumatra. **semipurpureus** Fairm.

\*) Hierher gehört wahrscheinlich *P. tenuistriatus* Fairm. aus Süd-Indien (siehe Abschrift der Diagnose von Fairm.)

- 22 (21) Flügeldecken dunkel bronzefarben, Seitenstreifen, Schulter und Apicalfleck grün. Seitenrandkante des Halsschildes fein und nicht abgesetzt. 6 mm, Borneo. **uncinata** Klzr.
- 23 (20) Vorderwinkel des Halsschildes spitz und weit vorgezogen.
- 24 (25) Flügeldecken violett, nicht reflexierend. Schulterfleck blau-grün, Subapicalfleck grün golden. Größere Art, alle Schenkel und Schienen beim ♂ ausgezeichnet. 9—11 mm. Sumatra  
**Dohrni** Klzr
- 25 (24) Flügeldecken dunkel messingfarben mit  $\pm$  starken purpurnen oder grünen Reflexen.
- 26 (29) Halsschild blau, Vorderwinkel sehr spitz, ohne Schulterfleck, beim ♂ Hinterschienen mit einem Dorn versehen.
- 27 (28) Halsschild nur  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als lang, Seitenrandkante sehr deutlich abgesetzt, Flügeldecken purpur, violett und grün irisierend. 8—9 mm. Borneo. **Pici** Klzr.
- 28 (27) Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, Seitenrandkante kaum abgesetzt, Flügeldecken bronzefarben ohne Reflexe. 8 mm, Borneo. **Bakeri** Klzr.
- 29 (26) Halsschild grün, Spitzen der Vorderwinkel verrundet, Flügeldecken purpur mit grünem Schulterfleck und Seitenrand. Beim ♂ Hinterschienen ohne Dorn. 6—7 mm. Philipp.  
**Gebieni** Klzr.
- 30 (13) Halsschild von der gleichen Farbe wie die Flügeldecken, oder nur ganz geringfügig unterschieden.
- 31 (36) Oberseite dunkelgrün.
- 32 (33) Flügeldecken oval, hinten ziemlich verbreitert, Zwischenräume gewölbt, besonders an den Seiten und hinten, Halsschildvorderwinkel spitz und ziemlich nach vorne gezogen. Beim ♂ Vorderschienen deutlich gehöckert. 7—8 mm. Neu-Guinea. **epistomaticus** Geb.
- 33 (32) Flügeldecken subparallel, hinten ganz schwach verbreitert, Zwischenräume fast flach. Halsschildvorderwinkel nicht sehr weit vorgezogen und nicht spitz.
- 34 (35) Seiten der Flügeldecken mit breiten violetten Reflexen. Seitenrand des Halsschildes gleichmäßig gebogen, größte Breite in der Mitte. Vorderschienen des ♂ nur gekrümmt. 8—9 mm. Sumatra. **sumatrensis** Klzr.
- 35 (34) Seiten der Flügeldecken ohne, oder mit ganz schmalen violetten Reflexen. Seitenrand des Halsschildes hinten subparallel, größte Breite hinten. Vorderschienen beim ♂ mit einem kleinen Höckerchen. 6—7 mm. Philipp. (siehe Nr. 18.)  
**Boettcheri** Klzr.

- 36 (31) Oberseite stark erzfarben glänzend, Flügeldecken manchmal mit violetten oder grünen Reflexen an den Seiten.
- 37 (38) Vorderwinkel des Halsschildes spitz und weit vorgezogen, dunkel messing-erzglänzend mit ganz leichtem, rötlichen Schimmer. Flügeldeckenspitze mit grünem Fleck. Beim ♂ Vorderschiene gekrümmt und unten löffelartig ausgehöhlt. 9 mm. Borneo. **Schusteri Klzr.**
- 38 (37) Vorderecken des Halsschildes kaum vorgezogen und ver-rundet.
- 39 (42) Flügeldecken ohne Reflexe, Halsschild nach hinten gerade verengt.
- 40 (41) Erzfarben, Halsschild etwas grünlich, Flügeldecken ziemlich parallel, an den Seiten mit einem grünen oder violettem schmalen Band, beim ♂ sind die Vorderschienen nur ge-krümmt. 4—5 mm. Sumatra. **phaesoli Geb.**
- 41 (40) Erzfarben, Flügeldecken etwas breiter, ohne Flecken oder Streifen. Vorderschienen beim ♂ mit einem kleinen Höcker-chen. 5 mm. Sumatra. **chaleus Geb.**
- 42 (39) Flügeldecken mit starken violetten, an der Schulter und Spitze mit grünen Reflexen. Halsschildseitenrand gleich-mäßig gebogen. Beim ♂ sind die Vorderschienen nur ge-krümmt. 6,5 mm. Sumatra. **Köstneri Klzr.**

## 2. Neue Arten der Gattung *Bradymerus* Perrand (Boletophagini)

aus dem Indo-australischen Faunengebiet und Bemerkungen über die Gattung und bereits bekannter Arten.

Von der Gattung *Bradymerus* sind von den 75 bisher bekannten Arten 61 und davon 55 Typen oder Cotypen in der Sammlung Frey vorhanden. Die Gattung besteht aus sehr heterogenen Arten und eine Aufteilung in verschiedene Gattungen oder Untergattungen wäre sehr erwünscht. Nur ist eine Teilung vorerst noch sehr schwer, da trotz der manchmal sehr charakteristischen Unterschiede in Farbe, Struktur, Fühler und Wangenbildung keine rechte Ein-teilung in-Gruppen möglich ist, denn diese Unterschiede kommen bei allen äußerlich durch Form oder Farbe leicht kennbaren Grup-

pen vor. Eine Ausnahme machen die beiden hier beschriebenen Arten *tibialis* und *antennatus*, die durch die Vorderschienenhöckerchen der ersteren und durch die breite, dreigliedrige Fühlerkeule bei der zweiten von allen anderen Arten unterschieden sind und eine Einteilung in neue Gattungen rechtfertigen lassen. Doch habe ich hier auch davon Abstand genommen, da von der Gattung *Bradymerus* noch viele neue Entdeckungen zu erwarten sind und man dann eine größere Übersicht gewinnt.

Die Hauptverbreitungsgebiete der Gattung *Bradymerus* sind die Sunda- und Papua-Inseln, von da aus greifen sie nach Südindien und auch nach Australien über. Auch in Ost-Afrika und den vorgelagerten Inseln Seychellen, Aldabar, Madagaskar und Sansibar kommen einzelne Arten vor, die sich von den indo-australischen generisch nicht unterscheiden.

#### Die Arten *Bradymerus violaceus* Pasc., *carinatus* Fairm., *corinthius* Fairm. und *Eschscholtzi* Geb.

Gebien hegt in Phil. Journ. 1925, p. 541 Zweifel an der Berechtigung über die Zusammenziehung der beiden Arten *carinatus* und *corinthius* durch Fairmaire, weil die Beschreibungen der beiden Tiere doch sehr abweichend von einander sind; Gebien hielt es eher für möglich, daß *Eschscholtzi* und *corinthius* identisch sind. Fairmaire selbst hat in Notes Leyd. Mus. 19, (1897) p. 218 seine Art *corinthius* synonym zu *carinatus* ohne nähere Begründung gestellt. Nun liegt mir eine Cotype von *corinthius* vor und außerdem erhielt ich eine größere Anzahl von *carinatus* aus verschiedenen Gegenden von Luzon und umliegenden Inseln und ich konnte feststellen, daß es sich tatsächlich um eine einzige Art handelt, deren Struktur der Flügeldecken und des Halsschildes sehr variabel ist. Alle Übergänge von *carinatus* zu *corinthius* sind sogar vom gleichen Fundort vorhanden, so daß kein Zweifel über die Zusammengehörigkeit der beiden Tiere bestehen kann.

Auch bei *violaceus*, die ich in größerer Anzahl erhalten habe, kann man bei den einzelnen Tieren die gleiche Analogie wie bei *carinatus* und *corinthius* in der Struktur der Flügeldecken und des Halsschildes feststellen; *violaceus* ist von *carinatus* nur durch die Farbe verschieden, sonst durch nichts, die Angabe von Gebien, Prosternum ganz niedergedrückt bei *violaceus* und schwach gesenkt bei *carinatus* stimmt auch nicht ganz, weil auch hier individuelle Unterschiede vorhanden sind. Auch geographisch kann man keine Grenze ziehen. Wohl kommt *violaceus* mehr im Süden von Luzon

vor, aber ich habe auch blaue Stücke aus Nord Luzon, bei denen ich nicht weiß, ob es sich um *violaceus* oder *carinatus* handelt.

Bei der Art *Eschscholtzi* war Gebien schon im Zweifel, ob sie nicht mit *corinthius*, die er nicht kannte, identisch sei. In der Sammlung Frey befindet sich 1 Stück (Type) von *Eschscholtzi*, ein zweites Stück ist im Berliner Museum, Gebien hat diese Art nach zwei Exemplaren beschrieben. Die Unterschiede von *Eschscholtzi* und *violaceus* sind sehr gering. Als charakteristische Merkmale gibt Gebien die erweiterten Augenfurchen, den gerade abgestutzten Clypeus und den feinen Kiel am anders gestalteten Mentum an. Doch alle diese Merkmale sind bei den oben genannten Arten sehr variabel. Auffallend bei der Type von *Eschscholtzi* ist die Wölbung des Halsschildes, die fast bis an den Seitenrand und bis in die Vorderwinkel reicht. Aber auch das trifft bei den anderen Arten zu. Ich habe auf Grund meines Materials festgestellt, daß bei den Tieren mit leicht gewölbten Flügeldeckenzwischenräumen der Seitenrand des Halsschildes breiter abgesetzt ist, während bei den stark gerippten Tieren der Seitenrand sehr schmal ist.

Ich glaube deshalb, daß die Arten *violaceus* Pasc., *carinatus* Fairm. und *Eschscholtzi* Geb. eine auf Luzon und den umliegenden Inseln weit verbreitete und sehr variable Art ist, doch will ich diese Frage noch nicht entscheiden, bis mir nicht mehr Material vorliegt.

### Neue Arten der Gattung *Bradymerus* Perroud *Bradymerus keyensis* n. sp.

Groß, plump, stark gewölbt, tief schwarz, stark glänzend, nur die Fühler schwarzbraun.

Kopf ist flach, lang, ohne Augenfalten, am Innenrand der Augen mit schmaler, tiefer Furche, daneben innen nicht erhöht, Clypealnaht sehr fein aber deutlich, wenig eingedrückt. Wangen schmal, flach, mit dem Clypeusvorderrand zusammen verrundet.



Fig. 22a Fühler von  
*Brad. keyensis* n. sp.



Fig. 22b Fühler von  
*Brad. nigerrimus* Geb.

Die Punktur ist dicht und grob, nach vorne etwas feiner. Die Fühler (Fig. 22a) sind sehr kurz und zart, erreichen nicht die Mitte des Halsschildes. Die 5-gliedrige Keule ist nicht gut abgesetzt, die einzelnen Glieder sind ungefähr  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, Endglied länger als breit. (Bei *nigerrimus* [Fig. 22b])

sind die Keulenglieder noch breiter und kürzer, die Keule erscheint deshalb sehr klein, das Endglied ist so lang wie breit.) Das Mentum ist fast plan, hat einen flachen, feinen und glatten Mittelkiel und ebensolche Seitenränder, die dazwischenliegende Fläche ist sehr rau. Die Mandibeln sind am Ende außen ungefurcht und abgestutzt.

Der Halsschild ist  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, die Seitenrandkante ist schwach gebogen und leicht wellenförmig gekerbt, die Vorderwinkel lang vorragend und spitzwinkelig. Die Wölbung querüber ist stark und reicht bis an die Randkante. Die Basis ist quer flach gedrückt, der basale Mittellappen reicht weiter nach hinten als die leicht spitzwinkligen Hinterecken. Jederseits ist die Basis gerandet und leicht ausgeschweift. Die Scheibe ist mit ziemlich groben und dichten runden Punkten versehen, die im Grunde ein feines Härchen tragen, in der Mitte sind die Zwischenräume ziemlich gerunzelt.

Flügeldecken ähnlich wie bei *nigerrimus*, etwas stärker gewölbt, oben etwas depress, Seitenrand von oben nicht sichtbar. Der Nahtstreifen ist leicht gewölbt und ganz fein punktiert. Die Reihenpunkte sind sehr groß, grubchenartig und nicht dicht, viel größer als bei *nigerrimus*, in jeder Grube befindet sich etwas seitlich ein kleines Höckerchen, die Zwischenräume sind stark rippenförmig erhoben, glatt und durch die grobe Reihenpunktur gewellt. Nur die 3. oder 4. Rippe geht bis in die Flügeldeckenspitze, alle anderen gehen kurz vor dem Ende tot aus und vereinigen sich nicht mit anderen.

Unterseite ebenfalls stark schwarz glänzend und ganz fein spärlich behaart, die Propleuren sind ziemlich grob punktiert, seitlich der Koxen befindet sich eine größere glatte Fläche. Das Prosternum ist breit, rau, undeutlich gefurcht, nach vorne und hinten mäßig geneigt. Das Mesosternum ist sehr rau und ziemlich eingedrückt. Die Hinterbrust und das erste Abdominalsegment sind vorne nicht besonders deutlich gerandet. Das ganze Abdomen ist ziemlich gleichmäßig, hinten feiner punktiert. Die Beine sind sehr kurz, stark punktiert, die Schienen rund, ungekielt, das Klauenglied der Hintertarsen ist fast so lang wie die übrigen 3 Glieder zusammen. ♂♂ etwas schmaler als die ♀♀, sonst kein Unterschied.

Länge: 13—14 mm. Breite: 5— $5\frac{1}{2}$  mm. Patria: Key Ins. 3 Stück, Holo- Allo- und Paratypen in coll. G. Frey.

Sehr nahe verwandt mit *B. nigerrimus* Geb., etwas größer, breiter, glänzender, durch die höheren und vor allem glatteren Rippen, grubchenartige Punktierung und ferner durch die Fühlerbildung leicht von *nigerrimus* zu unterscheiden.

### *Bradymerus sculptilis* n. sp.

Mäßig schlank und parallel, von der Gestalt des *principatus* Geb., fast matt, schwarzbraun.

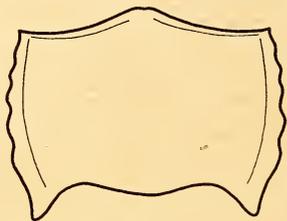


Fig. 23a

*Bradymerus sculptilis* n. sp.

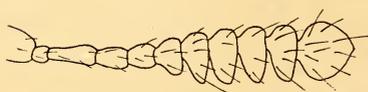


Fig. 23b

*Bradymerus sculptilis* n. sp.

Fig. 23a Halsschild, b Fühler

Kopf lang, mit verrundeten nicht aufgerandeten Wangen, die nach vorne fast gerade mit dem Clypeus verbunden sind. Clypeusvorderrand fast gerade und schmal. Augenfalten nicht vorhanden, Augenfurchen tief und kurz. Clypealnaht fast nicht bemerkbar und sehr wenig eingedrückt. Die ganze Oberfläche ist rauh punktiert. Die Zwischenräume dieser Punkte sind kurze, hochgehobene Runzeln. Die Fühler (Fig. 23b) sind kurz, erreichen die Mitte des Halsschildes nicht. Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4; 4 und 5 walzenförmig. Die 6-gliedrige Keule ist sehr gut abgesetzt, die einzelnen Glieder sehr lose miteinander verbunden, über 2 mal so breit als lang, mit geradem Vorderrand. Endglied so breit wie lang und vorne verrundet. Das Mentum ist in der Mitte gekielt, vorne gerade abgeschnitten, die Seiten etwas niedergedrückt und kaum gerandet. Die Mandibeln sind scharf zweispitzig.

Halsschild (Fig. 23a) ist  $1\frac{3}{4}$  mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten sind gleichmäßig schwach gebogen, nicht ausgeschweift, der Rand ist stark aber weit krenuliert. Hinterwinkel rechtwinkelig und sehr scharf, die Vorderwinkel treten lappig vor, sind spitz und eine Idee nach außen gerichtet. Die Mitte des Vorderrandes ist breit vorgezogen, die Mitte der Scheibe ist der Länge nach eingedrückt. Diese Mittelfurche bildet hart an der Basis eine rundliche Vertiefung, die am Grunde glatt ist. In der Quere ist die Scheibe stark gewölbt. Die Seiten sind deutlich und breit verflacht. Die Punktur ist grob, dicht und die Zwischenräume sind erhaben und oben glatt und glänzend, gerunzelt, aber nicht so stark wie bei *principatus*.

Flügeldecken haben Reihen dicht stehender, ziemlich großer aber flacher Punkte. Die Zwischenräume sind nicht sehr hoch gerippt und regelmäßig in der ganzen Länge gekerbt. Die 8. Rippe geht in die Flügeldeckenspitze und verbindet sich im letzten Drittel mit der 7., die 1., 3. und 5. gehen fast bis ans Ende, verbinden sich aber nicht, die 2., 3. und 6. sind verkürzt und lösen sich am Ende in Höckerchen auf. Die Schultern sind scharf rechtwinkelig aber nicht vorgezogen.

Prosternum ist hinter den Hüften stark niedergedrückt und am Ende mit einem Tuberkel versehen, nach vorne fast eben und lang. Die Propleuren sind stark runzelig punktiert, das Mesosternum ist nicht tief und scharf ausgeschnitten und hat an den Ecken ein kleines Höckerchen. Die Unterseite ist glänzend, kräftig punktiert. Beine kurz und schwach. Schienen außen schmal gekielt.

♂ etwas schlanker als ♀, sonst nicht verschieden.

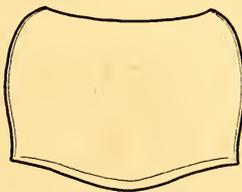
Länge: 11—12 mm. Breite: 5—5½ mm. Patria: Neu-Guinea, Bolan Gbg. (6 Stück) Holo- Allo- und Paratypen in coll. G. Frey.

Diese Art ist nahe verwandt mit *B. principatus* Geb. aber durch die Rippen der Flügeldecken, den breiten Seitenrand des Halsschildes und schlankere Gestalt sofort zu unterscheiden. In der Gebienschen Bestimmungstabelle gehört sie unter 7, „Wangen kaum breiter als die Augen, Augenfurchen fehlen.“

### *Bradymerus iris* n. sp.

Glänzend tief schwarz, auch die Fühler und Beine. Flügeldecken regenbogenfarbig.

Kopf gestreckt, Augenfurchen tief, nach hinten wenig verbreitert und die Augen und Schläfen etwas umfassend. Die Wangen flach, schmaler als die Augen und mit dem Clypeus verrundet. Vorderrand des Clypeus ganz schwach ausgeschnitten. Clypealnaht sehr fein aber deutlich, trapezförmig, fast nicht eingedrückt und bis an den Kopfrand reichend. Die Oberfläche mäßig dicht, ziemlich fein und flach punktiert. Die Fühler (Fig. 24b) kurz, überragen etwas die Mitte des Halsschildes, die Keule der Fühler nicht deutlich abge-



24 a

*Bradymerus iris* n. sp.24 b *Bradymerus iris* n. sp.

Fig. 24 a Halsschild, b Fühler

setzt, man kann sie 4- oder 5-gliedrig nennen. Vom 7. Glied ab werden die einzelnen Glieder breiter als lang, Endglied fast kugelförmig. Das Mentum hat einen sehr breiten Längskiel, der fast die ganze Fläche einnimmt und nur einen schmalen, flachen Rand freiläßt.

Halsschild (Fig. 24a) um ein Viertel breiter als lang, größte Breite in der Mitte, querüber gleichmäßig bis an den Seitenrand ziemlich gewölbt. Vorderrand gerade, die Vorderwinkel breit ver-rundet und nicht vorragend. Basis ein wenig doppelbuchtig aus-geschweift, unmittelbar vor der Basis befindet sich eine bis in die Ecken reichende furchenartige schmale Impression. Die Seiten sind leicht gebogen und hinten etwas ausgeschweift. Hinterecken recht-winkelig, nicht verrundet. Seitenrandkante fein, glatt und von oben sichtbar. Die Oberfläche ist fein, gleichmäßig und sehr flach punktiert.

Flügeldecken sind regenbogenfarbig ziemlich parallel und ziemlich gewölbt, größte Breite in der Mitte, hinter dem schwarzen, dreieckigen Schildchen mit einem queren kaum merkbaren Eindruck. Seitenrand von oben nicht sichtbar, Flügeldecken mit Punktstreifen, der erste ist sehr fein punktiert, die anderen werden allmählich stärker, die seitlichen sind grubenartig vertieft. Die Zwischenräume sind sehr fein und sparsam punktiert, alle gewölbt, die seitlichen rippenförmig und durch die Grübchen gewellt, hinten bilden alle Zwischenräume starke Rippen.

Prosternum ist zwischen den Hüften breit mit einem wulstigen Längskiel in der Mitte und ebensolchen Seitenrändern, so daß 2 Furchen gebildet sind, nach vorne schwach geneigt, nach hinten stärker und endet hier in einen kleinen Knopf. Mesosternum weit V-förmig ausgeschnitten. Abdomen gleichmäßig, fein und flach punktiert. Beine schlank und sehr fein punktiert.

Länge: 10—11 mm. Breite: 4 mm. Patria: Luzon, St. Thomas, leg. O. Schütze. 2 Stück (Holotype) in coll. Frey und 2 Stück (Paratypen) aus Mt. Sto. Thomas. Mt. Prov., P. I. 6000 ft. alt. Collection F. C. Hadden. in coll. California Acad. Sc. San Francisco.

Diese schöne und auffallende Art gehört nach der Bestimmungstabelle Gebien (Phil. Journ. 1925, p. 537 zu *caeruleipennis* Geb. von dieser Art durch die Farbe der Flügeldecken, die stärkeren Rippen und die schlankere Form leicht zu unterscheiden.

#### ***Bradymerus crassicollis* n. sp.**

Große Art, Halsschild blaugrün, Flügeldecken purpur mit grünen Rändern, stark glänzend, die ganze Unterseite, Beine und Fühler schwarz, leicht glänzend.

Kopf kurz, breit, sehr flach, Augenfurche tief, verläuft fast gerade nach hinten und umfaßt das Auge und die Wange nicht. Wangen flach, so breit wie ein Auge von oben; an den Rändern etwas wulstig erhoben und mit dem Clypeus verrundet, beim Übergang zum Clypeus befindet sich eine unscheinbare Einbuchtung. Clypealnaht in der Mitte nicht sichtbar, ohne Eindruck, nur an den Seiten ist eine schwache Naht und ein seichter Eindruck zu erkennen. Vorder- und Hinterrand im flachen Bogen verrundet. Die Oberfläche ist sehr dicht und rauh, etwas gerunzelt punktiert. Stirne 2 mal so breit wie ein Auge von oben. Fühler kurz, erreichen knapp die Mitte des Halsschildes. Fühlerkeule 5-gliedrig aber sehr schlecht abgesetzt, Glied 3 etwas länger als 4, von da ab werden die Glieder kürzer und breiter, Endglied so lang wie breit und verrundet. Das Mentum hat 3 Längskiele, einen geraden in der Mitte und auf jeder Seite einen gebogenen parallel zum Seitenrand.

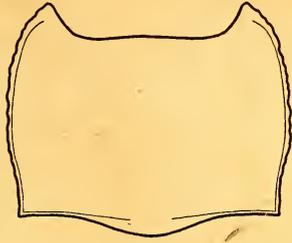


Fig. 25

*Bradymerus crassicollis* n. sp.

Halsschild (Fig. 25) sehr auffallend, dick, um  $\frac{1}{4}$  breiter als lang, nach den Vorderecken und den Seiten bucklig gewölbt, an den Seiten schmal und flach abgesetzt und an der abgesetzten Stelle mit spärlichen großen Punkten besetzt, die die ganze Breite einnehmen. Halsschild in der Mitte und von da nach vorne und an die Basis flacher, Vorderrand fast halbkreisförmig ausgeschnitten, dadurch sind die spitzen Vorderecken sehr weit nach vorne gezogen. Seitenrandkante deutlich und etwas wulstig, ganz leicht gekerbt und etwas bucklig, gegen die scharf rechtwinkeligen Hinterecken leicht ausgeschweift, an den Seiten leicht, vorne gegen die Spitzen stark gebogen, dadurch sind die Vorderwinkel etwas nach innen gerichtet. An der Basis ist der Mittellappen etwas nach hinten gezogen, etwas eingedrückt und an dieser Stelle glatt. Die Oberfläche ist dicht mit groben runden Punkten versehen, die Zwischenräume glatt und stark glänzend.

Flügeldecken stark gewölbt, oben nicht abgeplattet, auch nach hinten steil abstürzend. Die Seiten ziemlich parallel, Randkante von oben nicht sichtbar. Die Punktstreifen sind sehr dicht, tief eingestochen. Die Punkte werden nach den Seiten immer tiefer und größer, dadurch beeinträchtigen sie die Rippen, die gewellt erscheinen. Die Zwischenräume sind sehr fein und spärlich punktiert. Die oberen sind leicht gewölbt, der 5 bis 7 scharfkantig ge-

rippt, der 5. verbindet sich am Ende mit dem 3., der im letzten Fünftel ebenso scharfkantig gerippt ist, und bis in die Flügeldecken-spitze geht. Die 8. und 9. Rippe ist wohl hoch, oben aber abgestumpft. Epipleuren schwarz. Schildchen klein, schwarz und etwas herzförmig.

Prosternum hat zwischen den Hüften einen undeutlichen, flachen Längskiel, der von wulstigen hohen Seitenrändern überragt wird, so daß eine tiefe Furche entsteht, es fällt nach vorne und hinten mäßig steil ab und bildet hinten an der Spitze einen Knopf. Die Propleuren sind sehr dicht, grob und rund punktiert. Mesosternum weit V-förmig ausgeschnitten mit wulstigen hohen Rändern, scharfen Ecken, fällt steil ab und bildet eine tiefe Grube. Das Abdomen ist ziemlich fein und dicht punktiert. Beine kurz, etwas robust, dicht und tief mäßig stark punktiert.

Länge: 12 mm. Breite:  $4\frac{1}{2}$  mm. Patria: Davao, Mindanao leg. Böttcher 1 Stück (Holotype) in coll. G. Frey.

Diese auffallende Art kann mit keiner bisher bekannten verwechselt werden und ist leicht an dem dicken, gebuckelten Halsschild zu erkennen. Nach der Gebien'schen Bestimmungstabelle gehört sie zwischen *cyanipennis* und *violaceus*.

#### *Bradymerus laevicostatus* n. sp.

Große Art, Kopf und Halsschild glänzend blau, Flügeldecken dunkelpurpur, nicht stark glänzend, in den feinen vertieften Streifen messing und hell purpur. Die Unterseite schwarz, die Beine und Abdominalsegmente mit einem blauen oder je nach der Stellung bronze Schimmer, glänzend, Fühler matt schwarz.

Kopf kurz, breit, flach, Augenfurche dicht am Auge, sehr fein, nicht tief, kurz und hinten nicht verbreitert. Wangen flach, so breit wie die Augen, gehen vom Auge gerade nach vorne und sind dann mit dem Clypeus verrundet, Übergang kaum merkbar. Clypealnaht sehr fein und etwas eingedrückt, besonders an den Seiten, Vorderrand kaum merkbar eingebuchtet. Die Stirne ist kaum breiter als ein Auge von oben. Die Oberfläche ist dicht, ziemlich fein punktiert. Fühler kurz, erreichen kaum die Mitte des Halsschildes, die 5-gliedrige Keule ist undeutlich abgesetzt. Fühler ähnlich wie bei *B. crassicollis*. Mentum klein, in der Mitte gekielt und an den Seiten niedergedrückt.

Halsschild (Fig. 26)  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, sehr flach auch an den Seiten und nach vorne. Größte Breite in der Mitte, von da nach hinten fast gerade, nicht verengt und

ganz leicht ausgeschweift, nach vorne gerade, ziemlich verengt. Seitenrandkante deutlich, hinten etwas gewellt. Vorder- und hinterecken weit vorgezogen. Vor der Basis befindet sich in der Mitte eine schwache Impression, Mittellappen leicht nach hinten gezogen. Hinterecken scharf, fast etwas spitzwinkelig. Die Oberfläche ist dicht mit mäßig großen Punkten versehen, die an den Seiten feiner werden.

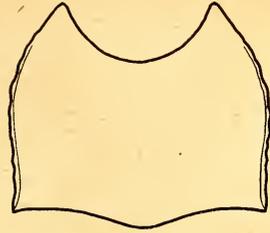


Fig. 26: Halsschild  
*Bradymerus laevicostatus* n. sp.

Flügeldecken sehr stark gewölbt, auch oben, hinten besonders steil abfallend. Die Seiten nicht parallel, leicht gebogen. Größte Breite hinter der Mitte, Randkante von oben nicht sichtbar. Die Punktstreifen sind sehr fein und tief eingeschnitten. Die Punkte sind oben sehr fein und tief eingestochen, werden nach den Seiten größer, aber nicht grubchenförmig wie bei den meisten Arten dieser Gattung. Die Zwischenräume sind fast glatt, ganz fein spärlich punktiert, nur bei 60-facher Vergrößerung sichtbar, sind oben ziemlich gewölbt, an den Seiten stark, aber nie kantig erhoben, nur die 3. Rippe, die bis in die Flügeldeckenspitzen reicht, ist am Ende etwas steiler. Durch die heller gefärbten, tiefliegenden Reihenstreifen machen die Rippen einen abgewetzten Eindruck. Marginallinie metallisch grün. Epipleuren schwarz. Schildchen klein, schwarz, fast herzförmig.

Prosternum hat zwischen den Hüften gewulstete Ränder, ist nach vorne ziemlich, nach hinten kaum geneigt und endet dort in eine Spitze. Die Propleuren sind fein gerunzelt. Mesosternum weit V-förmig tief eingeschnitten, steil und an den Ecken mit einem kleinen Höckerchen versehen. Abdomen dicht und mäßig fein punktiert. Beine kurz und mäßig fein punktiert, Schienen gerundet.

Länge: 12 mm. Breite: 5 mm. Patria: N.W. Panay, leg. Baker, 1 Stück (Holotype) in coll. G. Frey.

Auch diese Art ist mit keiner anderen metallisch gefärbten zu verwechseln, ausgezeichnet durch den sehr flachen Halsschild, die abgenutzt erscheinenden Rippen und die vertieften, anders gefärbten Reihenstreifen. Nach der Best.-Tab. Geb. gehört sie mit *crassicornis* zusammen zwischen *cyaneipennis* und *violaceus*.

#### *Bradymerus opacicollis* n. sp. (Geb. i. l.)

Kleinere schlanke Art, bei oberflächlicher Betrachtung dem

*B. violaceus* ähnlich. Kopf und Halsschild tief schwarz, matt, Flügeldecken blau, Unterseite ein wenig glänzend schwarz, Tarsen, Fühler und Palpen rötlich.



Fig. 27: Fühler  
*Bradymerus opacicollis* n. sp.

Kopf kurz, leicht gewölbt, Augenfurchen kaum vorhanden. Wangen klein, gewölbt, beim Übergang zum Clypeus ist ein stumpfer Winkel gebildet. Clypeus kurz, sehr breit, die Seiten gerade, Vorderrand ganz gerade, Ecken rechtwinkelig. Clypealnaht sehr fein, halbkreisförmig, ziemlich eingedrückt. Stirn  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie ein Auge von oben. Die Oberfläche ist sehr dicht, mäßig fein und runzelig punktiert, Clypeus nicht gerunzelt. Die Fühler (Fig. 27) sind anders geartet als bei den übrigen Arten, fadenförmig, ziemlich lang, erreichen fast die Basis des Halsschildes und bilden keine Keule. Glied 3 fast so lang als 4 und 5 zusammen, von Glied 6 ab werden sie etwas breiter, sind aber immer länger als breit, Endglied lang oval. Mentum klein, breit, vorne etwas ausgeschnitten und nicht gekielt.

Halsschild  $1\frac{1}{4}$  mal so breit als lang, stark gewölbt, die Wölbung reicht bis zur Seitenrandkante die ziemlich gleichmäßig gebogen, vorne leicht gekerbt und von oben gerade noch zu sehen ist. Die fast gerade Basis nur wenig breiter als der Vorderrand. Kurz vor der Basis befindet sich eine quere strichförmige Impression. Hinterwinkel rechtwinkelig. Vorderrand in der Mitte nur wenig vorgezogen, so daß die beiderseitige Ausbuchtung nur schwach ist, Vorderecken völlig verrundet. Die Scheibe sehr dicht, mäßig fein und gerunzelt punktiert, dazwischen befinden sich vorne einzelne zerstreute kleine Höckerchen.

Flügeldecken sehr stark gewölbt, größte Breite im letzten Drittel, die Seiten fast gerade. Die Punktstreifen sind fein, die Punkte länglich und tief eingestochen und werden nach den Seiten immer größer, doch nie grubchenförmig. Die Zwischenräume sind fein, deutlich und dicht punktiert, alle gleichmäßig gewölbt, nicht kielartig erhaben und werden hinten flacher. Alle Zwischenräume tragen in gleichmäßigem Abstand in der Mitte ein kleines deutliches Höckerchen. Marginallinie wie die äußeren Reihen punktiert. Epipleuren schwarz. Schildchen ziemlich groß, fast herzförmig und grob punktiert.

Prosternum ist von den übrigen Arten sehr abweichend, zwischen den Hüften sehr breit, fällt nach hinten zunächst etwas

ab und bildet dann eine breite etwas herzförmige Platte, die stark gerandet und in der Mitte etwas erhaben ist. Auch nach vorne fällt das Prosternum zunächst etwas in eine kleine Querimpression ab. Die Propleuren sind grob und nicht gerunzelt punktiert. Mesosternum eingedrückt, wulstig gerandet, aber der Rand schließt sich hinten nicht, zwischen den Rändern liegt eine glatte Fläche. Abdomen gleichmäßig fein punktiert. Beine kurz, stark punktiert, Schienen rund. Erstes Glied der Hintertarsen sehr lang, viel länger als das Klauenglied.

Länge: 8 mm. Breite: 3 mm. Patria: Island, Sibuyan, leg. Baker. 1 ♂ (Holotype) in coll. G. Frey.

Diese Art weicht von den übrigen Arten der Gattung *Bradymerus* ziemlich stark ab. Gekennzeichnet durch die fadenförmigen Fühler, den ziemlich kurzen Vorderkopf, durch das auffallend gebildete Prosternum und das stark verlängerte erste Hintertarsenglied. Alles bedeutende Abweichungen der normalen Form der Gattung *Bradymerus*, so daß die Aufstellung einer neuen Gattung berechtigt erscheint, dagegen spricht aber wieder, daß die Gattung *Bradymerus* sehr heterogen ist; Gebien hat bereits auf diesen Umstand in Phil. Journ. 1925 p. 536 hingewiesen. Diese Frage ist also noch zu klären.

#### *Bradymerus atronitens* n. sp.

Schwarz, glänzend, die Tarsen und die Fühlerbasis rötlich.

Kopf kurz, breit. Hinten unmittelbar am Auge liegend befindet sich eine kurze, schwache Furche. Wangen so breit wie die Augen, etwas schräg und ganz leicht nach vorne gebogen und mit dem gewölbten Clypeus ohne Einbuchtung verbunden, Vorderecken des Clypeus verrundet, Vorderrand fast gerade, kaum merkbar eingebuchtet. Naht sehr fein aber ziemlich eingedrückt. Stirn 2 mal so breit als ein Auge von oben, dicht und mäßig stark gerunzelt, Clypeus einfach punktiert. Fühler kurz, überragen die Mitte des Halsschildes nur wenig, Glied 3 fast so lang wie 4 und 5 zusammen, Glied 6 und 7 so breit wie lang, die viergliedrige Keule ist sehr gut abgesetzt und sehr breit, Vorderrand der Glieder 8—10 ganz gerade, Endglied so lang wie breit und vorne verrundet. Das Mentum ist mit einem nach vorne gerichteten kurzen stumpfen Zapfen versehen, an dessen Spitze ein mittlerer und 2 seitliche feine Kiele zusammenlaufen.

Halsschild  $1\frac{1}{4}$  mal so breit als lang, wenig gewölbt, Basis und Vorderrand fast gleich breit, größte Breite etwas vor der Mitte,

nach hinten ganz gering ausgeschweift und kaum verengt, nach vorne etwas mehr gebogen. Basis stark gerandet, vor dem Rand eine furchenartige feine Impression, Mittellappen etwas zurückgezogen, Hinterecken scharf rechtwinkelig. Seitenrandkante nicht oder kaum gekerbt, ganz leicht aber deutlich abgesetzt. Die Mitte des Vorderrandes ist mäßig aber deutlich gewölbt vorgezogen, die Vorderecken ragen nicht sehr weit vor und sind verrundet. Oberfläche dicht und mäßig fein punktiert. Auf der Scheibe befindet sich eine kräftige aber schmale Längsfurche, die von der Mitte aus beginnt, den Vorderrand aber nicht erreicht. Hinter der Mitte ist die Furche kaum angedeutet.

Flügeldecken gewölbt, Seiten fast parallel, größte Breite hinter der Mitte, Seitenrandkante in der Mitte von oben nicht sichtbar. Die Punktstreifen sind sehr deutlich, erster Streifen sehr fein und dicht, nach den Seiten immer gröber und spärlicher punktiert, doch werden die Punkte niemals grubchenartig. Die Zwischenräume sehr dicht und fein punktiert, die Naht ist etwas emporgehoben, Nahtstreifen flach, die übrigen nach außen immer stärker gewölbt, aber nicht rippenförmig. Der 5. und 7. etwas höher als die anderen, der 7. vereinigt sich kurz vor dem Ende mit dem 3. und reicht nicht ganz in die Flügeldeckenspitzen. Schildchen sehr klein, fast viereckig.

Prosternum zwischen den Hüften schmal, auf beiden Seiten gefurcht, nach hinten nur schwach geneigt und spitz verlaufend, nach vorne zunächst stärker geneigt und dann flach. Propleuren mit runden Punkten dicht bedeckt. Mesosternum ist sehr stark eingedrückt, weit V-förmig ausgeschnitten und wulstig gerandet, vorne befindet sich eine Grube. Abdomen gleichmäßig und fein punktiert. Schienen rund und nicht gekantet. Klauenglied der hinteren Tarsen viel länger als die übrigen 3 zusammen. ♂ und ♀ ohne Unterschied.

Länge: 9—10 mm. Breite: 3—3½ mm. Patria: Imugan, Luzon und Baguio, Luzon, leg. Böttcher. 7 Stück, Holo-, Allo- und Paratypen in coll. G. Frey.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *B. Drescheri* Geb. und *Sijthoffi* Geb. von diesen beiden Arten aber leicht am schwarzen Glanze zu unterscheiden. Auch ist die Berippung eine ganz andere.

#### **Bradymerus asper** n. sp. Fig. 28

Kleinere Gestalt, dunkel pechbraun, fast schwarz, ziemlich matt, Beine und Fühler etwas heller.

Kopf kurz, breit und gewölbt. Augenfurchen tief und kurz, umschließen hinten die Augen und Schläfen. Die Wangen treten stark eckig hervor, sind etwas aufgeworfen, verlaufen schräg nach vorne und bilden beim Übergang zum Clypeus eine kleine Einbuchtung. Vorderrand des Clypeus etwas verrundet. Naht sehr fein, undeutlich und eingedrückt. Stirn sehr breit, 3 mal so breit als ein Auge von oben, dicht und stark gerunzelt und mit kleinen Höckerchen bedeckt. Clypeus mit flachen Punkten und Höckerchen. Fühler kurz, reichen bis zur Mitte des Halsschildes, Glied 3 fast nochmal so lang als 4; 5 fast rund, die 6-gliedrige Keule ist deutlich abgesetzt gut nochmal so lang als die ersten 5 Glieder zusammen und die einzelnen Glieder lose aneinander gereiht, alle Keulenglieder breiter als lang, Endglied länger als breit und verrundet. Mentum klein, in der Mitte gekielt die Seiten etwas niedergedrückt und die beiden Vorderecken spitz nach vorne gezogen.

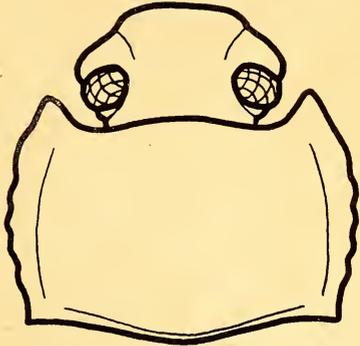


Fig 28

*Bradymerus asper* n. sp.  
Vorderkörper

Halsschild  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als lang, in der Mitte am breitesten, sehr stark buckelig gewölbt, an den Seiten und an der Basis abgeflacht. In der Mitte befindet sich ein breiter Längseindruck, der die Basis nicht erreicht. Basis etwas schmaler als der Vorderrand. Seitenrand stark gezähnt, leicht gebogen, nach vorne fast gerade. Mittellappen der Basis etwas nach hinten gezogen, Basis leicht doppelbuchtig, Hinterecken scharf rechteckig. Die Mitte des Vorderrandes ist stark vorgezogen, die Vorderecken reichen weit nach vorne und sind sehr spitz, dadurch ist der Vorderrand tief doppelbuchtig. Die Scheibe ist tief und sehr rauh punktiert, mit kleinen Höckerchen dazwischen, nur die abgeflachten Seiten und die Basis ist frei.

Flügeldecken breit, größte Breite in der Mitte, die Seiten nur ganz wenig gebogen, fast parallel. Die Reihenstreifen sind oben strichförmig fein, an den Seiten grubchenartig, rund und tief punktiert. Die Zwischenräume sind fein lederartig, mit steilen, unterbrochenen Rippen versehen. Die erste Rippe besteht aus einer feinen dichten Körnchenreihe, die aber am Absturz eine vollkommene Rippe bildet. Die zweite Rippe ist öfters und weit unter-

Flügeldecken breit, größte Breite in der Mitte, die Seiten nur ganz wenig gebogen, fast parallel. Die Reihenstreifen sind oben strichförmig fein, an den Seiten grubchenartig, rund und tief punktiert. Die Zwischenräume sind fein lederartig, mit steilen, unterbrochenen Rippen versehen. Die erste Rippe besteht aus einer feinen dichten Körnchenreihe, die aber am Absturz eine vollkommene Rippe bildet. Die zweite Rippe ist öfters und weit unter-

brochen, die dritte ist oben nicht unterbrochen, nur leicht gekerbt, am Absturz aber ist sie weit unterbrochen. Die übrigen Rippen sind  $\pm$  oft und kurz unterbrochen. Die 8. Rippe reicht bis in die Flügeldeckenspitze. Schildchen klein und herzförmig.

Prosternum zwischen den Hüften breit, in der Mitte gefurcht, nach vorne und hinten mäßig geneigt und hinten in einen kleinen spitzen Fortsatz endigend. Propleuren dicht mit runden Punkten bedeckt. Mesosternum leicht niedergedrückt, flach ausgeschnitten mit niederen Rändern. Abdomen fein und dicht mit flachen Punkten versehen und ganz fein gelb behaart. Beine kurz, sehr dicht und rauh punktiert, Schienen mit einer starken Außenkante und zwei  $\pm$  deutlichen Seitenkanten. Hintertarsen-Klaue so lang wie die anderen drei zusammen.

Länge:  $4\frac{1}{2}$  mm. Breite: 2 mm. Patria: 1 Stück Butuan, Mindanao, (Holotype) und 1 Stück Island Sibuyan (Paratype) leg. Baker in coll. G. Frey. Ferner 1 Stück aus Bagio, Luzon. Dieses Tier ist genau wie die vorhergenannten, nur bedeutend größer, 7 mm lang. Diese kleine Art ist sehr nahe den *B. aratus* und *B. ferrugineus*, mit den stark hervortretenden Wangen, aber von den beiden Arten durch die geringere Größe, durch die Rippenbildung und den stark buckelig gewölbten Halsschild verschieden.

#### **Bradymerus planicollis n. sp.**

Schwarz, ziemlich glänzend, ziemlich breit und ganz kahl.

Kopf kurz, breit. Die Augenfurchen beginnen am Vorderrand der Augen, sind sehr tief und breit, umschließen die Augen eng und sind hinten verbreitert. Wangen nicht ganz so breit wie die Augen, flach und mit dem Clypeus bis zum Vorderrand im Bogen verbunden, Vorderrand fast gerade. Clypealnaht kaum sichtbar, etwas eingedrückt, besonders an den Seiten, wo sich eine flache Impression befindet, die auch auf die Wangen übergreift. Stirn flach, zweimal so breit wie ein Auge von oben. Die ganze Oberfläche des Kopfes sehr dicht und rauh gerunzelt. Fühler kurz, dick, erreichen die Mitte des Halsschildes. Glied 3 nur wenig länger als 4, Glied 5 und 6 so lang wie breit. Die 5-gliedrige Keule ist breit und ziemlich gut abgesetzt, die einzelnen Glieder, auch das Endglied sind breiter als lang. Mentum in der hinteren Hälfte mit einem schwachen glatten Längskiel, vorne sehr rauh, die Seiten niedergedrückt.

Halsschild  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als lang, ziemlich flach, nur an den Seiten stärker gewölbt und ein wenig abgesetzt,

größte Breite in der Mitte. Seitenrand kaum gekerbt, nach hinten kaum ausgeschweift und wenig, nach vorne etwas mehr verengt, Vorderrand nur wenig schmaler als die Basis. Hinterecken scharf rechtwinkelig, Mittellappen nur ganz wenig zurückgezogen, Basis leicht doppelbuchtig, unmittelbar vor derselben befindet sich eine schmale Furche, die fast bis an den Seitenrand reicht. Vorderrand fast gerade, Vorderecken mäßig spitz und nicht weit vorgezogen. Die Scheibe ist dicht und gerunzelt, vorne in der Mitte glatt punktiert.

Flügeldecken mäßig gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, Seitenrand leicht gebogen. Die Punktstreifen sind oben sehr fein und dicht, nach den Seiten werden sie gröber, aber nicht grubchenförmig. Die Zwischenräume sind fein punktiert und leicht gewölbt. Der 1. und 2. hat in der Mitte sehr undeutliche und vereinzelte Höckerchen, beim 3. und 4. werden die Höckerchen deutlicher und dichter, der 3. Zwischenraum ist am Ende scharfkantig, der 5., 6. und 7. sind ganz scharfkantig gerippt, beim 6. endet die Rippe schon am Absturz, 8. und 9. stärker gewölbt, nicht gerippt und in der Mitte mit spärlichen Höckerchen besetzt. Der 3., 5. und 7. Zwischenraum vereinigen sich am Ende und gehen gemeinsam in die Flügeldeckenspitze. Schildchen herzförmig.

Prosternum breit rauh punktiert, nach hinten und vorne mäßig geneigt, dick gerandet und hinten spitz verlaufend. Propleuren dicht runzelig punktiert. Mesosternum weit V-förmig ausgeschnitten, Ränder nicht sehr hoch und nicht eckig. Abdomen gleichmäßig fein und dicht punktiert. Beine kurz, sehr rauh punktiert besonders die Schienen die stark längsgerunzelt sind. Schienen nicht gekantet. Klauenglied der Hintertarsen so lang wie die übrigen 3 zusammen.

Länge: 9 mm. Breite: 4 mm. Patria: Philippinen, Montalban, leg. O. Schütze. 1 Stück (Holotype) in coll. G. Frey.

Diese Art steht den *B. atronitens*, *Drescheri* und *Sijthoffi* nahe. Von der ersteren durch die breite Form und rauhem Halsschild, von den beiden anderen durch die schwarz glänzenden Flügeldecken verschieden.

### **Bradymerus Toxopei n. sp. (Fig. 29)**

Länglich, parallel, das ganze Tier rotbraun bis dunkelbraun, Fühler und Beine gewöhnlich etwas heller.

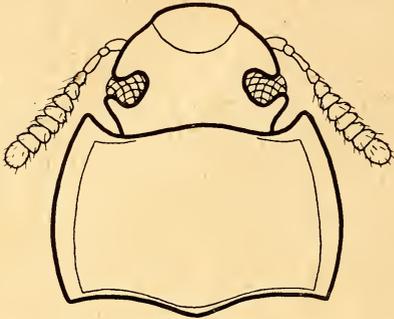


Fig. 29: Vorderkörper  
*Bradymerus Toxopei* n. sp.

Kopf etwas gestreckt, ziemlich flach, Augenfurchen schmal, nach hinten flach verbreitert und glatt, umschließt eng das Auge und die stark punktierten Schläfen und endet am Unterrand des Auges. Augen falten fehlen. Die Wangen stoßen im rechten Winkel auf das Auge, haben am Vorderrand des Auges eine deutliche Mulde, sind wenig aufgeworfen und

an den Seiten gleichmäßig gerundet, vom Vorderrand des Clypeus sind sie durch eine Einbuchtung getrennt. Vorderrand des Clypeus ganz leicht nach vorne gebogen. Clypealnaht in der Mitte gerade, trapezförmig, reicht bis zum Seitenrand und ist leicht eingedrückt. Die Stirne ist dreimal so breit wie ein Auge von oben. Die Oberfläche des Kopfes ist sehr dicht, grob und tief, Clypeus etwas feiner punktiert. Die Fühler sind kurz, überragen etwas die Mitte des Halsschildes, die 6-gliedrige Keule ist schlecht abgesetzt, die Glieder sind lose aneinander gefügt, sehr breit und kurz, Endglied ist länger als breit und eiförmig zugespitzt. Mentum quer-oval, mit einem feinen erhabenen Längskiel und Rändern, die Seiten sind etwas ausgehöhlt.

Halsschild um ein Viertel breiter als lang, größte Breite in der Mitte, mäßig gewölbt mit einem sehr breiten, flachen, durchscheinenden Seitenrand, Seitenrandkante fein, leicht krenuliert und weit gewellt, die Seiten sind schwach gebogen. Die Basis ist nicht viel breiter als der Vorderrand, doppelbuchtig, dick gerandet, Hinterecken rechtwinkelig, Vorderrand ziemlich gerade, die Mitte nur leicht zurückgezogen, kaum gerandet, die Vorderecken treten weit und spitz vor. In der Mitte des Halsschildes befindet sich eine schmale, seichte Längsimpression, die an der Basis in eine flache Grube endet und den Vorderrand erreicht. Die ganze Oberfläche ist sehr dicht mit großen, tiefen und runden Punkten bedeckt, fast runzelig.

Flügeldecken parallel, langgestreckt, mäßig gewölbt, Seitenrand von oben sichtbar, die Reihen sind mit ziemlich großen, runden Punkten versehen, die an beiden Seiten nahe der Rippen von einer dichten, feinen und deutlichen Punktreihe begleitet sind. Die Zwischenräume sind gerippt, an den Seiten und hinten

stärker, der 7. und 8. vereinigen sich vor dem Ende und laufen gemeinsam in die Spitze.

Prosternum sehr dicht und tief punktiert, zwischen den Hüften an den Seiten dick gerandet, nach vorne und hinten schwach geneigt und hinten plötzlich abgebrochen. Mesosternum rau, weit V-förmig ausgeschnitten mit scharfen Ecken. Das Abdomen ist wie die ganze Unterseite und die Schenkel stark mit runden Punkten bedeckt. Die Beine sind schlank. Hinterschienen beim ♂ ganz schwach verdickt und im letzten Drittel auf der Unterseite mit einer Haarleiste.

Länge: 8—10 mm. Breite: 3—4 mm. Patria: Buru, Station 9, 1—21. VII. 1921, leg. L. J. Toxopeus. 15 Stück, Holo- Allo- und Paratypen in coll. Zoologisches Museum Amsterdam.

*B. Toxopei* ähnelt in der Gestalt dem *B. Macregori* Geb. aus Luzon, in dessen Nähe er gehört, unterscheidet sich aber von diesem durch die anders geartete Struktur der Flügeldecken und dem breiten Halsschildrand, von den übrigen Arten der Gattung ist er durch die schlanke Form leicht zu unterscheiden.

• ***Bradymerus buruensis* n. sp. (Fig. 30)**

Kurze Form, Seiten parallel, ziemlich gewölbt und glänzend pechbraun, Unterseite etwas heller.

Kopf breit, ziemlich flach, Augen groß, von den Wangen stark, von den Schläfen schwach eingedrückt, Augenfurchen nur an den Seiten deutlich, hinten stark verwischt. Die Augenfalten am Innenrand der Augen sind sehr stark entwickelt, plattenförmig emporgehoben und verdecken von oben gesehen den Innenrand der Augen.

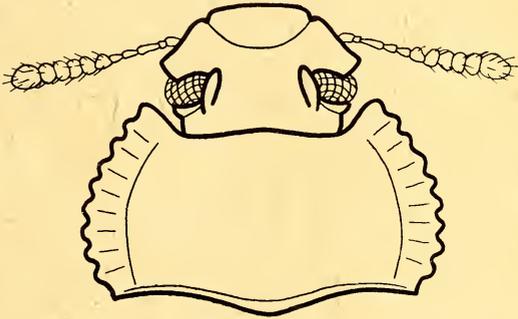


Fig. 30: Vorderkörper

*Bradymerus buruensis* n. sp.

Die Wangen sind sehr groß und treten seitlich weit spitzwinkelig vor, leicht tellerförmig ausgehöhlt und vorne etwas aufgeworfen. Sie stoßen fast im rechten Winkel an die Clypealnaht. Vorderrand des Clypeus fast gerade, seitlich verrundet. Clypealnaht fein aber deutlich, halbkreisförmig und nicht eingedrückt. Stirne nicht ganz 2 mal so breit als ein Auge von oben. Oberfläche des Kopfes sehr

dicht und rauh punktiert. Zwischen den Augenfalten befinden sich kräftige, stumpfe, am Vorderkopf ganz feine Höcker, Fühler kurz, überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 fast doppelt so lang als 4. Die deutlich abgesetzte 6-gliedrige Keule ist etwas dunkler und stark punktiert, die einzelnen Glieder sind breiter als lang, lose aneinander gefügt und vorne gerade abgestutzt, Endglied kurz oval. Das Mentum ist vorne verrundet, hat einen erhabenen Mittelkiel, niedergedrückte Seiten, die schwach gerandet sind.

Halsschild fast doppelt so breit als lang, größte Breite hinter der Mitte, nach den Seiten ziemlich gewölbt, mit einem sehr breiten etwas aufgebogenen Rand. Seitenrandkante stark und stumpf gezähnt, die Zähne setzen sich auf dem abgeflachten Seitenrand in Form von schwachen Rippen fort. Seitenrand ziemlich gebogen. Die Basis ist nicht sehr viel breiter als der Vorderrand, an den Seiten fast gerade, Mittellappen nur wenig zurückgezogen, Hinterecken scharf rechtwinkelig. In der Mitte befindet sich vor der Basis eine glatte, glänzende schüsselförmige Vertiefung, von der aus sich nach vorne in der Mitte eine deutliche tuberkelfreie Furche zieht, die am Vorderrand in einen kleinen bogenförmigen Ausschnitt endet. Vorderrand in der Mitte stark vorgezogen, doppelbuchtig, ungerandet, die Vorderecken sind ziemlich weit und spitz nach vorne gezogen. Die Oberfläche ist dicht punktiert und mit Ausnahme des Seitenrandes und der Mittelfurche mit groben, stumpfen und unregelmäßigen Höckern besetzt.

Flügeldecken kurz, parallel, Seitenrand von oben gut sichtbar. Die Reihen sind mit feinen, länglichen Punkten dicht besetzt, die nach außen etwas stärker werden. Die Zwischenräume sind abwechselnd ganz leicht gewölbt oder mit einer Reihe ziemlich großer regelmäßiger Höcker besetzt, die nach hinten feiner werden. Die 5. Höckerreihe endet hinten in einen scharfen, feinen Kiel, der in die Flügelspitze endet und den Seitenrand überdeckt.

Prosternum nach vorne und hinten ziemlich geneigt, zwischen den Hüften kurz gerandet, von da nach hinten bildet sich ein Längskiel, dessen Seiten stark niedergedrückt sind. Mesosternum vorne wulstig gerandet und nicht sehr steil abfallend. Metasternum nur an den Seiten, Abdomen ganz punktiert. Beine sehr kurz, alle Schienen gerade und auf der Oberseite scharf gekantet, beim ♂ und ♀ nicht verschieden.

Länge: 8 mm. Breite:  $3\frac{1}{2}$ —4 mm. Patria: Buru, Station 9. April bis Juni 1921. leg. L. J. Toxopeus. 4 Stück, Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Zoolog. Museum Amsterdam.

*B. buruensis* ist eine sehr auffallende Art, gehört in die Verwandtschaft von *raucipennis* Bla. und *regularis* Geb. mit den seitlich stark vortretenden Wangen, zeichnet sich aber von diesen und allen anderen Arten durch die kammförmigen, hohen Augenfalten und die sehr spitzen Wangen aus. Ebenfalls ist die abwechselnde Höckerreihe der Flügeldecken sehr charakteristisch.

***Bradymerus ternatensis* n. sp. Fig. 31**

Kurze Form, Seiten etwas parallel und nach hinten schwach erweitert, dunkel pechbraun bis fast schwarz. Unterseite, Beine und Fühler etwas heller.

Kopf kurz und breit, wenig gewölbt. Augen mäßig groß, von den Wangen stärker, von den Schläfen schwach eingeengt. Augenfurchen deutlich aber nicht sehr breit. Augenfalte am Innenrand des Auges bildet ein langgezogenes Höckerchen. Die Wangen stehen seitlich nur sehr wenig über die Augen hinaus und verengen sich schräg nach vorne, sie sind leicht aufgeworfen. Vorderrand des Clypeus ist fast gerade, Vorderkopf wenig vorgezogen. Clypealnaht halb-kreisförmig, deutlich und eingedrückt. Die Stirn ist  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als ein Auge von oben gesehen, sehr rau und dicht, rugulos, Vorderkopf und Wangen etwas feiner punktiert. Die Fühler sind kurz und überragen die Mitte des Halsschildes nur wenig. Die 6-gliedrige Keule ist deutlich abgesetzt, die einzelnen Keulenglieder sind kurz und breit und ziemlich lose aneinander gefügt. Endglied eiförmig zugespitzt. Mentum fast rund mit einem erhabenen Längskiel und etwas niedergedrückten Seiten.

Halsschild  $1\frac{2}{3}$  mal so breit als lang, größte Breite hinter der Mitte, mit einem breit abgesetzten, quergebriefften Rand, Seitenrand undeutlich gerandet, schwach krenuliert und regelmäßig gebogen, hinten etwas ausgeschweift. Die Basis ist doppelbuchtig, gut gerandet und hat vor dem Schildchen eine kleine glatte Fläche. In der Mitte des Halsschildes befindet sich eine Längsfurche, die von der Basis bis zum Vorderrand reicht. Vorderrand doppelbuchtig, die Mitte ziemlich vorgezogen, die Vorderecken sind spitzwinkelig ziemlich nach vorne gezogen. Die ganze Oberfläche mit dem Seitenrand ist rau und sehr dicht punktiert und granuliert.

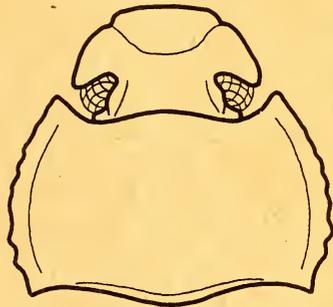


Fig. 31

*Bradymerus ternatensis* n. sp.  
Vorderkörper

Flügeldecken sind stark gewölbt, größte Breite im letzten Drittel, der Seitenrand ist gerade noch sichtbar. Die Reihenpunktur ist mäßig fein und dicht. Die Zwischenräume sind gekielt, die Rippen aber in Tuberkeln aufgelöst, die 1., 3., 5. und 8. Rippen sind hinten nicht aufgelöst, die 8. geht in die Spitze und überschneidet sich ganz am Ende mit dem Außenrand.

Prosternum ist nach vorne mäßig geneigt, nach hinten steil abfallend und am Ende mit einem aufgerichteten Knöpfchen versehen. Das Mesosternum ist V-förmig ausgeschnitten, hat sehr scharfe Ecken und fällt steil ab. Die ganze Unterseite mit den Beinen ist ziemlich punktiert, Beine kurz und schwach, Schienen gerade.

Länge: 7—8 mm. Breite:  $3\frac{1}{2}$  mm. Patria: Ternate, leg. Kannegieter. 3 Stück, Holo- und Paratypen in coll. Zoologisches Museum Amsterdam.

*B. ternatensis* gehört zu *B. elongatus* Perty aus Java, mit den wenig vorstehenden Wangen, der breiten Form und dem stark abgesetzten Halsschild, unterscheidet sich von diesem durch die stärkere Wölbung des Körpers und die anders geartete Rippenbildung der Flügeldecken.

### **Bradymerus laticollis** n. sp.

Kurze Form, gewölbt, subparallel, unbehaart, pechbraun, ziemlich glänzend.

Kopf ziemlich schmal und lang, flach. Augen klein, von den Wangen und Schläfen ungefähr gleich stark eingeengt. Augenfurche nur am Innenrand des Auges, Augenfalten fehlen. Die Wangen sind flach und stehen seitlich nicht vor, sie erreichen kaum den Außenrand der Augen, nach vorne schräg verengt, Übergang zum Clypeus kaum bemerkbar. Vorderrand des Clypens fast gerade, die Seiten sind verrundet. Clypealnaht sehr fein, undeutlich, halbkreisförmig und nicht eingedrückt. Die Stirn ist gut 3 mal so breit als ein Auge von oben gesehen. Die ganze Oberfläche des Kopfes ist rauh punktiert und gerunzelt. Fühler kurz, überragen ein wenig die Mitte des Halsschildes. Glied 3 fast doppelt so lang als 4, die 6-gliedrige Keule ist gut abgesetzt. Die einzelnen Keulenglieder werden allmählich breiter. Endglied am größten und eiförmig zugespitzt. Mentum eiförmig mit einem feinen Längskiel, gerandeten und etwas niedergedrückten Seiten.

Halsschild (Fig. 32)  $1\frac{2}{3}$  mal so breit als lang, größte Breite in der Mitte, ziemlich gewölbt mit Unebenheiten, mit einem breit abgesetzten, schwach aufgebogenen und querverieften Seitenrand, der von vorne nach hinten gleichmäßig gebogen ist, der Rand ist fein krenuliert. Basis kaum breiter als der Vorderrand, leicht gerandet, dopdelbuchtig, Mittellappen nur wenig zurückgezogen, Hinterecken stumpfwinkelig. Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen, ungerandet, die Vorderecken ragen nicht sehr weit nach vorne und sind stumpf. Auf der Scheibe befindet sich eine Längsfurche, die in der Mitte verbreitert und vertieft ist. Die Oberfläche ist regelmäßig und dicht mit tiefen Punkten besetzt.

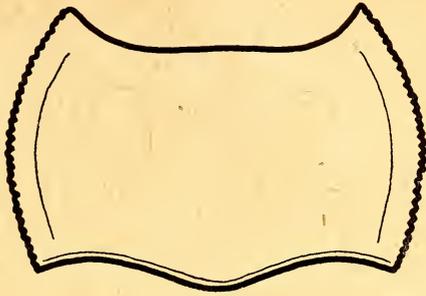


Fig. 32: Halsschild  
*Bradymerus laticollis* n. sp.

Flügeldecken subparallel, größte Breite hinter der Mitte, Seitenrand von oben gerade noch sichtbar, die Punktreihen sind ziemlich tief und mäßig fein, die Zwischenräume sind berippt, die ungeraden etwas stärker, die geraden in kleine Höckerchen aufgelöst, die hinten  $\pm$  ganz verschwinden. Nur die 8. Rippe läuft in die Flügeldeckenspitze.

Propleuren sind nach vorne und hinten mäßig geneigt, zwischen den Hüften leicht gerandet, rauh und nach hinten etwas zugespitzt. Die Propleuren sind mit großen, dichten und tiefen runden Punkten bedeckt. Mesosternum V-förmig ausgeschnitten, mit wulstigen Rändern, hat keine scharfen Ecken und fällt nicht steil ab. Metasternum und Abdomen sind stark mit runden Punkten bedeckt. Beine kurz, fein punktiert, Schienen gerade. Beim ♂ sind die Hinterschienen ganz leicht verdickt und haben im letzten Drittel auf der Unterseite eine feine gelbe Haarleiste.

Länge:  $6\frac{1}{2}$ —7 mm. Breite: 3— $3\frac{1}{2}$  mm. Patria: Buru, Station 9, leg. L. J. Toxopeus. 16 Stück, Holo- Allo- und Paratypen in coll. Zoolog. Museum Amsterdam.

*B. laticollis* ist mit *B. elongatus* Perty nahe verwandt und sieht ihm sehr ähnlich. Er unterscheidet sich von diesen durch die seitlich nicht vorstehenden Wangen, durch die kurzen stumpfen Halsschildvorderwinkel, hinten nicht ausgeschweiften Seitenrand des Halsschildes und vor allem durch die geringere Größe und kürzere Form.

**Bradymerus acutigena n. sp.**

Kurze kleine Form, Seiten etwas parallel, stark gewölbt, dunkel pechbraun, Unterseite etwas heller.

Kopf ziemlich breit, nicht sehr lang, flach. Augen von den Wangen stark eingeengt, Augenfurchen unmittelbar am Auge liegend, fein aber tief, Augenfalten klein aber deutlich. Die Wangen stehen seitlich dreieckig vor, sind nach vorne schräg verengt. Übergang zum Clypeus, der etwas schnauzenförmig verlängert ist, fast rechtwinkelig. Vorderrand des Clypeus ziemlich gerade. Clypealnaht sehr undeutlich, halbkreisförmig und schwach eingedrückt. Die Stirne ist nicht ganz 2 mal so breit als ein Auge von oben gesehen. Die Oberseite des Kopfes ist fein aber rauh punktiert, die Stirne unregelmäßig mit feinen Höckerchen versehen. Die Fühler überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist doppelt so lang als 4, die 6-gliedrige Keile ist schlecht abgesetzt, die einzelnen Glieder werden allmählich breiter, aber keines ist doppelt so breit als lang, Endglied vorne verrundet. Mentum eiförmig, mit einem erhabenen Längskiel, die Seiten etwas niedergedrückt.

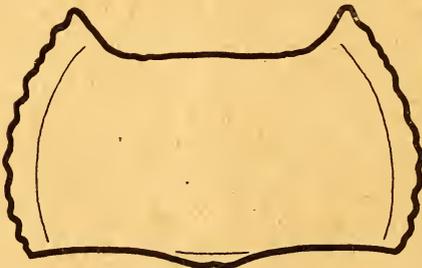


Fig. 33: Halsschild  
*Bradymerus acutigena* n. sp.

Halsschild (Fig. 33) ziemlich flach, fast doppelt so breit als lang, die größte Breite ist hinter der Mitte, gleichmäßig gebogen, nach vorne stärker verengt. Seitenrand ziemlich breit und flach abgesetzt, die Kante stark und ganz gleichmäßig krenuliert, Basis fein gerandet und leicht doppelbuchtig, unmittelbar am Rand in der Mitte befindet sich eine kurze Querimpression. Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Vorderrand ungerandet, fast gerade, die Vorderecken treten weit und ziemlich spitz nach vorne. In der Mitte des Halsschildes befindet sich eine deutliche Längsfurche, die von der Basis bis zum Vorderrand reicht. Die Scheibe ist undeutlich punktiert und mit kleinen Höckerchen besetzt, die an den Seiten dichter werden.

Flügeldecken ziemlich gewölbt, Seitenrandkante kaum mehr sichtbar, die Basis ist nur wenig breiter als die des Halsschildes. Die Punktreihen sind fein und dicht. Die geraden Zwischenräume sind gewölbt, die ungeraden gekielt. Der 9. endet, ohne sich mit einem anderen zu verbinden, in die Flügeldeckenspitze.

Prosternum rauh, nach vorne mäßig geneigt, zwischen den Hüften schmal, nach hinten in einer Stufe abfallend und in einen Lappen endend. Die Propleuren sind etwas raspelförmig. Mesosternum V-förmig ausgeschnitten, mit dicken Rändern und ohne Ecken. Metasternum und Abdomen gleichmäßig fein punktiert. Beine sehr schlank und kurz, Schienen gerade und nicht gekantet.

Länge: 6 mm. Breite  $2\frac{1}{2}$  mm. Patria: Buru, Station 6, 21.IV.1922. leg. L. J. Toxopeus. 1 Stück, (Holotype) in coll. Zoolog. Museum Amsterdam.

*B. acutigena* gehört in die Nähe von *B. regularis* Geb. aus Neu-Guinea, ist aber bedeutend kleiner, die Wangen sind nicht aufgeworfen und nicht so groß, die Augenfalte ist schwächer, die Form des Halsschildes ist regelmäßig und vor allem sind die Flügeldeckenrippen nicht in Höcker aufgelöst.

#### *Bradymerus crassimargo* n. sp.

Längliche Form, mäßig gewölbt, parallel, unbehaart, dunkel pechbraun, fast schwarz, Unterseite, Beine und Fühler etwas heller.

Kopf breit, nicht sehr lang, ziemlich flach. Augen von den Wangen und großen Schläfen stark eingeengt. Augenfurchen sehr undeutlich, Augenfalten fehlen. Die Wangen sind klein, nicht so breit wie die Augen, nach vorne mit dem Vorderrand des Clypeus fast verrundet. Clypealnaht in der Mitte sehr undeutlich, an den Seiten fein und eingedrückt. Stirne 2 mal so breit als ein Auge von oben gesehen. Die ganze Oberfläche des Kopfes ist fein, sehr dicht und tief punktiert, zwischen den Augen gerunzelt. Die Fühler überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist gut  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4, 6 und 7 so lang als breit, verrundet, 8 etwas breiter, 9 und 10 sehr breit und vorne gerade abgestutzt, Endglied sehr groß und vorne verrundet. Mentum sehr rauh, vorne etwas zugespitzt und etwas erhaben gerandet.

Halsschild (Fig. 34)  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, nach vorne und hinten gleichmäßig gebogen verengt und hinten kaum ausgeschweift. Seitenrand deutlich krenuliert, gut abgesetzt, der Rand ist aufgehoben und dick gerandet. Basis dick und emporgehoben gerandet, doppelbuchtig, Hinterecken sehr scharf rechtwinkelig. Vorderrand ungerandet, in der Mitte leicht vorgezogen, Vorderecken ragen lappenförmig ziemlich nach vorne und sind an der Spitze verrundet. In der Mitte von der Basis nach vorne befindet sich eine schmale Längsfurche, die vorne etwas mehr vertieft

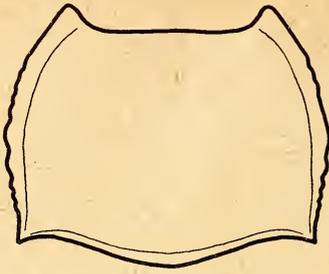


Fig. 34

*Bradymerus crassimargo* n. sp.  
Halsschild

ist. Die ganze Scheibe ist sehr dicht, mäßig fein, fast runzelig punktiert, in der Mitte befinden sich zerstreute, feine, glatte Höckerchen.

Flügeldecken parallel, Seitenrand von oben sichtbar, Basis ziemlich breiter als die des Halsschildes. Die Punktstreifen sind ziemlich fein, sehr dicht tief eingestochen. Der 1., 2., 6., 8. und 9. Zwischenraum ist ziemlich stark gewölbt und hat

auf dem Rücken eine  $\pm$  deutliche Reihe von Höckerchen, der 3., 4., 5. und 7. ist scharf gerippt, 3 und 7 vereinigen sich vor dem Ende, keine der Rippen endet in der Spitze.

Prosternum nach vorne mäßig geneigt, sehr rauh, zwischen den Rippen mit einem undeutlichen Längskiel, die Seiten sind gerandet, nach hinten zunächst stark geneigt, dann in einen waagrecht stumpfen Zapfen auslaufend. Propleuren mit sehr dichten, runden und tiefen Punkten besetzt. Mesosternum dick wulstig gerandet, V-förmig ausgeschnitten, mit einer tiefen Grube, ohne Ecken und nach vorne nicht steil abfallend. Abdomen stark glänzend und fein punktiert. Das 3. Segment hat am Vorderrand eine Reihe größerer Punkte. Beine kurz, schlank, fein punktiert, Schienen gerade und rund.

Länge: 10 mm. Breite: 4 mm. Patria: Buru, 3. 1. 1922. Wai Eno to Wei Temoen, 700—1000 m leg. L. J. Toxopeus. 1 ♀ (Holotype) in coll. Zoolog. Museum Amsterdam.

*B. crassimargo* ist mit *B. trobriandensis* Geb. verwandt, von dieser Art durch den aufgeworfenen Seitenrand des Halsschildes, andere Skulptur der Flügeldecken und durch die schlankeren Beine leicht zu unterscheiden.

#### ***Bradymerus tibialis* n. sp.**

Pechbraun, matt, ziemlich flach und breit, Unterseite etwas heller.

Kopf kurz, ziemlich breit, Stirn und Clypeus etwas gewölbt. Augenfurche sehr undeutlich, ganz eng am Auge liegend. Stirne 2 mal so breit als ein Auge von oben gesehen. Wangen leicht stumpfwinkelig vorstehend und etwas aufgeworfen. Clypealnaht deutlich, trapezförmig und ziemlich eingedrückt. Vorderrand im flachen Bogen verrundet. Kopf ziemlich fein, sehr dicht und fast

runzelig, Vorderkopf sehr fein und einfach punktiert. Fühler kurz, überragen die Mitte des Halsschildes nur wenig, Glied 3 so lang wie 4 und 5 zusammen, die Keule ist sehr schlecht abgesetzt, die Keulenglieder werden allmählich breiter, Endglied am breitesten und vorne verrundet, Mentum dreieckig, die Spitze nach vorne gerichtet, mit einem starken Mittelkiel und niedergedrückten Seiten.

Halsschild  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als in der Mitte lang, nach den Seiten ziemlich gewölbt und ganz schmal abgesetzt, in der Mitte befindet sich eine breite Längsfurche, die an der Basis beginnt und fast bis an den Vorderrand reicht. Mittellappen der Basis leicht zurückgezogen, Hinterecken fast rechtwinkelig, unmittelbar vor dem Hinterrand befindet sich eine feine Furche, die auch die schwache Ausschweifung mitmacht. Vorderecken ziemlich spitz vorragend, die Mitte des Vorderrandes leicht vorgezogen. Seitenrandkante mäßig gekerbt, leicht gebogen, Vorderrand und Basis gleich breit. Die Scheibe ist sehr dicht und fein, aber nicht gerunzelt punktiert.

Flügeldecken sind oben flach, nach den Seiten und hinten stark abfallend, größte Breite etwas hinter der Mitte, Seitenrand leicht und gleichmäßig gebogen. Basis viel breiter als die Halsschildbasis. Die Punktstreifen sind sehr fein, die Punkte sind rund, tief eingestochen und an den Seiten nicht größer als oben. Die Zwischenräume sind ganz fein punktiert, alle gleichmäßig und leicht gewölbt, nicht gekielt, nur der 7. Zwischenraum ist erhabener als die übrigen und bildet am Ende fast eine Rippe. Der 8. und 9. Zwischenraum vereinigen sich fast am Ende und an dieser Stelle endigen die Punkte der 8. Punktreihe. Schildchen sehr klein, dreieckig.

Prosterum ist nach hinten fast eben, doppelt gefurcht und ragt etwas über den Hinterrand hinaus. Vorne ebenfalls ziemlich flach. Propleuren ähnlich punktiert wie der Halsschild aber etwas spärlicher. Das Mentum ist sehr tief V-förmig ausgeschnitten, hat steile Ränder und am Grunde eine kleine Grube. Das Abdomen ist sehr fein punktiert, letztes Abdominalsegment etwas zugespitzt. Beine kurz und dünn, Schienen rund, die Vorderschienen (Fig. 35) haben auf der Unterseite im letzten Drittel ein kleines auffallendes Höckerchen.

Länge: 7 mm. Breite:  $\sim 2\frac{1}{2}$  mm.  
Patria: Java, 1 ♂, Holotype in coll. G. Frey. ♀ unbekannt.

Diese sehr auffallende und von den anderen abweichende Art steht



Fig. 35

*Bradymerus tibialis* n. sp.  
Vorderschiene

unter den *Bradymerus* ziemlich isoliert da, kommt vielleicht der *incostatus* am nächsten und ist dort einzureihen. Von dieser und allen anderen Arten der Gattung sofort kenntlich am Höckerchen der Vorderschienen, das keine Art dieser Gattung besitzt. Außerdem ist sie durch die gleichmäßige an den Seiten nicht gröber werdende Punktur der Flügeldecken, die ziemlich flachen Zwischenräume und schmalen Halsschildbasis gut charakterisiert. Vielleicht läßt sich aus dieser Art beim Bekanntwerden von mehr Material eine neue Gattung begründen.

***Bradymerus antennatus* n. sp. (Fig. 36).**

Schlank, fast schwarz, matt.

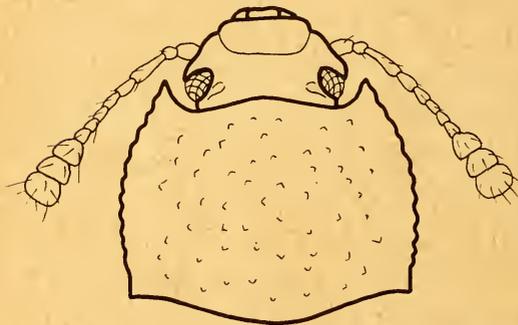


Fig. 36: Vorderkörper  
*Bradymerus antennatus* n. sp.

Kopf kurz, breit, ziemlich flach. Augenfurchen sehr schmal und tief, unmittelbar am Auge liegend. Augen klein, von den Wangen sehr stark durchsetzt, Stirn fast viermal so breit als ein Auge von oben, Wangen ganz leicht vorstehend, ziemlich aufgeworfen und rauher Außenrand. Übergang zum Clypeus rechtwinkelig. Vorder- rand des Clypeus sehr breit, gerade und deutlich gerandet. Clypealnaht nicht sichtbar. Kopf rauh punktiert mit Schuppen in den Punkten, dazwischen sind zerstreute, kleine, schwarz glänzende Höckerchen. Fühler kurz, überragen etwas die Mitte des Halsschildes. 1. Glied dick, so lang wie das 3., das 3. fast so lang wie das 4. und 5. zusammen. Die Glieder 5—8 nur wenig länger als breit. Die 3-gliedrige sehr deutlich abgesetzte Keule ist sehr breit und kurz. Das 10. Glied ist mit dem Endglied fast verwachsen, die Trennungslinie ist nur an den Seiten sichtbar. Endglied schon von der Basis an verrundet. Mentum sehr groß, verkehrt lang trapezförmig, in der Mitte befindet sich eine starke Erhöhung, die einen glatten, glänzenden Längskiel trägt. Die Seitenränder und die Basis haben einen schmalen, ganz flachen, glatten, ungerandeten und glänzenden Rand.

Halsschild  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als in der Mitte lang, nach allen Seiten stark gewölbt, Seitenrand etwas abgeflacht. Größte

Halsschild  $1\frac{1}{3}$  mal so breit als in der Mitte lang, nach allen Seiten stark gewölbt, Seitenrand etwas abgeflacht. Größte

Breite in der Mitte, Seitenrandkante gleichmäßig und fein gezähnt, leicht gebogen, nach hinten kaum merkbar ausgeschweift und weniger verengt als nach vorne. Hinterecken scharf rechtwinkelig. Mittellappen der Basis ganz leicht nach hinten gezogen. Vorder- rand in der Mitte gezähnt und ziemlich nach vorne gezogen, stark doppelbuchtig. Die sehr spitzen Vorderwinkel reichen bei normaler Kopfstellung bis in die Höhe des Vorderrandes der Augen. Die Scheibe ist nicht punktiert, rauh, matt, mit deutlichen, runden, schwarz glänzenden Tuberkeln, mit mikroskopisch feinen matten Höckerchen und Schuppen bedeckt.

Flügeldecken stark gewölbt, oben nicht abgeflacht, schon von den Schultern an ganz gerade, parallel, nach hinten kaum merkbar verbreitert, so daß die größte Breite im letzten Viertel ist. Die Punktreihen sind oben mit undeutlichen, runden, ziemlich großen und flachen Punkten versehen, die an den Seiten deutlicher und tiefer werden. Die Zwischenräume sind oben leichter, an den Seiten viel stärker gewölbt und durch die großen Punkte sehr eingengt. Der 1., 3., 5. und 7. Zwischenraum ist mit einzelnen zerstreuten Tuberkeln, ähnlich wie die des Halschildes, besetzt. Am 4. und 6. bilden die Tuberkeln eine dichte geschlossene Reihe, die am Absturz aufhört, der 7. und 8. Zwischenraum ist vorne zerstreut und hinten dicht mit Tuberkeln besetzt. Der 2. hat keine Tuberkeln. Die ganze Oberfläche der Flügeldecken ist mit kleinen Schuppen bedeckt. Seitenrand stumpf gezähnt.

Prosternum ist in der Mitte breit gefurcht, spitz zungenförmig, fast eben nach hinten verlaufend und ragt etwas über den Hinterrand hinaus. Nach vorne mäßig gewölbt. Propleuren grob punktiert und gerunzelt. Mesosternum tief V-förmig eingeschnitten mit steilen Rändern. Abdomen gerunzelt, nicht sehr dicht mit flachen Punkten versehen und fein, spärlich gelb behaart. Beine sehr kurz, gerunzelt, Schienen mit 4 undeutlichen Kanten versehen. Hintertarsenklaue nicht so lang wie die übrigen 3 Glieder zusammen.

Länge: 8,5 mm. Breite: 3 mm. Patria: N.-Australien, 1 Stück Holotype in coll. G. Frey.

Auch diese Art weicht von allen anderen der Gattung *Bradymerus* ziemlich ab und ist vorläufig am Schluß der Gattung einzureihen. Leicht kenntlich durch die 3-gliedrige Keule mit dem fast verwachsenen 10. und 11. Glied, durch die schlanke Form und die beschuppte Oberseite. Unzweifelhaft gehört diese Art zu

den *Bradymerus* oder in die Nähe derselben. Bei genauerer Kenntnis könnte man für *B. antennatus* die Aufstellung einer Gattung rechtfertigen. Da bisher Vertreter der Gattung *Bradymerus* aus Australien nicht bekannt waren, ist das Vorkommen dieser Gattung durch *B. antennatus*, *B. raucipennis* Bla. (N. Holland und Austr. bor.) und *crenatus* aus Kap Jork, die sich im unbestimmten Material der Zoologischen Staatssammlung München befanden, wenigstens für Nord-Australien bestätigt.

### 3. Über die Gattung *Platolenes* Geb. (Amarygmini).

Phil. Journ. 8. D. 1913. p. 420. — Gebien N. Guinea, 1920 p. 398—409, Bestimmungs-Tab., p. 408.

Die Gattung *Platolenes* ist sehr nahe verwandt mit *Amarygmus* Dalm. und begründet sich hauptsächlich auf die verbreiterten Vordertarsen der ♂♂. Die äußere Form dieser Gattung weicht wohl etwas von *Amarygmus* ab, im allgemeinen sind die Arten schmaler und stärker gewölbt, besonders nach hinten. Auch sind die Flügeldecken hinten mehr verschmälert, doch gibt es auch breitere Formen, die nicht oder kaum von *Amarygmus* zu unterscheiden sind. Wenn man sich mehr mit dieser Gruppe befaßt, kann man die Arten beider Gattungen schon der äußeren Form nach gefühlsmäßig trennen, doch läßt sich keine bestimmte Regel aufstellen. Es bleiben eigentlich nur die verbreiterten Vordertarsen der ♂♂ als charakteristisches Trennungsmerkmal.

In der Sammlung Gebien befanden sich mehrere unbeschriebene Arten von *Platolenes*, die bereits von Gebien in Phil. Journ. 1913, p. 421 erwähnt wurden und die ich in dieser Arbeit beschreibe.

#### Abschrift der Diagnose von *Platolenes*.

„Genus *Platolenes* novum (aff. *Amarygmus*). Oval, unbehaart. Augen weit voneinander entfernt, Canthus ganz flach, kaum merklich aufgebogen. Oberfläche ohne eingeschnittene Linien. Fühler schlank, fadenförmig. Mandibeln kurz, am Ende gefurcht und daher 2-teilig, Mahlzahn flach gewölbt, ohne deutliche Sculptur. Mentum in der Mitte erhöht, mit vorragenden Vorderecken, trapezförmig, Ligula etwa von der Breite des Mentums, vorne nicht

ausgeschnitten, Seitenteile häutig, Innenlade der Maxillen unbeehrt, nur beborstet. Halsschild quer, stark nach vorne verengt, alle Ecken deutlich. Epipleuren unmittelbar vor der Spitze geschwunden. Prosternum vorn und hinten senkrecht abfallend. Mesosternalplatte seitlich nicht gekantet, so lang wie breit, vorne mit feinem Ausschnitt. Schenkel kräftig, ungezähnt, Schienen auf der Hinterkante nicht gefurcht. Vordertarsen mit den ersten 3 Gliedern kräftig verbreitert, das 4. wenig klein und kaum sichtbar, Mitteltarsen schwach erweitert.“

**Nachtrag zur Diagnose:** Nur die ♂♂ haben mehr oder weniger erweiterte Vorder- und manchmal auch Mitteltarsen. Augenabstand bei einigen Arten sehr gering.

Folgende *Amarygmus* Arten sind in die Gattung *Platolenes* einzureihen, da die ♂♂ erweiterte Vordertarsen haben, auch stimmt gerade bei diesen Arten die äußere Form mit den Arten von *Platolenes* überein.

*Amarygmus Hasselti* Fairm. Notes Leyd. 4, 1882, p. 248. Sumatra.

*Amarygmus rimosus* Bla. Mon. 93, p. 103, N. S. Wales.

*Amarygmus phungi* Pic, Bull. Fr. 1922, p. 209, Tonkin.

### Neue Arten *Platolenes* aus der Sammlung G. Frey.

#### *Platolenes latipes* n. sp. (Fig. 37)

Länglich oval, hoch gewölbt, Oberseite dunkelgrün, stark glänzend, mit purpurnen Reflexen, die ganze Unterseite, Beine mit Tarsen, Fühler und Palpen schwarz, ziemlich glänzend.

Kopf ist flach, die Clypealnaht ist deutlich, gerade, an den Seiten verwischt, Augenfurchen fehlen, Stirne ist so breit wie das 2. und 3. Fühlerglied zusammen, Augen flach, von den Wangen stark eingedrückt, Clypeus mäßig lang, vorne ganz gerade abgeschnitten. Die Punktierung ist nicht sehr dicht, fein und deutlich. Stirne stark grün glänzend. Die Fühler sind dünn, fadenförmig, überragen etwas die Mitte des Körpers, Glied 3 wenig länger als 4, die mittleren sind alle so ziemlich gleichlang, die letzten 3 sind wieder etwas kürzer.

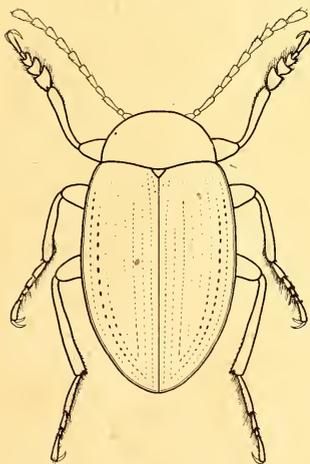


Fig. 37

*Platolenes latipes* n. sp.

Halsschild stark quer, stark gewölbt besonders nach vorne, größte Breite an der Basis, von da nach vorne in flachen Bogen ziemlich verengt. Vorne gut gerandet, fast gerade, kaum merklich doppelbuchtig ausgeschweift. Vorderwinkel wenig vorgezogen, rechtwinkelig verrundet und von oben nicht sichtbar. Hinterwinkel scharf rechtwinkelig, Basis ungerandet und ebenfalls ganz schwach doppelbuchtig. Seitenrandkante sehr scharf. Die Punktierung des Halsschildes ist ebenso wie die des Kopfes, nur etwas sparsamer.

Flügeldecken eiförmig, hochgewölbt, ähnlich wie bei *P. rufipes*, größte Breite in der Mitte und im ersten Drittel am höchsten, jede Flügeldecke hat 8 Punktreihen, die Punkte sind untereinander nicht verbunden und in der Größe und Form sehr verschieden. Die der ersten 3 Reihen sind vorne sehr fein, in der Mitte größer und hinten länglich tief eingestochen, 4. und 5. Reihe gleichmäßig groß, 6.—8. Reihe unregelmäßig, groß, fast grubchenartig vertieft. Die Zwischenräume sind sehr fein punktiert und nur an den Seiten etwas gewölbt. Die Epipleuren reichen bis an die Spitze und sind sehr fein und sparsam punktiert.

Prosternum ist breit, nach vorne steil abfallend, nach hinten zunächst etwas schräg geneigt, dann aber plötzlich senkrecht abgeschnitten. Das Mesosternum ist rauh, weit V-förmig ausgeschnitten und keine Ecken bildend. Die ganze Unterseite kaum punktiert, nur etwas gerunzelt. Nur das letzte Abdominalsegment ist am Ende mit einem langen und steifen Haarschopf versehen. Beim ♂ ist dasselbe bogenförmig ausgeschnitten und an den Ecken des Bogens mit einem kleinen stumpfen Höcker versehen. Der ausgebuchtete Teil ist etwas abgeschrägt. Letztes Hinterleibsegment beim ♀ ohne Ausschnitt. Beine kurz, Schenkel etwas breit gedrückt. Vordertarsen beim ♂ sehr verbreitert, erstes Glied am breitesten und  $1\frac{2}{3}$  mal so lang als das 2., 3. sehr klein, Mitteltarsen nur das erste Glied etwas verbreitert, alle Schienen gerade, in der zweiten Hälfte etwas verdickt und nicht gekantet.

Länge: 8—9 mm. Breite: 4— $4\frac{1}{2}$  mm. 1 ♂ (Holotype) und 1 ♀ (Allotype) aus Island Samar, leg. Baker, 2 ♀♀ aus Surigao (Mindanao) leg. Baker in coll. G. Frey.

Diese Art steht der *P. rufipes* nahe, aber durch den anders gearteten Ausschnitt am letzten Hinterleibsegment beim ♂, durch die Farbe der Beine und Punktierung leicht zu unterscheiden.

#### **Platolenes pulcher** n. sp.

Länglich oval, ziemlich gewölbt, Oberseite grün, stahlblau und

purpur glänzend, die ganze Unterseite auch die Beine und Fühler schwarz glänzend.

Kopf flach, Clypealnaht in der Mitte deutlich, gerade, mit einer Querimpression. Augenfurchen sehr fein aber deutlich. Stirne so breit als das 3. Fühlerglied lang und stark grün glänzend. Augen flach, von den leicht gewulsteten Wangen stark eingedrückt, Clypeus schnabelförmig vorgezogen, stark quer gewölbt, vorne gerade abgeschnitten und die Ecken sind etwas niedergedrückt. Clypeus und Wangen schwarz glänzend. Die ganze Oberfläche des Kopfes ist fein punktiert, nur die Mitte der Stirne ist fast glatt. Die Fühler erreichen die Mitte des Körpers, sind sehr dünn, fadenförmig. Glied 3 wenig länger als 4, 5 so lang wie 3, die übrigen nehmen allmählich an Länge ab. Vom 3. Glied ab sind beim ♂ alle 3—4 mal länger als breit, beim ♀ sind die Endglieder kürzer und breiter.

Halsschild stark quer, mäßig gewölbt, an den Seiten vorne etwas stärker. Größte Breite an der Basis, nach vorne mäßig verengt, Vorderwinkel stumpfwinkelig verrundet, schwach vorgezogen, von oben nicht sichtbar. Hinterwinkel rechtwinkelig, nicht verrundet. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten und mit den Seiten gleich stark gerandet. Basis leicht doppelbuchtig und ungerandet. Die Punktur ist ebenso wie die des Kopfes.

Flügeldecken länglich oval, gewölbt, größte Breite in der Mitte, mit je 8 regelmäßigen, sehr deutlichen, mäßig feinen Punkt-

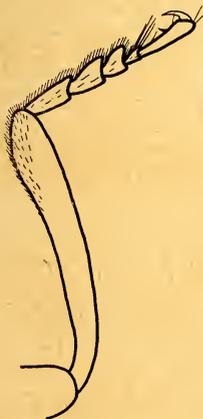


Fig. 38a

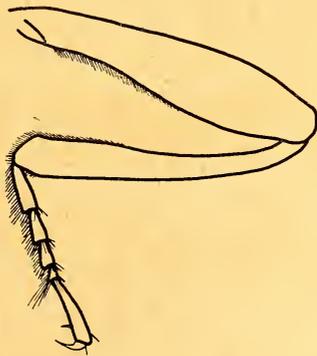


Fig. 38b

*Platolenes pulcher* n. sp.

a Vorderfuß b Mittelfuß

streifen. Die Zwischenräume sind sehr fein aber deutlich punktiert, in der Mitte ganz wenig gewölbt, an den Seiten etwas stärker.

Erster Zwischenraum ist stahlblau, die anderen grün oder purpur. Die Epipleuren sind mäßig punktiert, an der breiten Stelle von der Farbe der Flügeldecken, hinten schwarz.

Prosternum ist breit, nach vorne bis zur Randkante mäßig geneigt, in der Mitte der Länge nach tief gesattelt und nach hinten endet es in einen kurzen, breiten und gerandeten Fortsatz, der in der Mitte gewölbt ist. Mesosternum geneigt, keine Ecken bildend, sehr rau und gerandet. Hinterbrust und Abdomen sparsam punktiert, leicht längsgerunzelt, schwarz glänzend. Letztes Abdominalsegment sparsam mit langen gelben Haaren besetzt, die Spitze beim ♂ nicht ausgezeichnet. Die Gelenkhaut des 3. und 4. Segments ist beim ♂ sehr breit, beim 3. breiter als das Segment selbst, beim ♀ normal. Beine kurz, Schenkel etwas keulenförmig verdickt. Beim ♂ sind die mittleren Schenkel (Fig. 38b) mit einer gelben starken Haarleiste auf der ersten Hälfte der Unterseite versehen. Die Vordertarsen (Fig. 38a) sind ziemlich verbreitert, 2. Glied nur wenig kürzer und ebenso breit als das 1. auch das 3. ist ziemlich groß. 1. Glied der Mitteltarsen nur ganz wenig verbreitert. Alle Schienen fast gerade, die vorderen und mittleren am Ende mit einem gelben Haarschopf.

Länge: 11 mm. Breite: 6—7mm. 1 ♂ (Holotype) aus Mt. Bana-hao Luzon 1 ♀ Baltalague Luzon leg. Böttcher in coll. G. Frey.

Diese schöne und charakteristische Art bildet mit *P. coloratus* und *striatus* zusammen innerhalb der Gattung *Platolenes* eine eigene Gruppe, gekennzeichnet durch die breiten Gelenkhäute des 3. und 4. Abdominalsegmentes und durch die verschieden farbige Flügeldeckenbezeichnung.

#### *Platolenes coloratus* n. sp.

Länglich oval, hochgewölbt. Ober- und Unterseite ebenso gefärbt wie bei *P. pulcher*.

Kopf flach, Clypealnaht nur in der Mitte durch einen kurzen, scharfen Strich angedeutet. Augen groß, flach, von den Wangen stark eingedrückt, Augenfurchen fehlen. Stirne stark grün glänzend, Clypeus und Wangen schwarz. Clypeus schmal, schnabelförmig, vorne ganz gerade abgeschnitten, die Seiten etwas niedergedrückt. Die ganze Oberfläche des Kopfes ist sehr fein, dicht und gleichmäßig punktiert. Fühler fadenförmig, aber kürzer und dicker als bei *pulcher*, sie erreichen die Mitte des Körpers nicht, Glied 3 gering länger als 4, die übrigen nehmen an Länge ziemlich ab und werden etwas breiter, von Glied 7 ab sind sie höchstens 2 bis 2½ mal so lang als breit.

Halsschild quer, mehr gewölbt als bei *pulcher*, größte Breite an der Basis, nach vorne im schwachen Bogen mäßig verengt. Vorderwinkel stumpfwinkelig verrundet, von oben nicht sichtbar, Hinterwinkel scharf rechteckig. Vorderrand im flachen Bogen ausgerandet, Basis leicht doppelbuchtig. Punktierung fein und gleichmäßig, ähnlich wie die des Kopfes.

Flügeldecken länglich oval, viel stärker gewölbt als bei *pulcher*, größte Breite in der Mitte, mit je 8 Punktreihen, die Punkte sind nicht so dicht wie bei *pulcher*, sind oben feiner, an den Seiten gröber und tiefer, fast grubchenförmig. Zwischenräume fast glatt, an den Seiten und hinten stärker gewölbt als bei *pulcher*. Die Färbung ist ähnlich wie bei *pulcher*, nur befindet sich am Seitenrand in der Mitte ein länglicher, stahlblauer oder grüner Fleck. Die Epipleuren sind glatt, schwarz oder haben einen blauen oder grünen äußeren Seitenrand.

Prosternum nach vorne sehr kurz, bis zur Vorderrandkante kaum geneigt, zwischen den Hüften breit, etwas eingesattelt und in der Mitte mit einem Längswulst versehen, nach hinten ist ein kurzer, wenig geneigter, breiter Fortsatz gebildet. Mesosternum V-förmig ausgeschnitten, keine Ecken bildend. Die ganze Unterseite kaum punktiert  $\pm$  längsgerunzelt. Letztes Abdominalsegment spärlich mit langen, gelben Haaren besetzt, beim ♂ an der Spitze im Bogen flach ausgeschnitten und an den Bogenecken mit undeutlichen Höckerchen versehen. Die Gelenkhaut beim ♂ vom 3. und 4. Segment sehr breit, beim ♀ normal. Beine kurz, schwach, Mittelschenkel beim ♂ ohne Haarleiste. Vordertarsen (Fig. 39) beim ♂ ziemlich verbreitert, 1. Glied viel länger und breiter als das 2., 3. klein. Mitteltarsen nicht verbreitert, alle Schienen beim ♂ leicht gekrümmt, beim ♀ gerade.

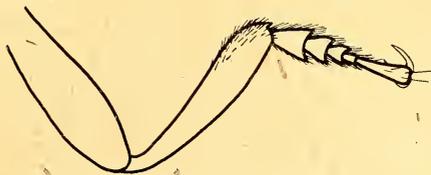


Fig. 39: Vorderfuß  
*Platolenes coloratus* n. sp.

Länge: 8—10 mm. Breite: 4—5 mm. Patria: 1 ♂ (Holotype) aus Island Basilan, leg. Baker. — 3 ♀♀ (Allo- und Paratypen) aus Surigan, Mindanao leg. Baker. — 2 ♀♀ aus Tangolan, Bukidun, leg. Baker in coll. G. Frey.

*Pl. coloratus* ist dem *pulcher* und *angustus* Geb. sehr nahe stehend, von *pulcher* durch die Tarsenbildung beim ♂, die geringere Größe und feinere Punktierung der Flügeldecken, von *angustus* durch die linienförmige Zeichnung und gröbere Punktur

der Flügeldecken und durch die Tarsenbildung beim ♂ verschieden und leicht zu trennen.

### *Platolenes striatus* n. sp.

Ähnlich wie *P. pulcher*, länglich oval, Flügeldecken, Halsschild und Kopf dunkel erzfarbig mit grünem und purpurnem Scheine, nicht so glänzend wie *pulcher*. Unterseite, Beine und Fühler schwarz glänzend.

Kopf flach, Clypealnaht schwach bogenförmig, deutlich und etwas eingedrückt. Augenfurchen sehr fein, undeutlich. Augen flach, seitlich stark eingedrückt, Stirne schmal, wenig breiter als das 2. Fühlerglied lang. Clypeus kurz, leicht gewölbt, vorne gerade abgeschnitten, die Seiten etwas niedergedrückt. Die ganze Oberfläche des Kopfes ist fein gleichmäßig punktiert. Fühler lang, fadenförmig, erreichen die Mitte des Körpers, 3. Glied nicht ganz so lang wie 4. und 5. zusammen. Die letzten 3 Glieder werden kürzer und breiter, Endglied keulenförmig verdickt.

Halsschild quer, mäßig gewölbt, größte Breite an der Basis, von da nach vorne im flachen Bogen mäßig verengt. Vorderecken stumpf verrundet, von oben sichtbar. Hinterwinkel ganz verrundet. Seitenkante deutlich, Vorderrand gut gerandet und flach ausgeschnitten. Basis ungerandet, leicht doppelbuchtig ausgeschweift. Die Punktierung ist etwas stärker als auf dem Kopfe und ziemlich dicht.

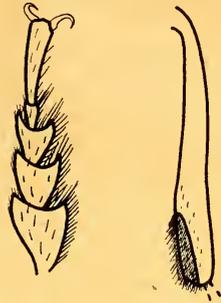
Flügeldecken länglich oval, sehr stark gewölbt, viel stärker als bei *pulcher*, größte Breite in der Mitte, mit je 8 sehr tief eingeritzten Streifen, die am Grunde ganz fein punktiert sind, an den Seiten tritt die Punktierung deutlicher hervor. Alle Zwischenräume, besonders an den Seiten und hinten stark gewölbt und kaum sichtbar punktiert. Die Epipleuren sind glatt, schwarz und bis ans Ende reichend.

Prosternum ist sehr kurz, nach vorne stark geneigt, zwischen den Hüften sattelförmig vertieft, auch hinten befindet sich ein kurzer, breiter schwach geneigter, gerandeter Fortsatz, der in der Mitte einen länglichen, rauhen Höcker hat. Mesosternum oben abgeflacht, weit V-förmig ausgeschnitten und schräg nach vorne abfallend, Ecken sind keine vorhanden. Hinterbrust und Abdomen ziemlich punktiert, besonders an den Rändern, letztes Abdominalsegment unbehaart und nicht ausgebuchtet. Gelenkhaut des 3. und 4. Segments wie bei *pulcher* sehr breit. Beine kurz, Schenkel leicht keulenförmig verdickt. Die Schienen sind fast gerade. Mittel-

schienen (Fig. 40 b) im letzten Drittel mit einem sehr dichten, breiten, büstenförmigen, dunkelbraunen Haarfilz, Vorderschienen mit einem eben solchen, aber sehr kleinen, versehen. Vordertarsen (Fig. 40 a) sehr verbreitert, 1. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang und breiter als 2., 3. kleiner. Mitteltarsen kaum verbreitert.

Länge: 10—11 mm. Breite: 6 mm. 1 ♂ (Holotype) aus Imugan, Luzon, ein weiteres ♂ aus Mt. Isarog, St. Luzon, beide leg. Böttcher. ♀ unbekannt.

*P. striatus* ist dem *P. pulcher* am nächsten stehend, aber durch die fast gerippten Flügeldecken sofort von dieser Art zu unterscheiden.



40a

40b

*Platolenes striatus* n. sp.

a Vordertarse ♂

b Mittelschiene ♂

#### *Platolenes aeneus* n. sp.

Länglich oval, nicht stark gewölbt, Oberseite erzfarben mit geringem purpurnen Reflexen, die ganze Unterseite mit den Beinen und Fühlern glänzend schwarz.

Kopf flach, Clypealnaht fein, bogenförmig, in der Mitte mit einem scharfen Strich. Augenfurchen sehr fein, Stirne so breit wie das 3. Fühlerglied lang. Augen sehr flach und stark von den Wangen durchzogen. Clypeus sehr breit und so lang wie die Stirne breit ist und vorne ganz gerade abgeschnitten. Die ganze Oberseite dicht, fein und regelmäßig punktiert. Die Fühler sind für die Gattung ziemlich kurz und dick, erreichen die Mitte des Körpers nicht, Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4, von Glied 5 ab sind sie nur wenig länger als breit, Endglied kurz oval.

Halsschild mäßig gewölbt, stark quer, mehr als doppelt so breit als in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, von da nach vorne im flachen Bogen ziemlich verengt. Vorderrand gerade und mit den Seiten gut gerandet. Basis ungerandet, in der Mitte leicht zurückgezogen. Vorderecken rechtwinkelig verrundet. Hinterwinkel stumpf. Die Oberfläche ist ähnlich wie der Kopf punktiert.

Flügeldecken länglich oval, stark gewölbt, aber nicht so stark wie bei *Vethi* und *monilicornis*, die Seiten parallel; nach vorne kaum und nach hinten schwach verengt. Größte Breite vor der Mitte, mit je 8 Punktstreifen, die Punkte tief eingestochen, länglich und mit einem kleinen dunklen Hof umgeben, Zwischenräume alle flach, nur die seitlichen sind hinten etwas gewölbt, fein punktiert. Epi-

pleuren glatt, schwarz, breit, nach hinten nicht sehr verschmälert und ganz bis in die Flügeldeckenspitzen reichend.

Prosternum nach hinten und vorne schwach geneigt, tief breit gefurcht, die Furche reicht vom Vorderrand bis zur Spitze des kurzen Prosternalfortsatzes. Seitenränder stark wulstig, besonders zwischen den Hüften. Mesosternum oben flach, halbkreisförmig ausgeschnitten, steil, aber keine Ecken bildend. Hinterbrust und Abdomen fein punktiert mit glatten Flächen dazwischen, besonders an den Seiten leicht und flach längsgerunzelt. 3. und 4. Abdominalsegment stark gewölbt, letztes unbehaart und nicht ausgeschnitten. Beine sehr kurz, etwas breitgedrückt. Alle Schienen leicht gekrümmt, besonders die mittleren, die auch in besonderem Maße flach gedrückt sind. Vorder- und Mittelschienen auf der Unterseite gekantet.



Fig. 41

*Platolenes aeneus* n. sp.  
Vordertarse ♂

Vordertarsen (Fig. 41) nicht stark erweitert und gewölbt. 1. Glied  $1\frac{3}{4}$  mal so lang und breiter als das 2., 3. klein. Mitteltarsen kaum verbreitert.

Länge: 10 mm. Breite: 5 mm.  
1 ♂ (Holotype) in coll. G. Frey. Patria:  
Perak. Kwala-Kangsar, leg. Grubauer.

Diese Art gehört zur ersten Gruppe der Gebien'schen Bestimmungstabelle, gekantete Vorder- und Mittelschienen und kurze, kräftige Fühler, wie *P. Vethi* und *monilicornis*, von den beiden aber leicht zu unterscheiden, *aeneus* ist größer, flacher und anders gefärbt, dem *Hasselti* sehr ähnlich, doch hat *Hasselti* keine gekanteten Vorder- und Mittelschienen.

#### *Platolenes laevis* n. sp. Fig. 42

Sehr schmal, oval, hoch gewölbt, die Seiten steil abfallend, die ganze Oberfläche einfarbig, dunkelgrün-metallisch, stark glänzend. Die ganze Unterseite mit Fühler dunkel pechbraun. Dem *P. macer* sehr ähnlich.

Kopf mit den Wangen flach, Stirne leicht gewölbt, etwas breiter als das 3. Fühlerglied lang, Augen flach, von den Wangen stark durchsetzt. Clypealnaht in der Mitte fast gerade, tief eingeschnitten mit einer schwachen Querimpression, an den Seiten bildet die Naht einen rechten Winkel und trennt die Wangen vom Clypeus, der sehr schmal und vorne gerade abgeschnitten ist. Die Punktierung des Kopfes ist sehr fein und nicht dicht. Die Fühler sind, wie bei *macer*, auffallend kurz, 3. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 4., vom 7. ab sind sie ungefähr so lang wie breit, die Fühler erreichen lange nicht die Mitte des Körpers.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, nach vorne stark abhüssig, und nach den Seiten stark gewölbt. Größte Breite an der Basis, nach vorne mäßig verengt, Vorderwinkel nicht vorgezogen und rechtwinkelig verrundet. Vorderrand deutlich gerandet und im flachen Bogen ausgeschnitten. Seitenrandkante von oben gerade noch sichtbar. Hinterecken stumpf und verrundet. Basis ungerandet, die Mitte leicht zurückgezogen. Die Oberfläche sehr fein, kaum merkbar und sehr sparsam punktiert.

Flügeldecken lang oval, hochgewölbt, mit je 8 feinen furchig-vertieften Streifen, die dicht und fein überall gleichmäßig punktiert sind, Zwischenräume flach, glatt, nur an den Seiten und am Ende mikroskopisch fein und sparsam punktiert, der 4. und 5. Streifen endet hinter der Körpermitte. Die Epipleuren sind breit, reichen bis ans Ende, kaum punktiert und von der Farbe der Unterseite.

Prosternum ist sehr kurz, fällt nach vorne sehr steil ab, zwischen den Hüften tief gesattelt und nach hinten in einen kurzen, schwach geneigten und spitzen Fortsatz ausgezogen. Mesosternum fällt nach vorne steil ab, hat aber keine vorstehenden Ecken. Die ganze Unterseite ist fein punktiert, läßt aber viele

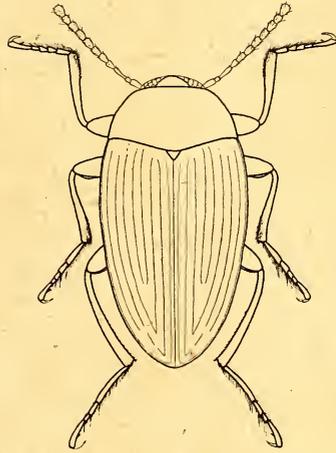


Fig. 42

*Platolenes laevis* n. sp.

glatte Stellen frei. Letztes Abdominalsegment am Ende leicht ausgebuchtet und auf jeder Seite der Ausbuchtung mit einem kleinen Haarschopf versehen. Beine kurz, die Schenkel dick, etwas breit gedrückt, Hinterschienen leicht gekrümmt, Vorder- und Mittelschienen nicht gekantet und haben am Ende einen ziemlich großen gelben Haarfilz, der ungefähr  $\frac{1}{3}$  der Schienenlänge einnimmt. Vordertarsen schwach verbreitert. Erstes Glied der Hintertarsen bedeutend länger als die übrigen zusammen.

Länge: 9 mm. Breite: 4 mm. 1 ♂ (Holotype) aus Java, Nongkodjadjar, Jan. 1911, leg. E. Jacobson. ♀ unbekannt.

Diese Art gehört zur Verwandtschaft der *P. macer*, *Vethi* und *kinabaluensis*, hochgewölbt und hat kurze relativ dicke Fühler, starken Metallglanz und wenig verbreiterte Vordertarsen. Von den beiden Arten sofort durch die feingefurchten Flügeldeckenstreifen zu unterscheiden.

**Platolenes kinabaluensis** n. sp.

Sehr schmal, oval, hoch gewölbt, die ganze Oberseite in Regenbogenfarben glänzend, die Unterseite dunkel rotbraun, Schenkelende, Schienen und Fühler dunkler.

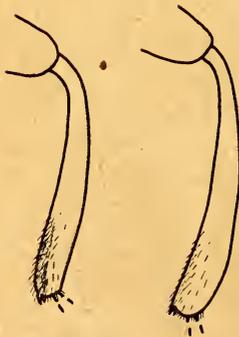
Kopf mit den Wangen flach, Stirne ganz leicht gewölbt, stahlblau, so breit als das dritte Fühlerglied lang. Augen flach. Clypealnaht in der Mitte fast gerade und eingeschnitten, mit einer schmalen Impression. Clypeus sehr kurz, mit den Wangen zusammen im flachen Bogen verrundet. Die Punktierung ist sehr fein und mäßig dicht. Fühler sehr kurz, überragen nur mit 3 Gliedern die Halsschildbasis. Glied 3 nicht sehr viel länger als 4, vom 4. Glied nehmen sie ganz wenig an Länge ab und an Breite zu.

Halsschild  $1\frac{3}{4}$  mal so breit als lang, nach vorne stark abschüssig, stark gewölbt. Größte Breite an der Basis, von da nach vorne mäßig verengt. Vorderwinkel nicht vorgezogen und wie die Hinterwinkel stumpf verrundet. Vorderrand fein gerandet und im flachen Bogen ausgeschnitten. Seitenrandkante nur in der hinteren Hälfte von oben sichtbar. Basis ungerandet und in der Mitte ein wenig vorgezogen. Die Oberfläche sehr fein und spärlich punktiert. Halsschild in blau, grün und rot schillernd.

Flügeldecken lang oval, hochgewölbt, mit je 8 Punktreihen, die Punkte sind groß, tief eingedrückt, ziemlich spärlich und untereinander nicht verbunden. Zwischenräume flach, glatt, auch an den Seiten und am Ende. Die Flügeldecken ebenso wie der Halsschild gefärbt. Epipleuren glatt, dunkel, nicht metallisch und bis in die Flügeldeckenspitzen reichend.



43 a



43 b

43 c

*Platolenes kinabaluensis* n. sp.

Fig. 43a Vordertarse b Mittelschiene c Hinterschiene

Prosternum ziemlich kurz, nach vorne und hinten mäßig geneigt, zwischen den Hüften gesattelt. Fortsatz gerandet und an der Spitze in der Mitte mit einem kleinen Längswulst. Mesosternum fällt nach vorne steil ab, hat aber keine vorspringenden Ecken. Die ganze Unterseite fein und sparsam punktiert, hinter den Mittel- und Hinterhüften befinden sich einige grobe tiefe Punkte. Letztes Abdominalsegment an der Spitze gerade abgeschnitten, mit einem ziemlich starken Eindruck, der

an beiden Seiten je ein Haarbüschel trägt. Beine kurz, robust und etwas flachgedrückt, alle Schenkel ziemlich gekault, auf der Unterseite doppelt gekantet und dazwischen etwas ausgehöhlt, ähnlich wie bei den Arten der Gattung *Androsus*. Die Schienen (Fig. 43 b und c) leicht gekrümmt, im letzten Drittel verdickt, die vorderen und mittleren tragen am verdickten Teil unten eine ziemlich dichte gelbe Haarbürste. Vordertarsen (Fig. 43 a) wendig verbreitert. Letztes Glied der Hintertarsen bedeutend länger als die übrigen zusammen.

Länge: 8½ mm. Breite: 3½ mm. 1 ♂ (Holotype) aus Borneo, Kina-Balu, in coll. G. Frey. ♀ unbekannt.

Diese Art gehört zur Gruppe von *P. macer*, *Vethi* und *laevis*, von diesen aber durch die Färbung der Flügeldecken zu unterscheiden.

#### *Platolenes planipennis* n. sp.

Länglich oval, ziemlich flach, Kopf und Halsschild blaugrün, Flügeldecken dunkel purpur, wenig glänzend. Die ganze Unterseite dunkel pechbraun, fast schwarz.

Kopf flach, Wangen sehr klein, Stirne sehr schmal, so breit wie das 3. Fühlerglied an der schmalsten Stelle. Auge sehr groß, flach. Clypealnaht sehr undeutlich, etwas eingedrückt. Clypeus groß, von den Wangen ab schnauzenförmig verbreitert, leicht gewölbt, vorne gerade abgeschnitten. Punktur des Kopfes fein und dicht. Fühler lang und fadenförmig, überragen die Mitte des Körpers. Alle Glieder mit Ausnahme des 2. 2—3mal länger als breit.

Halsschild stark quer, fast 2mal so breit als in der Mitte lang, ziemlich flach, größte Breite an der Basis, nach vorne im Bogen ziemlich verengt. Vorderrand fast gerade, gerandet, die Vorderwinkel rechtwinkelig, nicht vorgezogen. Basis leicht doppelbuchtig ausgeschweift, ungerandet, Hinterwinkel stumpf. Seitenrandkante von oben sichtbar. Die Oberfläche ist fein und dicht punktiert.

Flügeldecken lang oval, wenig gewölbt, mit je 8 feinen, dicht punktierten Streifen, die am Ende etwas vertieft sind. Die Zwischenräume sind flach, sehr dicht und fein punktiert. Die Epipteren sind ganz fein punktiert und haben einen leicht dunkelgrünen Glanz.

Prosternum nach vorne mäßig, nach hinten etwas stärker geneigt, zwischen den Hüften gesattelt und nach hinten in einen spitzen, gerandeten Fortsatz auslaufend, der am Ende ein kleines Knöpfchen trägt. Mesosternum halbkreisförmig ausgeschlitten,

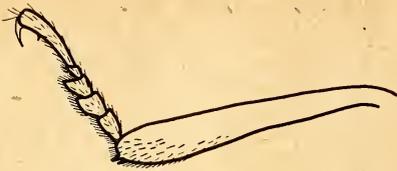


Fig. 44

*Platolenes planipennis* n. sp.

nach vorne ziemlich steil abfallend, aber keine vorstehende Ecken bildend, die ganze Unterseite ziemlich dicht und deutlich punktiert und in der Mitte besonders am Abdomen, mit langen gelben Haaren spärlich besetzt. Letztes Segment normal, am Hinterrand etwas dichter behaart. Beine dünn, Schenkel nicht besonders verdickt, Vorder- und Mittelschenkel auf der Unterseite mit langen gelben Haaren besetzt. Schienen lang, dünn, nicht gekrümmt, am Ende wenig verdichtet, nur die Vorderschienen (Fig. 44) haben am Ende einen kleinen Haarschopf. Vordertarsen mäßig verbreitert. 2. Glied wenig länger und breiter als das 1., das 3. ist noch ziemlich groß, das 4. ganz klein. Mitteltarsen kaum verbreitert. Letztes Hintertarsenglied so lang wie die übrigen zusammen.

Länge: 11 mm. Breite:  $5\frac{1}{2}$  mm. 2 ♂♂ (Holotype und Paratype) in coll. G. Frey, Patria: Island Sibuyan, leg. Baker.

Diese Art ähnelt etwas dem *P. spectabilis* Geb. ist aber kleiner, flacher und nicht so stark glänzend. Charakteristisch für diese Art ist, daß das 2. verbreiterte Vordertarsenglied größer ist als das 1.

#### *Platolenes incultus* n. sp. (Fig. 45)

Kurz oval, stark gewölbt, Oberseite erzfarben, stark glänzend, die ganze Unterseite mit den Beinen und Fühlern rötlich braun.

Kopf klein, stark in den Halschild hineingezogen, flach, Wangen klein, etwas emporgehoben, Stirn schmal, so breit wie 4. Flügelglied lang. Augen groß, flach, stark von den Wangen eingedrückt, Clypealnaht bildet mit dem Innenrand derselben einen flachen Bogen, der nach vorne gerichtet ist. Clypeus sehr kurz, vorne gerade abgeschnitten, leicht längsgewölbt. Punktur des Kopfes sehr fein und dicht. Stirne metallisch glänzend, Clypeus rotbraun. Fühler kurz fadenförmig, überragen nur mit den letzten 3 Gliedern die Halsschildbasis, Glied 3 ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als 4.

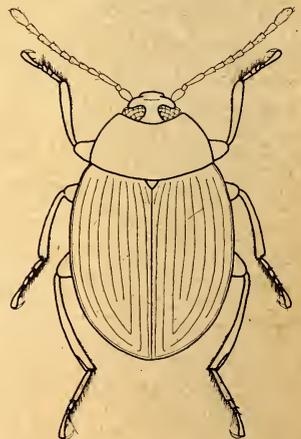


Fig. 45

*Platolenes incultus* n. sp.

4—6 gleich lang. 7—11 so lang wie das 3.; Endglieder schwach verbreitert.

Halsschild stark quer, mäßig gewölbt, 2 mal so breit als in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach vorne im Bogen stark verengt, Vorderrand nur halb so breit als die Basis, im flachen Bogen ausgeschnitten und sehr fein gerandet. Vorder- und Hinterwinkel nicht vorgezogen, rechtwinkelig, Basis leicht geschweift, ungerandet. Die feine Seitenrandkante ist von oben sichtbar. Die Scheibe ist sehr fein und nicht sehr dicht punktiert.

Flügeldecken kurz oval, stark gewölbt, Seiten ziemlich rund, mit je 8 feinen tief eingeschnittenen Streifen, die im Grunde sehr fein und nicht dicht punktiert sind. Der 4. und 5. Streifen endet hinter der Flügeldeckenmitte, auch der 7. und 8. endet verkürzt und verbindet sich mit keinem anderen. Zwischenräume glatt, flach, nur der letzte ist in seiner ganzen Länge leicht gewölbt. Epipleuren breit, innen sehr stark gerandet und glatt.

Prosternum kurz, nach vorne und hinten mäßig geneigt, zwischen den Hüften gesattelt, hinten einen kleinen Fortsatz bildend der plötzlich steil abfällt. Mesosternum vorne steil, ausgehöhlt, die Ränder wulstig aber in der Mitte nicht geschlossen, keine vorstehenden Ecken. Die ganze Unterseite teilweise fein punktiert oder längsgerunzelt. Ganz kahl, auch das letzte Abdominalsegment, das beim ♂ flach ausgebuchtet und an der Ausbuchtungsstelle abgescrägt ist. Beine sehr kurz, Schenkel wenig verdickt, Schienen leicht gekrümmt, am Ende nur wenig verdickt und die der vorderen 2 Beinpaare mit einem kleinen Haarschopf. Vordertarsen beim ♂ ziemlich verbreitert, 1. Glied am längsten, 2. ganz wenig schmaler, 3. und 4. klein. 1. Glied der Hintertarsen länger als die übrigen zusammen.

Länge: 7 mm. Breite: 4 mm. 1 ♂ (Holotype) und 1 ♀ (Allo-type) aus Banjoewangi, Java, 1910, leg. Mac Gillavry, in coll. G. Frey.

Diese Art steht innerhalb der Gattung *Platolenes* vereinzelt. Die Form hat eine Ähnlichkeit mit *P. mesosternalis* Geb., aber durch die Bildung des Mesosternum von dieser Art leicht zu unterscheiden. Von allen anderen Arten ist *inculta* durch die verkürzten 4. und 5. Flügeldeckenstreifen verschieden.

#### Bestimmungstabelle der Gattung *Platolenes*.

- 1 (10) Die Mittel- und Vorderschienen sind hinten und innen gekantet, Fühlerglieder nicht länglich, Vorderkopf kurz, Vordertarsen beim ♂ nur schwach erweitert.

- 2 (3) Schon das 4. Fühlerglied ist verbreitert, Halsschild schwarz, Flügeldecken violett, die Punkte auf den Flügeldecken haben keinen Hof. 8,5 mm. N.-Guinea (nach Gebien).  
**monilicornis** Geb.
- 3 (2) Erst das 5., 6. oder 7. Fühlerglied ist verbreitert.
- 4 (7) Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind nicht dicht und mit einem breiten, violetten Hof umgeben. Vom 6. Fühlerglied an verbreitert.\*)
- 5 (6) Die Punkte der Flügeldeckenstreifen sind einzeln mit einem violetten Hof umgeben. 7 mm. I. Simalur. **Vethi** Geb.
- 6 (5) Je 2 oder 3 Punkte sind gemeinsam mit einem violetten Hof umgeben. 11—12 mm. N. S. Wales. **rimosus** Bla.
- 7 (4) Die Punkte in den Flügeldeckenstreifen sind fein und dicht, der violette Hof ist sehr klein, Fühler vom 5. Glied an verbreitert.
- 8 (9) Flügeldeckenzwischenräume deutlich punktiert, der violette Hof ist klein, aber sehr deutlich, 4. Glied der Vordertarsen beim ♂ sehr viel kleiner als das 3. 10 mm. Perak.  
**aeneus** Klzr.
- 9 (8) Zwischenräume der Flügeldecken sehr fein, undeutlich punktiert, der violette Hof ist sehr klein und undeutlich. 4. Glied der Vordertarsen beim ♂ nicht sehr viel kleiner als das 3. 9—11 mm. Sumatra. **Hasselti** Fairm.
- 10 (1) Vorder- und Mittelschienen rund, Fühlerglieder länglich, Vordertarsen beim ♂ + verbreitert, Vorderkopf meist länger.
- 11 (16) Die Ecken des Mesosternum ragen von der Seite gesehen hakenförmig vor, so daß sich unten ein Ausschnitt befindet.
- 12 (15) Die Punkte in den Flügeldeckenreihen sind durch eine vertiefte Linie verbunden.
- 13 (14) Klein, kurz, oval, glänzend bronzebraun, Beine und Unterseite rotbraun, Flügeldeckenzwischenräume deutlich punktiert und leicht gewölbt, Vordertarsen beim ♂ schwach, Mitteltarsen nicht verbreitert. 7—8 mm. N.-Guinea.  
**mesosternalis** Geb.
- 14 (13) Breit oval, dunkelgrün oder bläulich. Flügeldeckenzwischenräume nicht punktiert, vorne flach, beim ♂ Vorder- und Mitteltarsen sehr breit. 8,5—13 mm. N.-Guinea.  
**viridiaeneus** Blair.

\*) Hierher gehören sehr wahrscheinlich *Amarygmus diversepunctatus* Pic und *violaceonotatus* Pic, von denen mir nur ♀ ♀ vorliegen und ohne ♂♂ ist diese Frage nicht endgültig zu entscheiden.

- 15 (12) Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind nicht durch eine vertiefte Linie verbunden, oval bronzebraun, Decken hinten gefurcht. 10 mm. N.-Guinea. **indubius** Geb.
- 16 (11) Die Ecken des Mesosternum fallen senkrecht bis zum Grunde ab.
- 17 (20) Die ganze Oberfläche schwarz, Flügeldecken tief gestreift.
- 18 (19) Schenkel rotbraun, Stirne zwischen den Augen sehr schmal, kaum breiter als das 3. Fühlerglied. 6,2—7 mm. Sumatra. **anthracinus** Geb.
- 19 (18) Schenkel schwarz, Stirne zwischen den Augen fast so breit als das 4. Fühlerglied lang. 5,8—7,5 mm. Sumatra. **fervus** Geb.
- 20 (17) Flügeldecken nicht schwarz, metallisch oder verschieden farbig.
- 21 (30) Flügeldecken regenbogenfarbig.
- 22 (25) Fühler sehr lang, fadenförmig, die Glieder 3—8 sind vier- bis fünfmal so lang als breit.
- 23 (24) Auch das 9.—11. Fühlerglied ist vier- bis fünfmal so lang als breit, regenbogenfarben sehr lebhaft, Flügeldecken schwach gestreift. 11 mm. Philipp. **pulcher** Klzr.
- 24 (23) 9.—11. Fühlerglied etwas verbreitert und nur  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, Endglied schwach keulig verbreitert, regenbogenfarben düster, Flügeldecken stark gestreift. 10—11 mm. Philipp. **striatus** Klzr.
- 25 (22) Fühler kürzer, Glieder 3—8 höchstens zweimal so lang als breit.
- 26 (29) Schenkel schwarz, Flügeldeckenpunktur durch eine Linie verbunden.
- 27 (28) Regenbogenfarben sind sehr lebhaft und gehen von der Basis bis ans Ende ohne Verbreiterung durch, Zwischenräume der Flügeldecken kaum punktiert. 8—10 mm. Philipp. **coloratus** Klzr.
- 28 (27) Regenbogenfarben sind düster, der dunkel purpurfarbige Nahtstreifen in der Mitte stark verbreitert, so daß die anderen Streifen unterbrochen sind. Zwischenräume der Flügeldecken deutlich punktiert. 8,5 mm. Philipp. **angustus** Geb.
- 29 (26) Schenkel rot, die Punkte in den Streifen sind nicht verbunden, regenbogenfarben sehr lebhaft, mehr irisierend, nicht ausgesprochene Streifen bildend. 8,5 mm. Borneo. **kinabaluensis** Klzr.

- 30 (21) Flügeldecken einfarbig metallisch gefärbt.
- 31 (40) Fühler lang fadenförmig, 10. Glied mindestens dreimal so lang als an der dicksten Stelle breit, Endglieder nicht verbreitert.
- 32 (35) Große Arten, mehr als 12 mm lang.
- 33 (34) Dunkel erzfarben, die Reihenpunkte sind fein und nicht verbunden, Flügeldeckenzwischenräume kaum punktiert, fast glatt. 17—20 mm. N.-Guinea. **colossus** Geb.
- 34 (33) Erzfarben, Reihenpunkte mit einer feinen Linie verbunden, Flügeldeckenzwischenräume sehr deutlich punktiert. 12—13 mm. Philipp. **spectabilis** Geb.
- 35 (32) Kleinere Arten 10 mm.
- 36 (39) Flach oval, Reihenpunkte der Flügeldecken verbunden.
- 37 (38) Flügeldecken düster purpur, Halsschild blaugrün. 10 mm. I. Sibuyan. **planipennis** Klzr.
- 38 (37) Flügeldecken und Halsschild blau, kurz oval. 6 mm. N.-Guinea. **Gebieni** Kasz.
- 39 (36) Hochgewölbte Art, sehr schmal, Reihenpunkte nicht verbunden, grün oder bronze. 8—9 mm. Philipp. **latipes** Klzr.
- 40 (31) Fühler kürzer, 10. Glied höchstens 2 mal so lang als breit, Endglieder leicht verbreitert.
- 41 (46) Hochgewölbte, länglich ovale Arten, die nach hinten fast spitz verengt sind.
- 42 (45) Oberseite grünlich oder bräunlich metallisch, 10. Fühlerglied sehr kurz, kaum länger als breit.
- 43 (44) Bräunlich metallisch, Reihenpunkte sehr fein und nicht verbunden. Flügeldeckenzwischenräume deutlich punktiert. 8—10 mm. Sumatra. **macer** Geb.
- 44 (43) Grünlich metallisch, Flügeldeckenreihe mit einer Furche verbunden, Zwischenräume fast glatt. 9 mm. Java. **laevis** Klzr.
- 45 (42) Oberseite violett, 10. Fühlerglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit. 6—8 mm. N.-Guinea. **cylindricus** Geb.
- 46 (41) Ovale bis kurz ovale Formen, hinten normal, verrundet.
- 47 (50) Die Punkte in den Flügeldeckenstreifen sind nicht miteinander verbunden.
- 48 (49) Die Punkte der Flügeldeckenstreifen sehr sparsam und flach, Beine rot, Körper nicht auffallend stark gewölbt. 8—9 mm. Philipp. **rufipes** Geb.
- 49 (48) Die Punktstreifen der Flügeldecken dicht, fein und tief

Beine schwarz, Körper auffallend stark gewölbt. 7—8 mm.  
Tonkin. **phungi** Pic.

- 50 (47) Die Punkte der Flügeldeckenstreifen mit einer Linie verbunden.
- 51 (56) Die Zwischenräume der Flügeldecken sind nicht punktiert.
- 52 (55) Flügeldeckenzwischenräume leicht gewölbt, oval, violett.
- 53 (54) Die Augen stoßen auf der Stirne fast zusammen, Unterseite und Beine schwarz. 9 mm. N.-Guinea.  
**angustifrons** Geb.
- 54 (53) Stirne so breit wie das 8. Flügelglied, Unterseite und Beine rotbraun. 7 mm. Samoa. **samoensis** Haag.-R.
- 55 (52) Zwischenräume der Flügeldecken ganz flach, bronzebraun, Körper kurz, oval. 7 mm. Java. **incultus** Klzr.
- 56 (51) Die Zwischenräume der Flügeldecken fein aber deutlich punktiert.
- 57 (58) Kurz oval, düster blaugrün, Flügeldeckenfurchen tief eingeschnitten, die Zwischenräume stark gewölbt. 10—11 mm. Neu-Pommern. **suleipennis** Geb.
- 58 (57) Oval, Flügeldeckenfurchen nicht tief eingeschnitten, die Zwischenräume nicht stark gewölbt.
- 59 (60) Clypeus grün metallisch, stark gewölbt, die Naht stark eingedrückt, blaugrün. 7 mm. Ozeanien.  
**hydrophiloides** Fairm.
- 60 (59) Clypeus schwarz, flach, die Naht sehr deutlich aber nicht eingedrückt, blaugrün. 8 mm. Borneo. **borneensis** Geb.

#### 4. Über die Gattung *Nicandra* Fairm. (Helopinini) und einige neue Arten derselben.

Fairmaire beschrieb in Ann. Fr. (6) 8, 1888, p. 191 in der sehr kurzen Beschreibung auch die einzige Art *costulipennis* und vergleicht die neue Gattung mit *Harotoma* (*Cryptochilini*), die verwandtschaftlich mit *Nicandra* nichts zu tun hat. Ebenfalls beschreibt der gleiche Autor Ann. Fr. 66. 1897 p. 132 die neue Gattung *Blastarnus* mit 3 neuen Arten, *grallator*, *pruinus* und *hirtulus*. Diese Gattung vergleicht er mit *Micanterus*, in deren Nähe sie auch gehört.

Gebien beschreibt in Tenebrioniden S. W. Afr. 1920 p. 145 14 neue Arten der Gattung *Blastarnus* und fügt eine vorzügliche Bestimmungstabelle hinzu. Anfangs erwähnt er „zu dieser Gattung rechne ich nur solche Arten, die vollständig gekanteten Halsschild, sehr stark in die Quere gezogenes Endglied der Maxilarpalpen, erweiterte Vordertarsen des ♂ und nicht scharf und hochgekielte Flügeldecken haben, ferner ist das Pronotum hinten niedergebogen.“

Hesse beschreibt in Ann. Transv. Mus. Vol. XVI 1935 p. 567 zwei neue Arten von *Blastarnus*, und zwar *beduanus* und *variabilis*, dabei erwähnt er, daß einige von Gebien beschriebene *Blastarnus* Arten der *subgranosus* und *Michaelseni* Gruppe zur Gattung *Nicandra* gestellt werden sollten, ist sich aber noch über die Stellung der Arten in beiden Gattungen im Zweifel.

Gebien zieht in seinem Catalog der Tenebrioniden beide Gattungen zusammen und stellt *Blastarnus* synonym zu *Nicandra*.

#### Nachtrag zur Gattungsdiagnose von *Nicandra*.

Die ♂♂ haben immer ein + verbreitertes Maxilarpalpenendglied, beim ♀ ist dasselbe stark beilförmig. Die Vordertarsen sind beim ♂ verbreitert mit Ausnahme von *N. gynandromorphus* Geb. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind niemals rippenförmig erhaben wie bei der Gattung *Drosochrus* Er.

*Drosochrus conspersus* Cl. Müll. Tijdschr. Ent. 30, 1887. p. 304. Type in coll. Zoologische Staatssammlung München ♂ und ♀ = eine *Nicandra*. und gehört zur 2. Gruppe (behaart) der Gebien'schen Bestimmungstabelle und ist am nächsten mit *N. laminiger* Geb. verwandt.

#### Nachtrag zur Beschreibung von *N. conspersus* Cl. Müller.

Tarsen des ♂ stark verbreitert, Maxilarpalpen beim ♂ 3 mal so breit als an der Einlenkungsstelle lang, beim ♀ nicht ganz 2 mal so breit und beilförmig. Flügeldecken mit je 2 kaum erkennbaren ganz flachen rippenförmigen Erhebungen. Größte Breite des Halsschildes an der Basis, nach vorne mäßig verengt, die Vorderwinkel breit, lappig vorgezogen und an der Spitze verrundet. Vorderrand des Halsschildes ist durch die breit gelappten Vorderwinkel sehr kurz und fast gerade. Kopf ziemlich flach, an der Clypealnaht kaum eingedrückt. Clypeusvorderrand schwach ausgebuchtet. Fühler für die Gattung ziemlich kräftig.

## Neue Arten der Gattung *Nicandra* Fairm.

### *Nicandra Zumpti* n. sp.

Lang oval, Oberseite glänzend schwarz, Unterseite, Beine, Fühler und Palpen dunkel pechbraun, kahl.

Kopf ziemlich breit, flach, ohne Eindruck und Clypealnaht, die Augen sind oben kugelrund, beim ♂ größer und stärker gewölbt hervortretend, Stirne sehr breit, 4 mal so breit als ein Auge von oben, Augenfurche sehr fein aber scharf, unmittelbar am Auge liegend, Wangen stark gewölbt, im rechten Winkel aufs Auge stoßend und auch mit dem verschälerten Vorderkopf einen rechten Winkel bildend. Vorderrand des Clypeus stark ausgebuchtet, die Vorderecken bilden einen Zipfel. Die ganze Oberfläche ist kräftig längsgerunzelt. Die Fühler sind dünn, fadenförmig, überragen den Halsschild mit den letzten 2—3 Gliedern. Glied 3 ist so lang wie 4 und 5 zusammen, beim ♂ sind die letzten Glieder etwas länger als beim ♀. Endglied lang eiförmig. Fühler gelb behaart, besonders am Ende. Endglied der Maxilarpalpen beilförmig, beim ♂ 2 mal, beim ♀  $1\frac{3}{4}$  mal so breit als lang. Mentum klein, vorne gerade abgestumpft und in der Mitte gewölbt.

Halsschild ist beim ♂ schwach, beim ♀ etwas stärker quer. Größte Breite hinter der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne etwas stärker verengt, Seitenrand schwach gleichmäßig gebogen, vorne kurz vor der Spitze leicht ausgeschweift. Seitenrandkante sehr fein, von oben nicht sichtbar, Basis fein gerandet, fast gerade, Hinterwinkel stumpf und verrundet. Vorderrand stärker gerandet und im flachen Bogen ausgeschnitten. Vorderecken sind bei dieser Art spitzlappig ziemlich vorgezogen, etwas nach auswärts gebogen und der Rand ist aufgeworfen, so daß die Zipfel vom Kopfe deutlich abstehen. Die Scheibe ist ziemlich flach und längsrunzlig ziemlich dicht grob punktiert.

Flügeldecken sind lang oval, beim ♀ ziemlich breiter als beim ♂, oben ziemlich flach, nach hinten stark abfallend. Jede Flügeldecke ist mit 16 Reihen ziemlich großen, runden, tief eingestochenen und regelmäßigen Punkten versehen. Die Zwischenräume sind äußerst fein punktiert, rauh und alle Zwischenräume sind flach, nur am Ende sind der 2. und 3. schwach gewölbt. Basis der Flügeldecken breiter als die des Halsschildes, Schulter verrundet.

Prosternum ist vorne und hinten niedergedrückt und endet hinten in einen schmalen Rand. Die Propleuren sind schwach längs-



Fig. 46

*Nicandra Zumpti* n. sp.

Vordertarse

runzelig, die Epipleuren nur vorne an der breiten Stelle leicht gerunzelt, sonst glatt. Hinterbrust grob gerunzelt, erstes Abdominalsegment grob und tief punktiert, nach hinten wird die Punktur feiner, flacher und sparsamer. Beine ziemlich lang, alle Schienen beim ♂ und ♀ fast gerade. Vordertarsen (Fig. 46) Glieder beim ♂ nicht besonders stark verbreitert, erstes und zweites fast gleich groß; drittes kleiner und viertes ziemlich klein, Hintertarsenglieder besonders das erste beim ♂ länger.

Diese Art gehört in die erste Gruppe der Gebien'schen Bestimmungstabelle, nimmt aber innerhalb dieser Gruppe eine Sonderstellung ein und ist mit keiner anderen Art näher verwandt.

Länge:  $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$  mm. Breite: 3—4 mm. 38 Stück aus Sheldon-Grahamstown Eastern Cape Prov. 8. 1. 50 leg. Zumpt. Alle Tiere und Typen in coll. G. Frey.

#### *Nicandra bicolor* n. sp.

In der Gestalt der *N. Zumpti* ähnlich, ein wenig kleiner, lang oval, glänzend. Kopf, Halsschild und die ganze Unterseite dunkel pechbraun, Flügeldecken hellbraun, gelblich, kahl.

Kopf breit flach, vorne befindet sich ein querer Eindruck. Clypealnaht nicht sichtbar, Augen oben kugelrund stark vortretend und gewölbt. Stirne 3 mal so breit als ein Auge von oben gesehen, Augenfurchen nicht so scharf wie bei *Zumpti*, breiter und flacher, Wangen kleiner als die Augen und verrundet, wulstig, senkrecht auf die Augen stoßend, mit dem kurzen Vorderkopf einen stumpfen Winkel bildend. Vorderrand des Clypeus im flachen Bogen ausgeschnitten, rötlich, die Ecken sind etwas vorgezogen. Die ganze Oberfläche ist kräftig und dicht punktiert, nicht längsgerunzelt. Fühler wie bei *Zumpti*, nur sind beim ♀ die Endglieder noch kürzer. Endglied der Maxilarpalpen beilförmig, die Größenunterschiede derselben sind zwischen ♂ und ♀ viel bedeutender als bei *Zumpti*. Mentum verkehrt eiförmig, klein.

Halsschild quer, beim ♂ wenig breiter als lang, beim ♀  $1\frac{3}{4}$  mal so breit. Beim ♂ sind die hinteren  $\frac{2}{3}$  der Seiten parallel, das erste Drittel schwach verengt, beim ♀ von der Basis nach vorne schwach verengt. Die Seitenrandkante ist sehr fein, von oben nicht sichtbar, die gerade Basis und der Vorderrand gut gerandet. Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen, Vorderwinkel stark vorgezogen

und breit verrundet, die Spitze nicht aufgeworfen und nach außen gerichtet wie bei *Zumpti*. Die Scheibe ist leicht gewölbt, ziemlich fein und dicht punktiert, nicht längsgerunzelt.

Flügeldecken lang oval, beim ♀ ziemlich breiter, oben flach, die Punktierung ist genau wie bei *Zumpti*, im Grunde sind die Punkte angedunkelt, die Zwischenräume sind leicht gewölbt, nicht punktiert und leicht gerunzelt. Basis der Flügeldecken nur wenig breiter als die des Halsschildes. Schultern verrundet.

Prosternum ist zwischen den Hüften mit einer breiten Furche versehen, nach vorne und hinten stark niedergedrückt und endet hinten in eine Randleiste, die größer ist als bei *Zumpti*. Die Propleuren sind rauh punktiert, die Epipleuren glatt. Hinterbrust grob gerunzelt, Abdomen wie bei *Zumpti*. Die Beine haben die Farbe der Flügeldecken, sind lang, alle Schienen beim ♂ und ♀ fast gerade, Vordertarsenglieder (Fig. 47) beim ♂ stark verbreitert, 1. Glied am größten und breitesten, 2. und 3. viel kleiner. Alle Glieder der Hintertarsen beim ♂ länger als beim ♀.

Diese Art ist mit *Zumpti* nahe verwandt und bildet mit dieser zusammen eine eigene Gruppe innerhalb der Gattung *Nicandra*.

Länge: 5—6 mm. Breite: 2,7—4 mm. Patria: Sheldon-Grahamstown, Eastern Cape Prov. 8. 1. 1950. leg. Zumpt. Alle Tiere (Holo-Allo- und Paratypen) in coll. G. Frey.

### *Nicandra latipalpis* n. sp.

Lang oval, glänzend dunkelbraun, der ganze Körper ist mit feinen gelben Härchen spärlich bedeckt, die an den Seiten und am Ende der Flügeldecken kleine Flecken bilden, beim ♂ ist der Halsschild sehr spärlich behaart. Die Seiten des Körpers sind bei dieser Art nicht mit feinem Mehlstaub bedeckt.



Fig. 48

*Nicandra latipalpis* n. sp.  
Maxilarpalpen ♂



Fig. 47

*Nicandra bicolor* n. sp.  
Vordertarse ♂

Kopf breit flach, mit ziemlichem Quereindruck an der Clypealnaht, Augen von oben rund, mäßig gewölbt, Stirne breit, 4 mal so breit als ein Auge von oben, Augenfurche fein und scharf, Wangen so groß wie die Augen, stark gewölbt, zum Auge rechtwinkelig, mit dem Clypeus im flachen Bogen verbunden. Clypealvorderrand im flachen Bogen

im flachen Bogen verbunden.

ausgerandet, die ganze Oberfläche ist mit ziemlich großen, runden Punkten bedeckt, rauh. Die Fühler sind dünn, überragen beim ♂ mit 3 und beim ♀ mit 2 Gliedern die Halsschildbasis. Die mittleren Glieder sind sehr dünn. Glied 3 nicht so lang als 4 und 5 zusammen, die letzten Glieder sind  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit und fein gelb behaart. Auffallend bei dieser Art sind die Endglieder der Maxilarpalpen beim ♂ (Fig. 48), die außerordentlich schmal und breit sind, die schmale Seite ist fast parallel und am Ende plötzlich abgestutzt, beim ♀ ist das Endglied der Palpen normal, nicht anders als bei den übrigen Arten, Mentum klein, sehr rauh.

Halsschild ist beim ♂ um  $\frac{1}{3}$ , beim ♀ um  $\frac{3}{4}$  breiter als lang. Größte Breite beim ♂ in der Mitte, beim ♀ hinter derselben. Basis nur ganz wenig breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind beim ♂ nach vorne und hinten gleichmäßig verrundet, beim ♀ ist die Verrundung nach hinten nicht so ausgeprägt. Seitenrandkante sehr fein und von oben nicht sichtbar. Basis und der Vorderrand gerade und ganz fein gerandet. Hinterwinkel stumpf, fast verrundet, Vorderwinkel schwach vorgezogen und breit verrundet. Scheibe oben ziemlich flach, nach den Seiten stark gewölbt. Punktierung mäßig stark, teilweise rund oder in die Länge gezogen.

Flügeldecken länglich oval, nach hinten ziemlich spitz auch beim ♀, nach vorne mäßig verengt, größte Breite in der Mitte, ♀ breiter als das ♂, mäßig gewölbt, aber oben nicht abgeflacht. Die Punktierung ist fein, kaum merklich schwächer als beim Halsschild, irregular, Reihenbildung nicht zu erkennen. Die Punkte sind an einzelnen Stellen ziemlich gedrängt. Auf jeder Flügeldecke sind zwei kaum merkbare Rippen angedeutet. Basis kaum breiter als die des Halsschildes.

Prosternum nach vorne und hinten niedergedrückt, zwischen den Hüften rauh punktiert. Propleuren runzelig, Epipleuren sehr schmal, glatt und reichen bis ans Ende. Die Hinterbrust, das Abdomen und die Beine ziemlich grob und rauh punktiert, die letzten Abdominalsegmente feiner, die Vordertarsen beim ♂ ziemlich verbreitert, 1. Glied länger, aber nicht breiter wie das 2., 3. nur wenig schmaler. Hintertarsen beim ♂ länger. Hinterschienen gekrümmt, beim ♂ etwas stärker. Diese Art ist mit der *pruinosa* Gruppe verwandt, leicht kenntlich durch die breiten Palpen, den etwas längeren Körper und die nicht bestäubten Seiten des Körpers.

Länge:  $7-8\frac{1}{2}$  mm. Breite:  $3-4$  mm. 4 Stück, 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus D. S. W. Afr. Oranje in coll. G. Frey.

**Nicandra rufipennis** n. sp.

Kleine Art, Flügeldecken, Beine, Fühler und Palpen hell gelbrot, Halsschild und die Unterseite dunkler, glänzend, nackt.

Kopf ist flach, breit, Vorderkopf sehr kurz, Querimpression an der Clypealnaht. Augen von oben rund, ziemlich groß und gewölbt, mit einer schmalen scharfen Augenfurche. Stirne nicht ganz 3 mal so breit wie ein Auge, Wangen sehr kurz, nicht so lang wie das Auge, wenig gewölbt, mit dem Clypeus einen stumpfen Winkel bildend. Clypeusvorderrand flach ausgerandet, die ganze Oberfläche ist ziemlich stark punktiert, auf der Stirne sind die Punkte etwas länglich. Fühler lang fadenförmig, Glied 3 so lang wie 4 und 5 zusammen. Glied 10 so breit wie lang, Endglied lang oval. Die Fühler überragen mit 3—4 Gliedern die Halsschildbasis. Endglied der Maxilarpalpen beim ♂ nicht sehr verbreitert, ein gleichmäßiges Dreieck bildend und mit dem vorletzten seitlich verbunden. Dem einzigen ♀ fehlen leider die Palpen.

Halsschild quer, beim ♂  $1\frac{1}{4}$ , beim ♀  $1\frac{4}{5}$  mal so breit als in der Mitte lang, größte Breite beim ♂ in der Mitte, beim ♀ hinter derselben. Die Seiten sind beim ♂ ganz wenig gebogen, nach hinten kaum verengt, nach vorne etwas mehr, beim ♀ sind die Seiten mehr gerundet, nach hinten und vorne ziemlich gleichmäßig verengt, Basis nur ganz wenig breiter als der Vorderrand, Seitenrandkante sehr fein, von oben nicht sichtbar. Hinterwinkel beim ♂ rechtwinkelig, beim ♀ stumpf. Vorderwinkel spitzlappig vorgezogen und an der Spitze verrundet. Scheibe ganz flach, an den Seiten zur Unterseite plötzlich und kurz umgebogen. Basis fast gerade, sehr gut gerandet, bei allen mir vorliegenden 4 Stücken befindet sich vor der Basis ein undeutlicher flacher Quereindruck. Vorderrand ganz fein gerandet und im flachen Bogen ausgeschnitten. Die Punktierung ist dicht, länglich gerunzelt und gibt dem Halsschild einen leichten seidenartigen Glanz.

Flügeldecken länglich oval, nach vorne und hinten ziemlich gleichmäßig verengt, beim ♂ schwach gebogen, beim ♀ ziemlich verrundet. Basis etwas breiter als die des Halsschildes, die 16 Punktstreifen sind kräftig und tief. Die Zwischenräume sind ganz leicht, an den Seiten etwas stärker gewölbt.

Prosternum nach vorne flacher, nach hinten steil niedergedrückt. Zwischen der Hüfte befindet sich eine Längsrinne. Propleuren nach innen rauh, an den Seiten flach längsrunzelig. Die Epipleuren sind glatt, vorne sehr breit, werden rasch schmaler und

gehen bis ans Ende. Die übrige Unterseite ist ziemlich dicht, mäßig fein punktiert, das Abdomen spärlich mit ganz feinen Härchen bedeckt. Vordertarsen beim ♂ ziemlich verbreitert, erstes Glied am längsten und verbreitesten, die darauffolgenden werden immer schmaler und kürzer, aber nicht plötzlich. Hintertarsen in beiden Geschlechtern ziemlich gleich. Schienen nicht gekrümmt.

Diese Art ist der *N. atomus* Geb. nahestehend, aber sofort durch die Größe und breitere Form zu unterscheiden.

Länge: 4½—5 mm. Breite: ♂ 2½ ♀ 3½ mm. 4 Stück, 3 ♂♂ und 1 ♀ in coll. Zoolog. Staatssammlung München. Patria: Cap (Kraatz).

### *Nicandra ovalis* n. sp.

Kurz oval, dunkel pechbraun fast schwarz, stark glänzend besonders der Halsschild, Fühler und Palpen etwas heller, Flügeldecken mit kurzen gelben Härchen sparsam bedeckt, Fleckenbildung am hinteren Ende nur sehr gering. Halsschild kahl, an den Seiten ist keine Bestäubung bemerkbar.

Kopf kurz, flach, breit, Vorderkopf sehr kurz. Clypealnaht nur sehr schwach eingedrückt, Auge von oben rund, klein, schwach, gewölbt, beim ♂ etwas größer und gewölbt, Stirne flach und viermal so breit als ein Auge von oben. Wangen so groß wie die Augen und nicht sehr gewölbt, senkrecht aufs Auge stoßend und mit dem Clypeus im schwachen Bogen verbunden. Clypealvorderrand im flachen Bogen ausgerandet. Die Oberfläche ist dicht und mäßig fein punktiert. Fühler dünn, alle Glieder länger als breit, 3 nicht so lang als 4 und 5 zusammen, Endglied lang oval. Die Fühler überragen die Halsschildbasis mit 4 Gliedern. Endglied der Maxilarpalpen beim ♂ ungefähr 3 mal so breit als lang, die Seiten verlaufen auch auf der schmalen Seite schräg zur Spitze. Mentum dreieckig und in der Mitte mit einem Längswulst.

Halsschild in beiden Geschlechtern um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, größte Breite fast an der Basis, nach vorne ziemlich verengt, Seiten fast gerade. Seitenkante ganz fein, gerade, von oben nicht mehr sichtbar. Basis gerade, gerandet, Hinterwinkel stumpf- und verrundet. Vorderrand fein gerandet, im flachen Bogen ausgerandet, die Vorderwinkel sind ziemlich vorgezogen und an der Spitze verrundet. Die Scheibe mäßig gewölbt, dicht aber feiner punktiert als der Kopf.

Flügeldecken kurz, oval, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten stärker verengt. Schultern verrundet. Basis nur wenig breiter als die des Halsschildes. Mäßig gewölbt, an den Seiten

nicht sehr stark zurückgebogen, nach hinten ziemlich abschüssig. Punktur ziemlich fein, unregelmäßig, verworren, glatte Stellen treten nicht auf. Auf jeder Seite ist die Bildung von 2—3 kaum bemerkbaren Rippen angedeutet.

Prosternum nach vorne und hinten gleichmäßig niedergedrückt, rauh, mit einer schwachen Längsrinne zwischen den Hüften. Propleuren runzelig punktiert. Epipleuren glatt und reichen bis ans Ende. Hinterbrust und Abdomen runzelig punktiert, die letzten Abdominalsegmente feiner. Vordertarsen beim ♂ sehr breit, erstes Glied am längsten und breitesten, die folgenden nehmen sehr rasch an Länge und Breite ab. Beine sehr kurz und rauh punktiert. Hinterschienen beim ♂ ziemlich, beim ♀ kaum gekrümmt.

Bei dieser Art ist der Formunterschied der Geschlechter nicht so sehr ausgeprägt wie bei den übrigen Arten der Gattung. Der *N. laminiger* Geb. nahestehend, doch durch Größe, Behaarung, stärker vorgezogenen Halsschildvorderwinkel und kürzere Beine leicht zu trennen.

Länge: 8 mm. Breite: ♂ 4, ♀ 4½ mm. Patria: 1 ♂ (Type Ontjo, D. S. W. Afr. 2 ♀♀ Windhoek D. S. W. Afr. in coll. G. Frey.

#### *Nicandra Gebieni* n. sp. ♀.

Eine Beschreibung ist bei dieser sehr auffallenden Art, trotzdem nur ein ♀ vorhanden ist, gerechtfertigt.

Eiförmig schwarz, stark glänzend. Die Flügeldecken sind mit ganz feinen, nur mit 60-facher Vergrößerung feststellbaren Härchen spärlich bedeckt. Übriger Körper kahl.

Kopf breit, kurz, leicht gewölbt, Querimpression an der Clypealnaht kaum bemerkbar. Augen oben rund, klein, wenig gewölbt, nicht stark vortretend. Augenfurchen sehr fein, Stirne viermal so breit als ein Auge, Wangen kurz, wenig gewölbt, mit dem Clypeus im flachen Bogen verbunden. Clypeusvorderrand flach ausgebuchtet. Die Oberfläche ist dicht und mäßig stark punktiert, auf der Stirne befinden sich Längsrünzeln. Die Fühler sind für diese Gattung sehr dick, kurz, erreichen kaum die Halsschildbasis und sind ganz ähnlich gebildet wie bei *N. orientalis* Geb. Die ersten 2 Glieder kurz und rötlich, die übrigen Glieder fast schwarz. Glied 3 nicht ganz so lang wie 4 und 5 zusammen, die Glieder 6—8 nur wenig länger als breit, 9 und 10 quadratisch, Endglied kurz oval. Endglied der Maxilarpalpen beilförmig.

Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, größte Breite an der Basis, von da nach vorne fast gerade, ziemlich verengt. Seiten-

randkante fein, von oben nicht sichtbar, Basis fast gerade, fein, in der Mitte kaum bemerkbar gerandet, Hinterwinkel stumpf. Vorderrand ausgebuchtet, deutlich gerandet, Vorderwinkel deutlich vorgezogen und an der Spitze verrundet. Die Scheibe ist etwas gewölbt, fein punktiert, an den Seiten etwas längsrunzelig und dichter.

Flügeldecken kurz oval, ziemlich gewölbt, größte Breite in der Mitte, nach hinten etwas stärker verengt. Die Seiten sind ganz gleichmäßig gebogen. Basis wenig breiter als die des Halschildes. Die ganze Oberfläche ist sehr fein, feiner als der Halschild, irregular punktiert. Streifenbildung und rippenartige Erhebungen nicht zu sehen.

Prosternum nach vorne niedergedrückt, nach hinten zuerst flach niedergedrückt und dann mit einem sehr spitzen, waagrecht, nicht gefurchten Prosternalfortsatz versehen, ähnlich wie bei *N. orientalis*. Die Propleuren sind mäßig gerunzelt. Die Epipleuren sind breit, werden nur allmählich schmaler, sind glatt und gehen bis in die Flügeldeckenspitzen, Abdomen weitläufig und fein punktiert, stark glänzend. Beine ziemlich kurz, schwach. Hinter-schienen ganz schwach gekrümmt, Hintertarsen des ♀ bei dieser Art relativ lang.

Länge:  $5\frac{1}{2}$  mm. Breite:  $3\frac{1}{2}$  mm. 1 ♀ (Type) aus Benguella, leg. Dr. Wellmann, in coll. G. Frey.

Diese Art hat viel Ähnlichkeit mit *N. orientalis* und ist bereits in einer Fußnote von Gebien in Atti Trieste 14, Nr. 2, 1937, p. 54 erwähnt. Durch den spitz vorgezogenen Prosternalfortsatz, die dicken Fühler und dem von dem Hauptgebiet der *Nicandra* weit entfernten Heimatort nimmt sie mit der *N. orientalis* eine Sonderstellung innerhalb der Gattung ein.

### Alphabetisches Verzeichnis.

Gattungen	Arten		
Androsus Geb. . . . .	476	acutangula Geb. (Obriomaia) . . .	473
Bradymerus Perr. . . . .	516	acutigena n. sp. (Bradym.) . . .	545
Drosochrus Er. . . . .	564	aeana Cart. (Obriomaia) . . . .	474
Nicandra Fairm. . . . .	563	aeneus n. sp. Platolenes) . . . .	503
Obriomaia Geb. . . . .	462	aenescens Kasz. (Plamius) . . . .	516
Plamius Fairm. . . . .	493	amaroides Geb. (Androsus) . . . .	485
Platolenes Geb. . . . .	546	ametisthinus Kasz. (Androsus) . .	486
Postandrosus n. gen. . . . .	490	angustifrons Geb. (Platolenes) . .	565
Pseudoandrosus n. gen. . . . .	486	angustus Geb. (Platolenes) . . . .	361

antennatus n. sp. (Bradym.) . . .	544	laticollis n. sp. (Bradym.) . . .	538
anthracinus Geb. (Platolenes) . . .	561	latipalis n. sp. (Nicandra) . . .	576
asper n. sp. (Bradym.) . . .	530	latipes n. sp. (Platolenes) . . .	542
ater n. sp. (Plamius) . . .	469	macer Geb. (Platolenes) . . .	567
atronitens n. s. p. . . . .	529	maculipennis n. sp. (Postandrosus)	491
auripennis Geb. (Obriomaia) . . .	475	mesosternalis Geb. (Platolenes) . . .	560
azuripennis Cart. (Obriomaia) . . .	473	monilicornis Geb. (Platolenes) . . .	560
Bakeri n. sp. (Plamius) . . .	508	neomedinus Fairm. (Pseudandr.) . . .	490
bicolor n. sp. (Nicandra) . . .	566	nigripes n. var. (Obriomaia) . . .	462
Boettcheri n. sp. (Plamius) . . .	501	nigronitens n. sp. (Plamius) . . .	498
borneensis Geb. (Platolenes) . . .	563	nigroopacus n. sp. (Plamius) . . .	494
brevis Cart. (Androsus) . . .	486	ocularis n. sp. (Obriomaia) . . .	467
buruensis n. sp. (Bradym.) . . .	535	opacicolis n. sp. (Bradym.) . . .	527
carinatus Fairm. (Bradym.) . . .	519	ovalis n. sp. (Nicandra) . . .	570
chalceus Geb. (Plamius) . . .	518	ovipennis Geb. (Obriomaia) . . .	474
clypealis Geb. (Obriomaia) . . .	472	palpalis Kasz. (Obriomaia) . . .	472
colorata n. sp. (Obriomaia) . . .	470	phaesoli Geb. (Plamius) . . .	518
coloratus n. sp. (Platolenes) . . .	550	phungi Pic (Platolenes) . . .	563
colossus Geb. (Platolenes) . . .	562	Pici n. sp. (Plamius) . . .	506
conspersus Cl. Müll. (Nicandra) . . .	564	pivicornis Fairm. (Obriomaia) . . .	473
convexus n. sp. (Androsus) . . .	483	planicollis n. sp. (Bradym.) . . .	532
Corporaali n. sp. (Androsus) . . .	481	planifrons Geb. (Plamius) . . .	516
corinthus Fairm. (Bradym.) . . .	519	planipennis n. sp. (Platolenes) . . .	557
crassicolis n. sp. (Bradym.) . . .	524	pommeranicus Kasz. (Androsus) . . .	486
crassimargo n. sp. (Bradym.) . . .	541	puerilis n. sp. (Obriomaia) . . .	464
crassimargo Geb. (Androsus) . . .	486	pulcher n. sp. (Platolenes) . . .	548
crenata Geb. (Obriomaia) . . .	472	purpureicollis n. sp. (Pseudandr.)	489
cyanea Geb. (Obriomaia) . . .	472	quadrifasciatus Kasz. (Plamius)	515
cylindricus Geb. (Platolenes) . . .	562	rimosus Bla. (Platolenes) . . .	560
Dohrni n. sp. (Plamius) . . .	504	ruficornis Champ. (Obriomaia) . . .	474
epistomaticus Geb. (Plamius) . . .	517	ruffipennis n. sp. (Nicandra) . . .	569
Eschscholtzi Geb. (Bradym.) . . .	519	rufipes Geb. (Platolenes) . . .	562
excellens Geb. (Obriomaia) . . .	475	rugifrons Fairm. (Obriomaia) . . .	475
fasciolum Fairm. (Androsus) . . .	485	samoensis H.-R. (Platolenes) . . .	563
fastuosus n. sp. (Androsus) . . .	480	sculptilis n. sp. (Bradym.) . . .	522
femoralis Fairm. (Obriomaia) . . .	475	Schusteri n. sp. (Plamius) . . .	512
foveiventris Geb. (Androsus) . . .	485	semipurpureus Fairm. (Plamius) . . .	516
Freyi n. sp. (Plamius) . . .	499	semirufa Geb. (Obriomaia) . . .	473
fulgens var. Geb. (Androsus) . . .	485	spectabilis Geb. (Platolenes) . . .	562
furvus Geb. (Platolenes) . . .	561	striatus n. sp. (Platolenes) . . .	552
Gebieni n. sp. (Plamius) . . .	509	subaptera n. sp. (Obriomaia) . . .	462
Gebieni Kasz. (Platolenes) . . .	562	subcostata Fairm. (Obriomaia) . . .	473
Gebieni n. sp. (Nicandra) . . .	571	subfasciatus n. sp. (Androsus) . . .	479
Hackeri Cart. (Androsus) . . .	485	sulcipennis Geb. (Platolenes) . . .	563
Hasselti Fairm. (Platolenes) . . .	560	sumatrensis n. sp. (Plamius) . . .	511
hydrophiloides Fairm. (Platolenes)	563	ternatensis n. sp. (Bradym.) . . .	537
incultus n. sp. (Platolenes) . . .	558	tibialis n. sp. (Bradym.) . . .	542
indicus Kasz. (Plamius) . . .	516	tibialis n. sp. (Obriomaia) . . .	466
indubius Geb. (Platolenes) . . .	561	Toxopei n. sp. . . . .	533
intercoxalis n. sp. (Obriomaia) . . .	469	uncinatus n. sp. (Plamius) . . .	503
iris n. sp. (Bradym.) . . .	523	versicolor n. sp. (Pseudandr.) . . .	488
javanus n. sp. (Androsus) . . .	477	Vethi Geb. (Platolenes) . . .	560
keyensis n. sp. (Bradym.) . . .	520	violaceus Pass. (Bradym.) . . .	519
kinabaluensis n. sp. (Platolenes) . . .	556	violaceus Pasc. (Androsus) . . .	486
Kösteri n. sp. (Plamius) . . .	514	viridiaeneus Blair. (Platolenes) . . .	560
laevicostatus n. sp. (Bradym.) . . .	526	viridipennis Geb. (Obriomaia) . . .	475
laevis n. sp. (Platolenes) . . .	554	Wasseli Cart. (Androsus) . . .	485
lateralis Geb. (Obriomaia) . . .	475	Zumpti n. sp. (Nicandra) . . .	565